

Wiesbadener Tagblatt.

Verlag Langgasse 27.

„Tagblatt-Haus“
Schiller-Gasse gegenüber von 7 Uhr morgens
bis 8 Uhr abends.

24,000 Abonnenten.

2 Tagesausgaben.

Druckerei:

Verlag (Expedition) 2453, Redaktion 52,
Druckerei 2266.
Ausgabe von 8 Uhr morgens bis 7 Uhr abends.

Bezugs-Preis für beide Ausgaben: 50 Pfg. monatlich durch den Verlag Langgasse 27, ohne Bringer-
lohn. 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich durch alle deutschen Postämter, ausserhalb des Reichsgebietes.
Bezugs-Beziehungen nehmen ausserdem entgegen: in Wiesbaden die 3 Anzeigenstellen, sowie die
141 Ausgabestellen in allen Teilen der Stadt; im Rheingau die dortigen 36 Ausgabestellen und in den
benachbarten Landorten und im Rheingau die betreffenden Tagblatt-Zeiger.



Anzeigen-Preis für die Zeile: 15 Pfg. für lokale Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ und „kleiner Anzeiger“
in einheitlicher Spalte; 20 Pfg. für abweichender Spaltenführung, sowie für alle übrigen lokalen
Anzeigen; 30 Pfg. für alle auswärtigen Anzeigen; 1 Mk. für lokale Werbeflächen; 2 Mk. für ausserhalbige
Werbeflächen. Ganze, halbe, dritte und vierte Seiten, durchgehend, nach besonderer Berechnung.
Bei wiederholter Aufnahme unveränderter Anzeigen in kurzen Zwischenräumen entsprechende Rabatt.

Anzeigen-Ausnahme: Für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags; für die Morgen-Ausgabe bis 2 Uhr nachmittags.

Für die Aufnahme später eingereicherter Anzeigen in die nächsterfolgende Ausgabe wird keine Grösse übernommen.

Nr. 465.

Wiesbaden, Sonntag, 4. Oktober 1908.

56. Jahrgang.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Österreichische Pläne.

Es mühte ja wohl eigentlich heißen: österreichisch-ungarische Pläne; wenigstens möchte mancher solche korrekte Bezeichnung erwarten (da Österreich-Ungarn doch nach außen hin ein immerhin organisch verbundenes Staatswesen ist) oder, da diese Bezeichnung hier nicht gebraucht wird, sie vermissen. Indessen sagen wir mit Bedacht: österreichische Pläne; denn es stellt sich schnell genug heraus, daß das Frühlingstropfen, das am altersgrauen und scheinbar nicht mehr triebkräftigen Stamme des habsburgischen Reichs wahrzunehmen ist, den Ursprung seiner Säfte in Wien hat, und daß diese neuen und frischen Regungen entweder direkt eine antimagyarische Wendung angenommen haben oder mindestens abseits von Staat und Volk der Ungarn sich vollziehen. Es stellt sich vor allem heraus, daß die Initiative des künftigen Kaisers immer deutlicher wird, des Mannes, von dem das Wort immer deutlicher wird, es scheint, daß Ungarn in jedem Jahrhundert einmal wieder erobert werden müsse. Wenn Kaiser Franz Joseph den radikalen Forderungen aus Budapest neuerdings stärkeren Widerstand leistet, so ist es für keinen Kenner der Verhältnisse zweifelhaft, daß ihm dabei der Erzherzog Franz Ferdinand den Rücken gestärkt hat. Der Kaiser hat sich in der Frage der ungarischen Wahlrechtsreform als unbeugbar erwiesen, er hat nicht zugelassen und will auch fernerhin nicht zulassen, daß die Armeefrage und vor allem die Rekrutierungsfrage (in welchen beiden Richtungen die Ungarn immer wieder Sonderprivilegien herauschlagen möchten) in Angriff genommen werden vor der Lösung des Wahlrechtsproblems. Und so hat die ungarische Regierung ihr Versprechen endlich einlösen und eine Wahlrechtsvorlage ausarbeiten müssen, die wenigstens die größten Ungerechtigkeiten des bisherigen Zustandes beseitigen soll, die freilich jedoch nicht entfernt beanspruchen kann, eine wirkliche Gewährung des allgemeinen, gleichen, geheimen, direkten Wahlrechts darzustellen. Denn das ihr aufgepfropfte Pluralwahlrecht ist derartig bestillert und ausgeflügelt, daß es die Führerstellung des Magyarentums trotz seiner numerischen Unterlegenheit verewigen würde, wenn nicht doch die bloße Tatsache einer Durchbrechung des überlieferten Unrechts die Möglichkeit eines späteren Durchbruchs von Vernunft und Gerechtigkeit verheißt. Jedenfalls, und das ist das Entscheidende für jetzt, haben die Machthaber in Budapest einsehen müssen, daß sie auf einen festen Willen in Wien stoßen, der es ihnen ratlos erscheinen lassen wird, nicht zuviel zu fordern; es könnte ihnen übel bekommen.

Man sieht denn also, daß es nur der energischen Zusammenfassung der antimagyarischen Kräfte und Ten-

denzen bedarf, um das übermächtige von jener Seite her in die Schranken zu weisen. Aber dies ist nur die eine Seite der Sache. Es könnte sein, daß die leitenden Persönlichkeiten in Wien noch ganz andere Mittel in der Hand haben, um sich etwaiger ungewisser Dränger zu entledigen. Wenn es z. B. wahr sein sollte, was erzählt wird, daß nämlich Minister Kossuth mit italienischen Staatsmännern ein sonderbares Einvernehmen abgeschlossen hat, so mag es sein, daß die bloße Tatsache den Wiener Herren gar nicht unwillkommen ist, weil der Besitz eines kostbaren Geheimnisses ihnen unter Umständen den Weg eröffnet, auf dem sie durch die Aufdeckung von merkwürdigen Nachforschungen eine reinliche Situation herbeiführen könnten. Auf alle Fälle zeigt das Verhalten der Ungarn neuerdings, daß man dort verschiedene triftige Gründe dazu hat, auf der Hut zu sein und sich auf die zukünftige Politik des Erzherzogs Franz Ferdinand bei Zeiten einzurichten.

Gehören diese werdenden Dinge dem Morgen oder Übermorgen an, so handelt es sich um akute Probleme bei der immer stärker hervortretenden österreichischen Absicht, auf dem Balkan, insoweit die Interessen des Donauraums in Betracht kommen, Ordnung zu schaffen. Man hat augenscheinlich mit der Möglichkeit zu rechnen, daß Bosnien dem Reiche einverleibt wird. Eine kühne und groß angelegte Politik kann man nun aber sagen, daß sie im wirklichen Einverständnis mit der ungarischen Reichshälfte verfolgt werden würde? Für die Beantwortung dieser Frage ist es wichtig, sich darüber klar zu werden, daß Bosnien ein slavisches Land ist, daß es von den Stammesgenossen der Kroaten bewohnt wird. Welches auch die zukünftige staatsrechtliche Stellung Bosniens sein mag, so wird sein Eintritt in die Donaumonarchie eine Stärkung des slavischen Elements bedeuten, besonders des kroatischen, mit dem die Magyaren fortwährend in gefährlichen Reibungen liegen. Die Erweiterung der slavischen Gebietsteile im Süden müßte eine stärkere Annäherung des Magyarentums mit sich bringen, und nicht zuletzt von diesem Gesichtspunkte aus mögen manche kluge Männer in Wien eine Aktion betreiben, die zunächst den Interessen des Gesamtreiches zu dienen scheint, die aber, wie gesagt, den Interessen der transleithonischen Reichshälfte mindestens nicht parallel läuft, ihnen wahrscheinlich zuwider ist. Immer stärker ringt sich die Überzeugung durch, daß die größere Unternehmungslust, die größere Kraft, die überlegene Initiative gegenwärtig in Wien und nicht in Budapest vorhanden ist. Besonnene Beurteiler der Verhältnisse im Donauraum haben nie befürchtet, daß das Reichsgefüge von Ungarn her geprengt werden könnte. Jetzt zeigt sich vollends, daß solche Besorgnisse eine Überfischung des Magyarentums bedeuteten, das, unbeschadet seiner Elastizität und Mäßigkeit, schon durch seine hoffnungslose Kinderheitziffer dazu verurteilt bleibt, geführt zu werden, statt zu führen.

Politische Übersicht.

Das chinesische Problem.

L. Berlin, 2. Oktober.

Um den europäischen Orient, um Marokko und um das Verhältnis der europäischen Welt zur islamitischen bewegen sich gegenwärtig die Interessen der Mächte und der Völker. Aber es könnte sich bald wieder ereignen, daß die größere und fernere Bühne Ostasiens die Blicke und die Lauffäden, die Leidenschaft und die Befürchtungen Europas auf sich lenken. Diese Dinge sind ja in ewigem Auf und Ab begriffen. Als uns Japan und China politisch, und zwar aktiv wie passiv, gleichsam auf den Leib rückten, galt uns das Balkanproblem wenig. Heute ist es ja anders, aber, wie gesagt, der ostasiatische Schauplatz bleibt darum nicht ausgeschaltet, und eines Tages wird sich auch dort wieder der Vorhang heben, um uns zu gewaltigen und erschütternden Schauspielen einzuladen. Solche Gedanken kommen einem, wenn man die Fortsetzung der außerordentlich bemerkenswerten Studie von Paul Rohrbach über China in den „Preussischen Jahrbüchern“ liest. An dieser Stelle ist kürzlich auf den vielversprechenden, die Reugier und die Wissbegier gleichermaßen erregenden Anfang dieser Artikelreihe hingewiesen worden, und jetzt beginnt der Verfasser sein Versprechen einzulösen und uns im einzelnen zu erzählen, warum ihm die innere Umwälzung im chinesischen Geistesleben und in der ganzen intellektuell-moralischen Verfassung der Nation und dieses Reiches als ein konstitutives Weltereignis erscheint. Man wird die weiteren Artikel abzuwarten haben, ehe sich völlig darüber urteilen läßt, ob Paul Rohrbach uns nicht doch zu viel verheißt hat; jedenfalls aber ist das, was er jetzt mitteilt, jedes Interesses wert. Leider läßt sich nur im allgemeinen auf die Wichtigkeit dieser Publikation aufmerksam machen, was denn hier mit der Versicherung geschieht, daß der Leser sich reichlich belohnt finden wird. Hier soll auf den Passus hingewiesen werden, in dem als die eigenliche Triebkraft der Bewegung in China, die seit dem Ausbruch des letzten ostasiatischen Krieges die Glut zur Flamme anblies, die mittlerweile entstandene chinesische Presse anzusehen ist, die vollständig unter dem Einfluß eines radikalen Jungchinesentums steht. Schon nach dem chinesisch-japanischen Kriege begann das Zeitungsweesen unter der Leitung junger, in Japan, teilweise auch in Europa gebildeter Kräfte sich zu entwickeln, und mit erstaunlicher Raschheit wuchsen die Zeitungen zu einer Macht im öffentlichen Leben heran. Nach dem russischen Kriege wurde das Tempo dann noch schneller, die Blätter schossen wie Pilze aus dem Boden und begannen das Volk aufzuklären und Vergleiche darüber anzustellen, was China ist und was es werden könnte, wenn es schnellen Schritts Japans Beispiel folgte. Gleichzeitig wurde, wenigstens in den in den fremden Niederlassungen erscheinenden Zeitungen,

Fenilleton.

(Nachdruck verboten.)

Die Wiesbadener Vororte.

Von Ludwig Anders.

(Eigener Bericht.)

VI.

Biebrich.

(Schluß aus der gestrigen Abend-Ausgabe.)

Biebrich befindet sich seit annähernd dreißig Jahren in einer erstaunlichen Entwicklung, die zu Zeiten ein solches Tempo annahm, daß sie selbst den Arbeitscifer ehemaliger Stadtväter überflügelte. Im Jahre 1875 hatte Biebrich 7699 Einwohner; gelegentlich der Vereinigung mit Mosbach im Jahre 1893 wurden 11 903 Bewohner ermittelt, bei der Volkszählung 1905 wurde eine Bevölkerungszahl von 18 980 Personen festgestellt, und die Personenstandsaufnahme des Vorjahres ergab über 21 000 Einwohner, so daß sich die Bevölkerung innerhalb dreißig Jahre verdreifacht hat. Diese Vergrößerung wurde durch den Aufschwung von Handel und Industrie im allgemeinen, im besonderen aber durch das starke Wachstum Wiesbadens bedingt, das Biebrich immer mehr in seinen Interessentkreis zog und einen nicht unerheblichen Teil der Biebricher Einwohner in Arbeit nahm. Solange in Biebrich ländliche Verhältnisse vorherrschend waren, hatte die Stadt nur geringe Vorteile von der starken Entwicklung Wiesbadens, als aber mit der Vereinigung Biebrichs und Mosbachs ein neuer Zug in die Verwaltung kam, an deren Spitze damals der noch heute amtierende jetzige Oberbürgermeister Vogt berufen wurde, trat bald eine Wendung ein. Ein großzügiges Kommunalprogramm machte aus

der kleinen Residenz- und Adorbürgerstadt innerhalb dreier Jahren eine ansehnliche Mittelstadt, die es hinsichtlich ihres Aussehens und ihrer städtischen Einrichtungen mit mancher Großstadt aufnehmen kann. Entscheidend für die bauliche Entwicklung Biebrichs war die Aufteilung des Vorholder Hofes, der sich gewissermaßen trennend zwischen Biebrich und seine Verbindung mit Wiesbaden, die Allee, legte. Seit der Parzellierung des Vorholder Hofes zu Hausweden hat die neue Zeit für Biebrich begonnen. Rasch wuchsen auf dem ehemaligen Hofgelände und den angrenzenden Feldern Straßenzüge aus dem Boden, die heute zu den stattlichsten der Stadt gehören und wesentlich dazu beitragen, daß der auf flinker Straßenbahn durchziehende Fremde einen angenehmen Eindruck von der Stadt gewinnt. Die Verteuerung der Wiesbadener Wohnungen regte die Bautätigkeit in Biebrich an und ließ viele Leute in die Rheinstadt ziehen, so daß die Hausbesitzer schleunigst die Mietpreise in die Höhe setzten, die Bodenwerte rasch stiegen und innerhalb weniger Jahre die Biebricher Preise sich von denen Wiesbadens wenig unterschieden. In den letzten zwei Jahren ist in dieser Hinsicht eine Wendung zum Besseren für die Mieter eingetreten, doch kann man sich nicht verhehlen, daß eine gewisse Überproduktion an Wohnungen und vornehmlich an Häusern vorhanden ist, die hauptsächlich nach überstandener Krise durch kritikloses Drauflosbauen nicht noch vermehrt wird und wahrscheinlich ein weiteres Sinken der Mietpreise herbeiführt.

Diese rasche bauliche Entwicklung hat das Zentrum Biebrichs völlig verschoben. Waren in früheren Jahrzehnten die Mainzer Straße und die ihr benachbarten Straßenzüge der geschäftliche Mittelpunkt der Stadt, so wälzt sich jetzt die Kaiser- und obere Nationalstraße dazu aus. Diese Änderung wird sich noch stärker herausarbeiten, wenn erst die bereits in den Hauptan-

bezogenen Wiesen und Felder hinter dem Straßenbahn-depot und dem Elektrizitätswerk, vornehmlich aber die Front der Kaiserstraße gegenüber der Wilhelmanlage, bebaut sein werden. Sowohl aus ästhetischen wie praktischen Gründen sollte die städtische Verwaltung alles daran setzen, die Direktion der Straßenbahngesellschaft zur Bebauung der Straßenfront zu bewegen, was um so leichter zu erreichen sein müßte, als die Gesellschaft grundsätzlich über den Ausbau schon längst Beschlüsse gefaßt hat. Nicht nur das Bild der Stadt würde gewinnen, sondern vor allen Dingen würden auch dem Geschäftsleben große Vorteile erwachsen. Man kann den Ausfall, der den Biebricher Geschäftsleuten alljährlich dadurch entsteht, daß eine im Mittelpunkt der Stadt liegende Straßenfront nicht bebaut ist und demgemäß nicht zu Mietweden verwendet werden kann, ganz gut auf 100 000 M. veranschlagen.

Da die städtische Verwaltung soeben mit dem Bau des neuen Realgymnasiums im Gelände hinter dem Volkshaus begonnen hat und die letzte Stadtverordnetenversammlung die Mittel zum Grunderwerb in diesem Stadtteile für ein späteres Amtsgericht bewilligte, so darf man wohl erwarten, daß auch in nicht zu ferner Zeit die private Bautätigkeit diesem Gebiete sich zuwenden und damit den nach dieser Richtung sehr wünschenswerten Ausbau Biebrichs beschleunigen wird. Hingegen macht der Ausbau der Stadt in der Richtung auf Wiesbaden so erhebliche Fortschritte, daß bald eine vollkommene bauliche Verschmelzung eintreten wird. Es ist das Verdienst des Oberbürgermeisters Vogt, Bahnbrecher auf diesem Gebiete der städtischen Entwicklung gewesen zu sein; er war der erste, der sich vor Jahren an der Achsen-Aussicht anstrebte, und ihm folgten rasch andere. An diesen ersten Kolonisationsversuch schloß sich die großartige Entwicklung, die Biebrich als Villenvorort Wiesbadens genommen hat. Bie-

zu der Regierung in einer Sprache geredet, die bis dahin neu und unerhört war. Aber der Ton gefiel, diese Blätter fanden Verbreitung und trugen dazu bei, den Forderungen der Reformpartei, die nach und nach entstanden war, immer höher zu schrauben; sie schrieben die Volks-Souveränität auf ihre Fahne und gingen soweit, für China, den bisherigen Musterstaat des Patriarchalismus und Absolutismus, eine Verfassung zu verlangen. Es begann im Volke zu gären, und die feindselige Stimmung gegen die Korruption des Beamtenwesens und die Langsamkeit in der Durchführung der inzwischen versprochenen Reformen nahm allmählich so sehr überhand, daß der Sturz der Dynastie befürchtet wurde, und Thron und Regierung ernstlich Mittel und Wege zur Einführung einer Verfassung ins Auge faßten. Eine besondere Rolle bei diesem Ansturm der Zeitungen gegen die Regierung und bei der ganzen Agitation der Reformpartei unter dem Volk spielt die studierende Jugend. Sowohl die Tausende chinesischer Studenten, die vom Besuch japanischer Hochschulen in einem jährlich mehr anschwellenden Strom nach China zurückkommen, als auch die Jüglinge der in China selbst errichteten neuen Bildungsanstalten sind heute ein geradezu revolutionarisches Element geworden. Außer in den Zeitungen spielen sie die führende Rolle auf den öffentlichen Massenversammlungen und in den geheimen Konventikeln, wo über den Einfluß der Fremden in China, über „China für die Chinesen“, über die Reorganisation von Heer und Flotte, über Verwaltungsreformen, Verfassung, Pressefreiheit und soziale Verbesserungen debattiert wird. Kohrbach hat durch besondere Umstände Gelegenheit gehabt, die Lage der Dinge an höheren chinesischen Schulen (die sich natürlich mit unseren Hochschulen, d. h. Universitäten, einzig dem Alter der Jüglinge nach vergleichen lassen), etwas näher kennen zu lernen, und er kann nach diesen Erfahrungen nicht umhin, zu betonen, daß sich hier kritische und in ihren weiteren Folgen schwer absehbare Verhältnisse entwickelt haben. Wir müssen hier abbrechen. Auf Kohrbachs chinesische Studien zurückzukommen, wird aber noch öfter Gelegenheit sein.

Zur Lage des französischen Katholizismus.

Die „Semaine Religieuse“ von Albi, das bischöfliche Amtsblatt der Diözese, enthält in ihrer letzten Nummer vom 25. September folgende Ausführungen über die kirchliche Lage in der Diözese: Unsere Verwaltung hat bereits eine gewisse Anzahl von Pfarreien unterdrückt. Sie schied sich an, noch andere abzuschießen, weil die von ihr auf ein Wenigstmäß, drei Frank für das Familienhaupt, angelegte Kopfsteuer nicht gutwillig angenommen worden ist. Selbst in den Städten erreicht die Gesamtheit der Kollekten kaum das geforderte Mindestmaß, und man sieht dafür demnächst einen beklagenswerten Fehlbetrag voraus. In der Provinz Merus spricht man nicht davon, die Städte zu verlassen, wo er, um sich für ein wenig ermüdendes Amt bezahlt zu machen, noch mehrere Mittel kennt, für die unzureichende Steuer Ersatz zu schaffen. Auf dem Lande ist aber das Elend die Folge der Beigerung, die Kopfsteuer anzunehmen. Einige Pfarrer suchen Hilfsquellen durch Verrichtung von Handarbeit. Sie verrichten allerhand Handwerk für Rechnung ihrer Pfarren oder richten ihnen ihre Kunden- oder alte Standuhren wieder her. Diese wollen oder können aber solche Arbeiten nicht leisten. Und diese gehen von dannen. Ihre Pfarre wird allmählich zeitweilig einer Nachbarpfarre angegliedert. Der Bauer, obwohl meistens wohlhabend, selbst reich, läßt seinen Pfarrer ziehen und versteift sich darauf, seine Pfarre zu geknöpft zu halten. Noch mehr, er fügt zu seinem Geiz noch ironische Vernunftbegründungen. Er fragt, warum der vorherige Pfarrer sich so beeilte, seine

Pensionsrechte geltend zu machen und so schnell von den Vorteilen der schrecklichen lex Briand-Zaurès Nutzen zu ziehen, die ihm seine Untätigkeit bezahlte. Früher hätte er, selbst wenn er alt und lahm gewesen wäre, sich darum bemüht, bis zum Tode auf seinem Posten zu bleiben. War es übertriebener Eifer für die Dinge der Religion, daß er jetzt keine Entlassung nahm? Sein Nachfolger mag denselben Weg gehen. Die neue Flucht läßt ihn vollkommen gleichgültig. — Die „Semaine Religieuse“ bezeichnet diese Lage selbst als „typisch für die Lebendigkeit des Glaubens“. An anderer Stelle beklagt sie ebenso bitter den Gang, „sich zu Tausenden zwar nach Lourdes zu begeben, was ermöglicht, zu herabgesetzten Preisen eine Reise zu machen, die Gegend abzulaufen, schnell eine Kletterpartie auf dieser oder jener Bergspitze zu machen, ohne doch dabei zu veräuern, jeden Abend seinen Glaubenseifer inmitten dieser feenhaften Entfaltung von goldblitzenden Fahnen und leuchtenden Fackeln durch lauten Beifall aufzuwärmen. Aber“, fährt das bischöfliche Amtsblatt dann fort, „so mancher, der sich in Lourdes so breitbeinig macht, geht kaum einmal im Jahre in seine Pfarrkirche und würde sich „disqualifiziert“ glauben, wenn er sich einmal an den Wallfahrtsstätten seiner Diözese sehen ließe.“ Und so ist ihr Stohlfußler: *Décidément, la foi est morte.*“

Deutsches Reich.

*** Hof- und Personal-Nachrichten.** Das Programm für die Hochzeitsfeierlichkeiten des Prinzen August Wilhelm mit der Prinzessin Alexandra Viktoria wird sich wie folgt abwickeln: In der Mittagsstunde des 21. Oktober trifft die Prinzessin Braut mit ihrer Mutter in Berlin auf dem Seehof Bahnhof ein. Die feierliche Einholung erfolgt nachmittags 5 Uhr. An den Einzug schließt sich die Vollziehung der Ehepaare, der eine Familienentzwei folgt. Am 22., nachmittags 4 Uhr, ist in Gegenwart des Kaisers der Standesamtsakt. Um 5 Uhr findet dann in der Schloßkapelle die Trauung durch Oberhofprediger Orndorff statt.

Geheimrat Fischer, der langjährige sächsische Bundesratsbevollmächtigte in Berlin, tritt bekanntlich aus Gesundheitsrücksichten im nächsten Frühjahr in den Ruhestand.

Regierungsrat v. Brauchitsch, einer unserer ältesten und verdienstlichsten Afrikaner, welcher viele Jahre in Kamerun gewirkt hatte, ist auf der Rückreise nach Europa an einem Leberabzess gestorben.

*** Über die Reichsfinanzreform** hat der Abgeordnete Kopisch in einer großen Versammlung in Mühlberg gesprochen und dabei die Pläne des Staatssekretärs Spöck wie folgt skizziert: Er will zunächst die bisherige Erbschaftsteuer in eine Nachlasssteuer ausbauen, die auch einen Nachlaß an Kinder und Ehegatten über 20 000 M. trifft und bei einer Staffelung von 1/2 bis 3 Prozent und einem Zuschlag von 1/2 Prozent bei dem Nachlaß von Nichtwehrpflichtigen ungefähr 100 Millionen Mark einbringen soll. Außerdem soll das Reich bei selbstem Testament als Erbe eintreten vor den engeren Verwandten. Für diese direkte Steuer kann die freilich unpopuläre Volkspartei ohne Bedenken eintreten. An indirekten Steuern werden vorgeschlagen: 1. eine Zigarrenabzehrsteuer mit einem ungefähren Ertrag von 60 Mill. Mark, 2. eine Biersteuer von 100 Millionen Mark, 3. eine Handrolensteuer auf Flaschenweine mit 30 Millionen Mark. Ferner ist 4. gedacht eine Branntweinsteuer in Form eines Rohspiritusmonopols, das bei gleichzeitiger Aufhebung der Liebesgaben auch 100 Millionen Mark einbringen soll. 5. Eine Elektrizitäts- und Gassteuer für Kraft und Licht soll nach dem Überschlag der Regierung 60 Millionen Mark eintragen. 6. Der Ertrag der

Insolenzsteuer wird auf 25 Millionen Mark geschätzt. Nebenher soll 7. eine Reform der Matrifalarbeiträge stattfinden, und zwar in der Form, daß auf den Kopf der Bevölkerung ein Betrag von 80 Pf. anstatt wie bisher 40 Pf. entrichtet werde. Zugleich soll eine Besetzung auf fünf Jahre erfolgen.

Die Reform des „Strafvollzuges“. Es war gemeldet worden, daß die Reform des Strafvollzuges erst in Angriff genommen werden sollte, nachdem die Bestimmungen der vom Reichstag zu verabschiedenden Strafrechtsreform ca. 3 bis 4 Jahre lang praktisch gehandhabt worden wären. Dazu erfahren wir jedoch, daß man im Reichsjuzizamt keineswegs eine derartige Abzögerung hegt. Es sind vielmehr schon Vorkehrungen getroffen worden, daß die Reform des Strafvollzuges unverzüglich nach der parlamentarischen Erledigung der Strafrechtsreform in Angriff genommen werden kann. Die Arbeiten sollen dann so kräftig wie möglich gefördert werden, damit auch die Strafvollzugsreform baldmöglichst dem Bundesrate vorgelegt werden kann.

Eine fürchterliche Drohung hat der Abg. Trimborn auf einem Zentrumsparteitage in Berncastel an der Mosel ausgestoßen. Er hat gesagt, die Wahlen von 1912 würden eine ganz kolossale Bedeutung haben. Denn dann werde der Tag gekommen sein, wo „wir mit dem Block abrechnen, wo wir mit einer Energie, Wucht, Umficht und Kraft in den Kampf treten werden wie nie zuvor. Dann wollen wir den gegnerischen Herrschaften mal zeigen, wie weit sie bei Wahlen mit ihrem Block kommen.“ Das kann ja häßlich werden! Das Zentrum wähle 40 bis 50 Mandate erobern oder der engbefreundeten Sozialdemokratie einen solchen Zuwachs verschaffen, um mit dem „Block abrechnen“. Vielleicht aber läßt die Sache nicht ganz so aus, wie Herr Trimborn es sich denkt.

Heer und Flotte.

Personal-Veränderungen. Norvegenkapitän Solliweg ist zum Kommandanten des Kreuzers „Niobe“ in Ostsee. Norvegenkapitän Vohli zum Ausüstungsdirektor der Dantsiger Werft ernannt worden.

Neue Verteilung der „eisernen Portion“. Von militärischer Seite erfahren wir, daß eine neue Verteilung der auf drei Tage berechneten „eisernen Portion“ von der Heeresverwaltung geplant ist. Sie wurden bisher von den Mannschaften im Tornister getragen und wogen zusammen 2625 Gramm. Bei den Truppenteilen, die schon mit fahrbaren Feldküchen ausgerüstet sind, ist bereits verfügt worden, daß eine Portion auf den „Erbsenkanonen“, wie die Feldküchen scherzhaft im Soldatenmunde heißen, untergebracht wird, so daß der Soldat nur zwei Portionen im Tornister zu tragen braucht, die zusammen 1750 Gramm ausmachen. Gegenwärtig steht nun die Zuteilung von Paßfahrsfahrern für die Truppen in Frage. Da durch ihre Einführung eine verhältnismäßig sehr schnelle Fällung der Verpflegungswagen möglich sein würde, so wird erwogen, ob nicht die zweite Portion auf den Paßfahrsfahrern Platz finden soll. In diesem Falle würde der Soldat nur eine Portion im Gewicht von 875 Gramm bei sich führen.

Radmelder. Wie in Frankreich, ist man auch bei uns in Deutschland in ähnlichem Sinne bemüht, der Heeresverwaltung durch private Heranbildung zuverlässiger Meldere in die Hände zu arbeiten. Die „Deutsche Motorradfahrer-Vereinigung München“ veranstaltet heute Sonntag, den 4. Oktober, durch ihren Gauverband Schleifen-Pöfen zwei Stafettenfahrten, die von Rattowitz und von Königsberg i. Pr. ausgehend ihr Ziel in Posen haben werden. Auf Veranlassung des preussischen Kriegsministeriums liehen die Generalkommandos des 1., 2., 5., 6. und 17. Armeekorps dem Unternehmen dienstlich ihre Unterstützung. Die in Melde auf Motorrädern (von bis zu 45 Kilogramm Gewicht) zu befördernden Depeschen werden den Fahrern am Samstag, nach 12 Uhr, von Offizieren ausgehändigt

wohl der Stadt dadurch erhebliche Auflagen gemacht wurden, ist dieses Bestreben doch nicht ohne Erfolg und günstige Mitwirkungen auf das Geschäftsleben gewesen. Allerdings haben die in früheren Zeiten recht günstigen Finanzen darunter zu leiden gehabt, und die Bilanzierung des Haushalts macht heute mancherlei Schwierigkeiten. Trotzdem sind die steuerlichen Verhältnisse noch recht gut, besonders wenn man die großen Leistungen der Kommune auf allen Gebieten des öffentlichen Gemeinwohlens in Betracht zieht.

Durch den großzügigen Plan, die ehemalige Neumannsche Sandgrube, die vor einigen Jahren von der städtischen Verwaltung für 300 000 Mark gekauft wurde, in eine Gartenstadt umzuwandeln, wird das Aussehen Wiesbadens ganz wesentlich geändert werden. Gleich im Anschluß an die Villenkolonien, die in den letzten drei Jahren auf der Adolfshöhe entstanden und noch im Entstehen begriffen sind, zieht sich längs der Allee das topographisch reich bemessene Gelände des neuen Stadtteils, dem man zum Andenken an den in den sechziger Jahren hier wirkenden Bayreuther Meister den Namen „Richard Wagner-Viertel“ gegeben hat, in leichter Senkung gen Mosbach hin und schafft in Verbindung mit den Wiesbadener Sandhausquartieren eine Villenstadt von einer Ausdehnung, wie wir sie in Deutschland kaum noch einmal finden, und wie sie das Herz jedes „Gartenstadtfreundes“ erfreuen muß. Auf dem höchsten Punkte des neuen Stadtteils, gegenüber dem für den Schwalbacher Verkehr bestimmten Bahnhof „Sandesdenkmal“, wird das Sandesdenkmal für den letzten wasserspeichernden Herzog errichtet, und von hier aus hat man auch einen herrlichen Blick über die neue Stadtanlage mit ihrem großen Festplatz, ihren Gärten und Villen, bis weit in das Rheintal hinein. Gegenüber dem dem ganzen landschaftlichen Charakter anpaßt, so daß das einheitliche Bild nicht gestört wird.

Mit der baulichen Entwicklung des städtischen Vorgeländes gehen andere wichtige kommunale Arbeiten

Hand in Hand. Es wird zwar geklagt, daß dem Straßenausbau im Inneren der Stadt zu wenig Aufmerksamkeit zugewendet wird, aber es kann doch nicht abgestritten werden, daß der Magistrat fortgesetzt an der Verbesserung der Wege- und Straßenverhältnisse arbeitet. Der Ausbau und die Pflasterung verschiedener Straßen sind beschlossen worden und stehen für die nächsten Monate bevor, doch kann ein grundlegender Wandel nicht eher geschaffen werden, als bis die Kanalisation der Stadt ausgeführt ist. Die Vorarbeiten dazu sind nicht nur schon erledigt, sondern die Stadtverordnetenversammlung hat bereits die Mittel mit fast einer halben Million Mark bewilligt. Es soll eine Schwemmkanalisation mit einem Klärassin in der Richtung nach Schierfeld zu gebaut werden, so daß die Ableitung der Abwässer unterhalb der Stadt in den Rhein erfolgt. Leider muß ein Teil des Hauptkanals durch den Schloßpark gelegt werden, dessen stiller Frieden für lange Zeit dadurch erheblich beeinträchtigt und dessen Baumbestand gerade in einigen seiner schönsten Exemplare gefährdet wird. Ästhetische Sentimentalitäten müssen jedoch vor praktischen Notwendigkeiten zurückstehen, eine Erfahrung, die die Stadt an anderer Stelle zu ihrem Bedauern fortgesetzt macht.

Vor Jahren wurde an der Rheinstraße die Dranier-Gedächtnisstraße gebaut, eine der schönsten Kirchen am Mittelrhein und unzweifelhaft eine hervorragende, viel zu wenig bekannte Sehenswürdigkeit. Die Kirche beherrscht die ganze Rheinfront der Stadt, kann aber noch nicht recht zur Geltung kommen, weil der nächste Bau des Volkamtes ihren Anblick behindert. Da schon seit Jahren vom Magistrat Anstrengungen gemacht werden, die keineswegs einladend wirkende Rheinfront der Stadt zu verschönern, wurde erwartet, daß wenigstens nach Fertigstellung der Kirche der Fiskus das Gesamtverlegen wird, damit das Gebäude abgebrochen werden und der Sandungsplatz vergrößert werden könnte. Diese Hoffnung erwies sich als trügerisch, weil angeblich kein geeigneter Platz für das Folgebäude vorhanden wäre. Es hat allerdings seine Schwierigkeiten, am Rheinufer Wiesbadens einen Bauplatz zu finden, der den städtischen

Wünschen entsprechen würde, aber es wäre nicht unmöglich gewesen, an Stelle der gegenwärtigen Baracke einen gefälligeren, weniger Raum einnehmenden Bau zu errichten. Allen Bemühungen der Kommune um die Verschönerung der Rheinfront, für die sogar der Kaiser ein reges Interesse bezeugt hat, stellt sich das lebhafte Bollgebäude hindernd entgegen. So reizvoll der Anblick Wiesbadens des Abends vom Rhein aus auch ist, so enttäuschend wirkt er am Tage, weshalb eine Verbesserung sehr zu wünschen wäre.

Aber nicht allein auf dem Gebiete des Bauwesens ist in den letzten Jahren in Wiesbadens Erhebliches geleistet worden, ebenso bedeutend sind die Aufwendungen der Stadt, die sie im Schulwesen gemacht hat. Neue Volksschulen wurden gebaut, die private höhere Mädchenschule in eine städtische umgewandelt — es ist außerdem noch eine Mädchen-Mittelschule vorhanden — und nach jahrelangen Bemühungen vom Ministerium endlich die Genehmigung eines Projektes zum Neubau des Realprogymnasiums erwirkt, dessen altes Schulgebäude schon längst nicht mehr den einfachsten Anforderungen gewachsen ist. Aber kurz und lang wird auch im städtischen Stadtteil eine Volksschule und für den unzulänglichen Bau der Herzog-Adolfschule ein neues Gebäude errichtet werden müssen. Die gewerbliche Fortbildungsschule ist seit einigen Monaten in dem Gebäude des Vereins Volkswohl untergebracht, der in diesem Hause wie in dem Kaiser-Wilhelm-Bad soziale Wohlfahrtsanlagen geschaffen hat, wie sie noch keine andere Stadt in Deutschland von der Größe Wiesbadens und sogar viele größere nicht besitzen. Durch diese Schöpfungen ist es gelungen, das ganze Volkswohl der Stadt zu zentralisieren und ihm einen Mittelpunkt zu geben, der eine wirksame Förderung aller sozialen Arbeiten zuläßt.

So vereinen sich private wie städtische Bemühungen, die innere und äußere Entwicklung Wiesbadens zu fördern und es für alle Einwohner zu einem recht angenehmen Wohnplatze zu machen. Da keine schönere Lage am Rhein, die Nähe zweier hervorragender Großstädte reiche Gelegenheit zu Erholungsfahrten, Ausflügen,

und sollen am Sonntag gegen Mittag auf dem General-Commando in Posen zur Ablieferung gelangen. Die Fahrt führt von Kattowitz über Oppeln, Breslau, Poin-Disa nach Posen und von Königsberg i. Pr. über Elbing, Graudenz, Hohensalza nach Posen. An den genannten Stationen findet, gleichfalls unter militärischer Kontrolle, die Übergabe der Depeschen an den Fahrer der nächsten Etappe statt.

Revolvers Ende. Durch eine Kabinettsorder des Kaisers ist die Einführung einer Selbstlade-pistole an Stelle des bisher in der Armee geführten Revolvers 79 und 88 befohlen worden. Die Ausstattung der Truppen mit der neuen Faustfeuerwaffe, welche die Bezeichnung „Selbstlade-pistole 08“ erhält, wird „nach Maßgabe der verfügbaren Mittel“ erfolgen. Mit der neuen Selbstlade-pistole werden alle bisher mit dem Revolver bewaffneten Unteroffiziere und Mannschaften der Armee ausgerüstet. Bei den Fußtruppen sind dies die Feldwebel, Bataillonwebel, Hilfskrankenträger und Hobolsten, bei der Kavallerie die Unteroffiziere und Trompeter, bei der Feldartillerie sämtliche Unteroffiziere und Mannschaften, beim Train die Wachtmeister, Wagemachmeister und Trompeter. Die unberittenen Unteroffiziere und Mannschaften führten bisher den Revolver 88, die berittenen den Revolver 79. Beide unterscheiden sich dadurch voneinander, daß der Revolver 88 erheblich kürzer und leichter als der Revolver 79 ist, in seinen ballistischen Leistungen diesen aber nicht erreicht.

Deutsche Kolonien.

Aus Togo wird gemeldet: Die hier veranstaltete Zeppeklin-Sammlung hat nach der im „Amtsblatt“ veröffentlichten Liste bei 83 Spendern die hübsche Summe von 658 M. gebracht.

Ausland.

Österreich-Ungarn

Wie die Blätter aus Lathach melden, hat der Stadtrat beschlossen, für sämtliche Zweige der städtischen Verwaltung am 18. Oktober die slowenische Einzelsprachigkeit einzuführen und in allen Fällen deutsche Zuschriften auch Behörden gegenüber nicht mehr zu beantworten.

Russland.

Die bakteriologische Abteilung des städtischen Laboratoriums in Petersburg hat die sensationelle Entdeckung gemacht, daß sich choleraartige Bazillen im Newawasser befinden. Die Stadtverwaltung hat das Auftauchen choleraähnlicher Bazillen im Newawasser für einen so wichtigen Umstand gehalten, daß sie die Bevölkerung der Stadt vor der Verfehlung des Trinkwassers sofort in Kenntnis gesetzt hat.

Frankreich.

Aus Vertignan wird berichtet: In Ardroussols hat der Gemeinderat infolge der Ernennung einer weltlichen Schullehrerin seitens der Provinzialbehörde den Eingang zur Schule vermauert lassen. In Cafes-Pene herrscht ebenfalls ein Meinungsunterschied zwischen dem Gemeinderat und der neuernannten Schullehrerin. Diefelbe wurde von der Bevölkerung mit feindseligen Ausen empfangen. Man befürchtet weitere ernste Zwischenfälle.

Abgeordneter Pietri hat den Justizminister informiert, daß er ihn interpellieren werde über die Beschuldigungen des Romandanten Guignere gegen den Kassationshof. Es handelt sich um eine neue Episode der Dreyfuß-Affäre.

Belgien.

Trotz des amtlichen Dementis halten die Blätter die Meldung aufrecht, daß die Französin, welche vor einigen Tagen aus Russland kommend in Brüssel erkrankt war,

tatsächlich an Cholera litt. Die Gefahr sei jedoch jetzt vorüber. Die Passagiere aller aus Russland über Deutschland eintreffenden Züge werden an der Grenze ärztlich untersucht. Zu diesem Zweck werden an der Grenze dauernd Ärzte angestellt. Diefelben Maßregeln sind für Antwerpen getroffen, wo Beamte, welche Cholerafälle zur Anzeige bringen, Prämien von je 25 Frank erhalten.

Philippinen.

Das amerikanische Kreuzergeschwader ist in Manila eingetroffen. Angesichts der noch herrschenden Cholera-epidemie ist es den Mannschaften bisher nicht gestattet worden, die Schiffe zu verlassen.

China.

Der „Standard“ meldet aus Hongkong: Das chinesische Finanzministerium hat beschloffen, für China die Silberwährung beizubehalten. — Ferner wird dem Blatt gemeldet: Den chinesischen Zeitungen zufolge werde der Große Rat im Jahre 1910 abgeschafft werden, so daß von da ab das Kabinett die erste Regierungsbehörde bilden wird.

6. Deutscher Abstinenztag.

II.

Im Laufe des zweiten Tages des 6. Deutschen Abstinenztages tagten die Abgeordnetenversammlung des Alkoholgegnerbundes und die Hauptversammlungen des Bundes abstinenten Studenten, des Vereins abstinenten Pastoren, des Vereins abstinenten Postbeamten, des katholischen Kreuzbündnisses, des Priesterabstinenzbundes und die Mitgliederversammlung des Vereins abstinenten Philologen. Im Mittelpunkt der Verhandlungen stand das Thema:

Der akademisch gebildete Lehrerstand und die moderne Alkoholforschung.

Hierüber referierte in der Mitgliederversammlung des Allgemeinen Deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus Prof. Dr. Martin Hartmann (Leipzig). Von der meist abfälligen Darstellung ausgehend, die der akademisch gebildete Lehrer in der belletristischen Literatur der letzten Jahrzehnte gefunden hat, betonte Redner, daß der in den modernen Dramen und Romanen besonders häufig gegen die Lehrer der höheren Schulen erhobene Vorwurf der Vernachlässigung des erzieherischen Interesses gegenüber dem fachwissenschaftlichen allerdings einer weit verbreiteten und an manchen Stellen sogar bewußt vertretenen Tendenz entspreche. Eben darin aber erblicke er auch eine Hauptursache der geringen Beachtung, die die Alkoholforschung bisher im Bereiche der höheren Schulen gefunden habe. Redner legt dar, warum gerade für die Lehrerschaft dieser Schulen aller Anlaß vorliege, ihre Stellung zu der Frage einer Revision zu unterziehen. Einmal dränge dazu der an sich

ungünstige Gesundheitszustand der Lehrer.

Nach der Wichmannschen Teilerhebung sei nur etwa ein Drittel der akademisch gebildeten Lehrer als wirklich gesund zu betrachten. Die beste Bürgschaft für eine Hebung des Gesundheitszustandes sei zweifellos ein von Jugend an zielbewußt durchgeführtes alkoholfreies Leben, und auch die Schulverwaltungen hätten ein großes finanzielles wie moralisches Interesse an der Verbreitung dieser Erkenntnis. Noch härteren Anlaß für einen Frontwechsel der Lehrerschaft gegenüber der Alkoholforschung fand Redner in dem Lebensinteresse unserer Jugend. Ob die Lehrerschaft aus eigener Kraft die Befreiung der Jugend vom Alkoholismus durchführen werde, erscheint Redner zweifelhaft, doch sei in nicht ferner Zukunft eine Zeit zu erhoffen, wo die mehr und mehr aufgeklärte öffentliche Meinung die Durchführung der alkoholfreien Jugend als eine Forderung höchster nationaler Interessen energisch in die Hand nehmen werde.

An zweiter Stelle sprach Frau Wilhelmine Dohmann-Vielefeld über die

Frage des Gemeindeverbotrechtes.

Die Vortragende berichtete zunächst eingehend über die Kämpfe und Erfolge der Prohibitionsbewegung der letzten Jahre im Ausland. Auch in Deutschland müsse dieser Kampf beginnen, die Erteilung oder Entziehung der Erlaubnis zum Ausschank geistiger Getränke dürfe nicht, wie bisher, einigen großstädtischen Beamten überlassen bleiben, sondern müsse der Allgemeinheit übergeben, d. h. in die Hand des Volkes selbst gelegt und von der Abstimmung der männlichen und weiblichen Bürger abhängig gemacht werden. Dadurch erhalte die Alkoholfrage ein öffentliches Interesse. Die Frauen seien zur Abstimmung mitheranzuziehen. Ein Zusammenarbeiten der Abstinenten- und der Frauenorganisationen sei von großer Wichtigkeit.

Neben den offiziellen Begrüßungen durch den Vorsitzenden des Zentralverbandes, Schriftsteller Franziskus Hähnel-Bremen, und den Vorsitzenden des Diszussionsausschusses Dr. Meuser fand noch eine solche durch den Generalsekretär und offiziellen Vertreter des Deutschen Vereins gegen den Mißbrauch geistiger Getränke, F. Gönner-Berlin, statt, der betonte, daß es der gleiche Feind sei, den seine Vereinigung und der Zentralverband mit seinen Abstinenzorganisationen bekämpfe. Darum sei stets gute Freundschaft zwischen beiden notwendig.

Die Verhandlungen werden morgen fortgesetzt.

Der Ausschuss des allgemeinen deutschen Zentralverbandes zur Bekämpfung des Alkoholismus beschloß in nichtöffentlicher Sitzung die Herausgabe eines internationalen Auskunftsbuches über Alkoholismus und seine Bekämpfung, eines Buchs, das jedermann über den Stand des Alkoholismus der wichtigsten Kulturländer und die Bewegung in ihren Haupterscheinungen kurz und übersichtlich unterrichtet.

Aus Stadt und Land.

Wiesbadener Nachrichten.

Wiesbaden, 4. Oktober.

Die Woche

Besonders bemerkenswert war die äußerst lebhafteste Zustimmung der Ausländer zu den Ausführungen über den hohen Beruf der Presse, Mißverständnisse zwischen den Nationen zu mildern und zu beseitigen. So war in einem Referat über die Tischreden gelegentlich des Vabell-Rühstüds zu lesen, das die Stadt Wiesbaden der Teilnehmer des Internationalen Pressekongresses in der reizenden und reizend geschmückten Wandelhalle des Kurhauses gab, daß an sich schon dem internationalen Charakter seiner Gäste gerecht wird. In Tischreden werden natürlich keine Evangelien verkündet; man lauscht da gern verbindliche Nebenarten aus, und, mag man auch sonst im Leben zueinander stehen wie man will, sobald man an einem Tische sitzt und an dem Wein die Begeisterung entflammt, versichert man gerne, daß die Freundschaft eine schöne Tugend ist, die man mit Vergnügen ausübt. Trotzdem: die lebhafteste Zustimmung der ausländischen Kollegen zu der Bemerkung über die Friedensarbeit der Presse war erfreulich; und hätte der Internationale Pressekongress nur die eine Aufgabe, die Herren, die in den verschiedenen Ländern die öffentliche Meinung machen, ganz für den Gedanken zu gewinnen, daß man die nationale Eigenart eines anderen Volkes achten kann, ohne sich selbst etwas zu vergeben, und daß es möglich ist, für sein eigenes Volk das Beste zu erstreben, ohne über eine andere Nation herzufallen: der Kongress hätte seinen Zweck vollständig erfüllt. Wenn die Presse zeigen will, daß sie in Wahrheit eine Großmacht ist, so hat sie hierzu besonders Gelegenheit, wenn

Bildende Kunst und Musik.

Das Dresdener Künstlerhaus, das mit einem Kostenaufwand von einer halben Million Mark Otto Albrecht und Brunner Straße durch die Dresdener Künstlergenossenschaft errichtet wurde, ist Freitag seiner Bestimmung übergeben worden. Das Haus enthält einen großen Saal mit Nebenraum, einen Vortragssaal, ferner eine Anzahl Klubräume, Studentenklappe, Künstlerkeller usw. Eine Anzahl Künstler hat durch hervorragende Arbeiten das Innere des Hauses geschmückt.

Die Stadt Berlin läßt für ihren Ehrenbürger Adolf Menzel an dem monumentalen Neubau der Berufs-genossenschaft für chemische Industrie, auf dessen Stelle sich Menzels Wohnhaus befunden hat, in dem er auch gestorben ist, eine Gedenktafel anbringen.

Wissenschaft und Technik.

Wie der „Tägl. Rundschau“ aus München gemeldet wird, siedelt Prof. Dr. Korn, der Erfinder der Fernphotographie, Ende dieses Jahres nach Berlin über, weil ihm in München kein entsprechendes Arbeitsgebiet gesichert worden ist.

Eine vollständig neu bearbeitete Taschenausgabe von Haeckels „Weltträtseln“ erscheint demnächst zum Preise von 1 M. gebunden. Der Inhalt ist durch leichtere Darstellung weiteren Kreisen verständlicher gemacht; schwierige Fremdwörter wurden ausgemerzt.

Der Chirurgen des Sanitätsamtes von Neuseeland gibt bekannt, daß ein aussätziger Maori durch die von Prof. Deyde (früher in Konstantinopel, jetzt in Hamburg) eingeführte Mastin-Behandlung geheilt worden ist. Weitere Patienten, die noch in Behandlung stehen, befinden sich auf dem Wege der Besserung.

Die Stadtverordnetenversammlung von Berlin nahm eine Vorlage an, durch welche eine städtische Beihilfe von 25000 M. für ein neues Aquarium in Berlin auf 40 Jahre zugesichert wird.

Aus Petersburg wird gemeldet, daß dort die Werke Haeckels beschlagnahmt worden sind.

geistigen Anregungen und Zerstreuungen, zur leichten Befriedigung materieller und immaterieller Bedürfnisse bieten, ist es kein Wunder, daß immer mehr wohlhabende Leute sich in den herrlichen Villendörfern der städtischen Gemarkung niederlassen und somit die Steuerverhältnisse günstiger gestalten. Oberbürgermeister Vogt läßt es sich angelegen sein, diese Erscheinung auf jede Weise zu fördern, und er hat in dem Beigeordneten Dr. Schleicher eine recht wertvolle Hilfskraft gewonnen, die außerdem auch auf sozialem Gebiete eine vorbildliche Tätigkeit entfaltet. Wenn die allerwärts herrschende Krise sich hier um so mehr bemerkbar macht, als die vorhergehende starke Entwicklung und die überaus rege Bautätigkeit dazu besonders stark kontrastieren, so ist doch wirklich kein Anlaß vorhanden, so pessimistisch in die Zukunft zu schauen, wie es in gewissen Kreisen der Bürgererschaft geschieht. Die zukünftige Entwicklung Diebrichs kann wohl Schwankungen unterworfen sein, aber sie kann nicht aufgeben, noch viel weniger unterbunden werden. Dafür bürgen seine Lage wie seine landschaftlichen Vorzüge und vor allen Dingen auch die unermüdete Tätigkeit seiner städtischen Körperschaften.

Aus Kunst und Leben.

* Anna Grobeger f. Zu dem bereits kurz gemeldeten Tode der Frau Anna Grobeger, der einst so berühmten Soubrette, wird uns noch geschrieben:

Anna Grobeger hieß mit ihrem Mädchennamen Mejo. Sie wurde in Breslau als Tochter des Opernsängerpaars Franz und Rosa Mejo geboren und als Künstlerkind früh zur Bühne bestimmt. Schon als kleines Kind wagte sie (im „Hattenfänger von Hameln“) in Breslau den ersten theatralischen Versuch. Bald nachher konnte sie Braunschweig in einem, von ihrem Vater geleiteten Kinderensemble große Proben ihres Talents geben. Im Leipziger Stadttheater wurde, als sie als Vorle in „Dorf und Stadt“ einige Lieder sang, ihr Gesangs-talent entdeckt. Sie ging nun nach Berlin als Gesangs-soubrette

und unternahm bald (von 1850 bis 1858) in dieser Eigenschaft Gastspielreisen. In Budapest sah Meszroy sie in einer Vorstellung und die Folge davon war ihre Berufung an das Wiener Carltheater, wo sie sich bald eine hervorragende Stellung eroberte. An ganz erste Stelle aber rückte sie durch ihren Erfolg als Friquet, das lustige Scherelchen in „Fortunios Liebeslied“. Diese Rolle, die in Paris von einem Komiker gespielt worden war, wurde für die Grobeger umgearbeitet. Durch viele Jahre zählte die Künstlerin zu den Lieblingen des Wiener Publikums.

Wie in der Operette, so feierte Anna Grobeger auch im Lustspiele und in Vaudevillestücken große Triumphe. In zwei Rollen, die für sie geschrieben worden waren, als Ganymed in der „Schönen Galathea“ und als Prinzessin in „Blotte Barock“, machte ihre Darstellung geradezu Aufsehen.

Im Jahre 1867 verließ die Künstlerin, die durch wenige Jahre — von 1856 bis 1860 — mit dem Schauspielere Philipp Grobeger (Philipp Grobeger, ein bekannter Charakterdarsteller, war der älteste Bruder von Ewald Grobeger, dem unvergessenen Wiesbadener Künstler) verheiratet gewesen war, die Bühne, um sich mit dem Herzog Vicomte de la Rocca zu verloben. Der Ehe stellten sich jedoch Hindernisse entgegen, und der Herzog, der sich am Karlsruhaufstand beteiligte, fand bald nachher seinen Tod. Offenbach gab sich nun große Mühe, die Grobeger zu bewegen, einen Engagementsvertrag des Pariser Palais Royaltheaters anzunehmen. Aber sicher veranlaßte sie, in Wien zu bleiben. Von 1869 bis 1871 wirkte sie wieder, vom Publikum sehr gefeiert, im Carltheater. Ihr Entschluß, sich von der Bühne zurückzuziehen, erregte tiefes Bedauern.

Anna Grobeger hat sich auch schriftstellerisch betätigt. Einige von ihr sammelte Gedichte wurden von Suppé und von Gumbert vertont. Sie ist die Verfasserin des Gedichtes „Vergißmichnicht“, das durch Suppés Musik sehr populär wurde. Seit ihrem Rücktritt von der Bühne lebte Anna Grobeger auf ihrem Gute Althofen in Kärnten in voller Zurückgezogenheit.

Die sich zunächst in den Dienst der Kulturaufgaben der eigenen Nation stellt und daneben nicht vergißt, daß es auch Kulturaufgaben gibt, die sich nicht innerhalb gewisser Grenzpfähle bewegen, sondern die Allgemeinheit der Menschen angehen. Nichts aber ist der nationalen wie der allgemeinen Kultur förderlicher als der Frieden, und der Frieden kann nur bestehen, wenn der Nachbar auf den Nachbar Rücksicht nimmt, wenn er seine Schafe nicht auf des Nachbarn Acker weiden läßt und im persönlichen Verkehr höflich und herzlich ist. Die Stimmen der Völker aber sind die Zeitungen, darum müssen sie auf einen freundschaftlichen Ton gestimmt sein — so lange sich der Nachbar wie ein Nachbar trägt, der den Frieden will.

Daß die Immediateingabe der Hausbesitzer an den Kaiser keinen Erfolg hatte, ist, soweit wir die Sachlage beurteilen können, bedauerlich. Wir haben die polizeilichen Wohnungsraumungen und ihre Härten öfters zum Gegenstand von Erörterungen gemacht; es ist zweifellos, daß die bestehenden polizeilichen Bestimmungen über die Vermietbarkeit bestimmter Wohnungen sich nicht ganz mit den Anschauungen des gesunden Menschenverstandes decken. Wir würden es verstehen, wenn die Polizei eine im gesunden Verhältnis zur Kopfzahl der Bewohner stehende Zimmerzahl vorschreiben und die Wohnung feuchter Kellerwohnungen und verschlechterter, licht- und lüftarmer Dachwohnungen verbieten würde, und verstehen es aber nicht, daß gesundheitlich sowohl wie in Bezug auf Feuergefahr durchaus einwandfreie Wohnräume leer stehen müssen, während in anderen, nicht einwandfreien Wohnungen sich die Bewohner zusammendrängen dürfen, daß es zum Himmel schreit. Sind die Bestimmungen von der Sorge für das allgemeine Wohl diktiert, dann gehen sie eigentlich lange nicht weit genug und sehen zudem gerade da nicht ein, wo die Fürsorge für das Wohl der Allgemeinheit in erster Linie einzusetzen müßte. Die polizeilichen Vorschriften sind in diesem Falle inkonsequent und deshalb unhaltbar. Etwas merkwürdig mutet uns die Begründung der Ablehnung des Gesuchs der Hausbesitzer an. Gerade, wenn das Zusammendrängen menschlicher Wohnungen vermieden werden soll, müßte man die hier in Frage kommenden Wohnungen freigeben, damit die, die heute in muffigen, alten Vorder- und Hinterhäusern zusammengedrängt in größter Enge sitzen, sich mehr ausdehnen können. Wir wollen nicht den Mietskassernen das Wort reden, es kommt aber vom gesundheitlichen Standpunkt aus weit weniger darauf an, wie viel Wohnungen ein Haus hat, als wie groß die einzelnen Wohnungen und wie die hygienischen Einrichtungen des Hauses beschaffen sind. Das Bauernhaus kann, obwohl es nur einer Familie zum Aufenthalt dient, ein ungeheures Heim sein, ein städtisches Mietshaus aber braucht trotz seiner zehn und mehr Wohnungen keine gesundheitsschädlichen Nachteile für seine Bewohner zu haben. Sollen sich die Polizeibehörde durch die Stellungnahme der höheren Behörde nicht bestimmen, die nun einmal bestehenden Vorschriften mit aller Strenge durchzuführen. Das beste wäre freilich, wenn die Baupolizeiverordnung selbst einige mildernde, den tatsächlichen Verhältnissen besser Rechnung tragende Änderungen erfahren würde.

Bei der Baupolizeiverordnung, die den Hausbesitzern in einigen Punkten nicht gefällt, handelt es sich immerhin um eine Verordnung, die dem Geist der Zeit Rechnung zu tragen sucht. Auch die viel umstrittenen und von uns nicht gebilligten Vorschriften über die Bewohnbarkeit der fünften Stockwerke lassen den modernen sozialpolitischen Geist noch erkennen; der Fehler ist nur, daß er sich hier, wie bereits angeführt, an der unredlichen Stelle zu betätigen sucht. Es gibt aber Verordnungen, die mit unseren modernen Empfindungen und Anschauungen im direkten Widerspruch stehen und dennoch in der Praxis bis zu den höchsten Gerichten und Behörden hinauf anerkannt werden. Sie sind veraltet und verrostet und waffen für das Leben der Gegenwart wie die Faust aufs Auge und existieren doch. Daß man z. B. eine kuppelförmige Verordnung aus dem Jahre 1858 aus der Kuppelkammer einer übermundenen Periode hervorholen muß, um die Frage entscheiden zu können, ob Kinder den Religionsunterricht einer Volksschule besuchen müssen oder ob es Dissidenten und freireligiösen Eltern gestattet ist, ihre Kinder allein in dem ihnen zugewandten Religionsunterricht außerhalb der Schule unterrichten zu lassen, mutet zum mindesten seltsam an. Die gesetzgebende Maschine scheint auf gewissen Gebieten entsetzlich langsam zu arbeiten; sie hinkt vielfach dem Leben in einer Weise nach, die hier eine Gefahr für die wirtschaftliche, dort eine Gefahr für die geistige Entwicklung des Volkes bedeutet. In welcher Weise für das religiöse Seelenleben der heranwachsenden Geschlechter gesorgt werden soll, mag eine Frage der staatlichen Fürsorge sein; ist sie das, dann muß aber verlangt werden, daß der Staat sein Recht nicht auf Grund von Gesetzen ausübt, die in einer Zeit entstanden sind, die bereits ein halbes Jahrhundert hinter uns liegt. Die Pflichten und Rechte der Gegenwart dürfen nicht auf der rostigen Waage der Vergangenheit abgewogen werden.

Wenn das Laub fällt . . .

Schon mischt sich in das sommerliche Grün das erste bunte Laub und singt ein Lied vom nahen Sterben der Natur. Wir sagen: vom Sterben. Aber bedenken wir auch, daß ebendort, wo das Blatt sich färbt und vom Zweige löst, bereits die Kräfte der Natur am Werke sind, die Anfänge zu einer neuen Knospe zu bilden? Ganz leise, ganz sanft wächst und quillt dies Knosplein. Wie lange dauernd, so sprengt im Lauf des Frühlingwindes das Mäulchen auch schon wieder den Knospendeckel, grünt und dehnt sich als ein frisches, edelformiges Blatt . . .

Kein Lied vom Sterben: ein Lied vom Wunder des ewigen Werdens — so sollten wir sagen, wenn wir sehen, wie der Herbst durch den Wald zieht. Es gibt in der Natur kein Sterben, kein Ende, nur eine

ewige, nach menschlichem Ermessen nie unterbrochene, nie unterbrechbare Fortentwicklung. Was fällt — es macht nur neuem Platz, Frischem, Gesundem, Zukunftsreichem.

Und das Blatt, das da zur Erde fiel? Das wenigstens ist doch dahin — sanglos, klanglos — und alles ist aus.

O nein: es lebt fort in dem jungen und frischen, das da an seiner Stelle keimt und sprieht. Es klingt wie ein Wunder und ist es doch nicht; wenigstens kein Wunder im alten, übernatürlichen Sinne: dies Blatt, das da fiel, lebt fort in dem jungen. Inwiefern? Es atmet, da es noch am Zweige saß, und führte dem Baum aus der Luft den Kohlenstoff zu, den er zum Leben brauchte, es sog die Feuchtigkeit aus Tau und Regen auf und leitete sie in das Zellengewebe des Baumes, so daß es Säfte bilden und mit diesen Säften eben diese jungen Triebe, neue Knospen schaffen konnte. Mit vielen teilte sich das eine kleine Blatt die Arbeit; aber es tat das Seinige — und ohne seine Arbeit wäre der Baum nicht der Baum, wie er jetzt ist, wäre der Wald nicht der Wald, wie er jetzt dasteht. . . Blatt um Blatt — so klein ein jedes — sie alle zusammen machen das Grün des Waldes.

Und auch jetzt, wo es dürr und tot da unten liegt — noch hat es nicht genug getan: es gibt sein Bestes, sein bißchen Stoff und Staub der Zukunft, dem Weiterwerden, dem Blühen und Gedeihen der Natur: reiflos wird sein Tod neues, frisches Leben. Die abgestorbenen Reste dängen den Boden und geben ihm seinen Gehalt an Nahrungsmitteln, aus denen des Baumes Wurzeln Kräfte saugen, so daß er herrlicher blüht und Früchte trägt . . .

Ist dies Sterben — dies Sterben, das ja eigentlich gar kein Sterben ist — ist es nicht etwas Wundervolles, etwas, das uns andächtig, ernst und doch auch froh stimmen muß?

Sollte es mit unserem Leben und unserem Sterben nicht das gleiche sein? . . . Wir — wie die Blätter am Baume. Unendlich gering in der Unendlichkeit dessen, was da auf der Welt lebt und gedeiht. Und doch ein jeder mit seinen Taten, mit seinem Schaffen, und sei es noch so gering, das Leben und Gedeihen der Welt befruchtend, fördernd: keiner lebt umsonst! Das ist das Evangelium unserer Zeit. Und wenn wir sterben — es ist nicht ein Aufhören des Lebens ohne Folgen: die Kräfte, die unser kurzes, kleines Dasein dem Weltleben angeführt hatte, arbeiten, schaffen weiter in alle Ewigkeit, treiben immer neue Blüten am Stamme der Menschheit. Mit dem Tod hört unser Leben nicht auf, in diesem Sinne nie!

Mit dem großen Seher der Geheimnisse der Natur, mit unserm Goethe, sagen wir vielmehr:

Geburt und Grab
Ein ewiges Meer,
Ein wechselnd Leben,
Ein glühend Leben.

(Nachdruck verboten)

Die Mordtuben vom Niederwald.

In Hinblick auf das kürzlich stattgehabte Jubiläum des Niederwald-Denkmal dürfte eine nähere Mitteilung über das seiner Zeit bei der Einweihung geplante Attentat heute wohl noch am Platze sein. Die ergebende Einweihungsfeier wäre um ein Haar eine Tragödie ersten Ranges geworden. In den Hauptführern der Anarchisten in Deutschland zählte damals der Schriftsteller August Reinsdorf. Im September 1888 befand sich Reinsdorf, ein mittelgroßer, unverheirateter Mann von etwa 30 Jahren, im städtischen Krankenhaus zu Ebersfeld. Der Tag der Entlassungsfeier war lange vorher bekannt. Reinsdorf beschied den Schriftsteller Kähler zu sich ins Krankenhaus und schickte ihm folgendes ins Ohr: „Kaufe dir eine Zündschnur und eine Flasche Nitroglycerin. Damit begibst du dich in Begleitung eines Genossen am 27. September nach dem Niederwald, vergräbt dort in nächster Nähe des Denkmal's Flasche mit Zündschnur. Am folgenden Tage, wenn die ganze Blase vor dem Denkmal versammelt ist, setzt du die Zündschnur, die vorher in dem Nitroglycerinbehälter gut befestigt sein muß, in Brand und läufst eilrig mit deinem Gefährten davon. Nach wenigen Augenblicken wird es einen fürchterlichen Knack geben, die ganze Gesellschaft wird, in Stücke zerrissen, in die Luft fliegen.“

Kähler tat, wie ihm geheißen. Er kaufte sich auf dem Marktplatz in Barmen eine Zündschnur und ließ sich eine Flasche mit Nitroglycerin füllen. Er teilte den Plan auch einigen Genossen mit. Der 18jährige Sattlergeselle Ruppich erklärte sich bereit, mitzufahren und Kähler Hilfe zu leisten. Da dem Ruppich das Reisegeld fehlte, verleihte er seinen Körper. Am Abend des 27. September 1888 kamen Kähler und Ruppich in Rüdelsheim an. Sie begaben sich zunächst in einen billigen Gasthof und legten dort ihre Reisetaschen ab. Alsdann erklommen sie unter strömendem Regen die von Girkunden, Tannenbäumen und Föhnen in allen deutschen Landesfarben geschmückte Feststraße, die nach dem Niederwald-Denkmal führte. Oben angelangt, vergruben sie das Explosivmaterial in unmittelbarer Nähe des Denkmal's. Am folgenden Morgen begaben sie sich wieder dorthin und überzeugten sich, daß Flasche und Zündschnur noch an derselben Stelle lagen. Alles schien in bester Ordnung; es hatte aber die ganze Nacht in Strömen geregnet. Der Erdboden war vollständig aufgeweicht. Wenige Augenblicke, ehe unter Hurrarufen die Hülle des Denkmal's fiel, zündete Kähler mit einer brennenden Zigarre die Zündschnur an und ließ mit seinem Genossen eilrig davon. Allein der erwartete Erfolg blieb aus. Die Attentäter hörten nur die Hurrarufe der Menge, sonst blieb alles still. Die Zündschnur war vollständig durchdröhrt und hatte daher versagt. Kähler und Ruppich nahen unverrichteter Sache nach Ebersfeld zurück. Die Polizei hatte eigenmächtigerweise von alledem nicht das mindeste wahrgenommen. Am zweiten Weihnachtstages 1888 war von Arbeitern in Ebersfeld und Barmen eine Festlichkeit veranstaltet worden, die einen ziemlich erheblichen Überschuss ergab. Bei der am 27. Dezember 1888 erfolgten Abrechnung batem Kähler und Ruppich,

ihnen von dem Überschuss ihre Auslagen zu erstatten, die ihnen durch ihre Reise nach dem Niederwald-Denkmal erwachsen waren. Bei dieser Zusammenkunft muß ein Spieß zugegen gewesen sein, denn bereits am folgenden Tage in aller Frühe wurden Kähler und Ruppich und sehr bald darauf auch Reinsdorf, der zur Zeit in Hamburg arbeitete, verhaftet. Am 15. Dezember 1888 und folgende Tage hatten sich Reinsdorf, Kähler und Ruppich wegen Hochverrats, einige andere Ebersfelder und Barmener Arbeiter wegen Nichtangehens eines Verbrechens, von dem sie zu einer Zeit, als die Verhütung noch möglich war, glaubhafte Kenntnis erhalten hatten, zum Teil auch wegen Beihilfe und Begünstigung vor dem vereinigten zweiten und dritten Strafsenat des Reichsgerichts zu verantworten.

Kähler, ein verheirateter Mann, Mitte der dreißiger Jahre und Vater von sechs Kindern, gab an, er sei nach dem Niederwald gefahren, um das Attentat zu vereiteln. Wäre er nicht gefahren, dann hätte Ruppich allein die Reise unternommen und hätte womöglich das Attentat zur Ausführung gebracht. Ruppich versicherte, er sei nur mitgefahren, um das Attentat zu vereiteln.

Reinsdorf gab zu, im Sommer 1888 den Versuch gemacht zu haben, im Kurpaal zu Wiesbaden eine Dynamitbombe zur Explosion zu bringen, um den großen Kronleuchter zu zerschmettern. Er habe aber im letzten Augenblick von diesem Vorhaben Abstand genommen, da er mit den vielen im Kurpaale anwesenden Kindern Mitleid empfand. Er gab weiter zu, im Frühjahr 1888 in einem seinen Restaurant zu Ebersfeld, in dem zur Zeit der deutsche Arzttag tagte, eine Dynamitbombe zur Explosion gebracht zu haben. Dies Attentat hatte aber auch nicht die gewünschte Wirkung, es wurden nur einige Kellner in nicht erheblicher Weise verletzt. Er gestand auch, Kähler zur Begehung des Attentats auf dem Niederwald angeflusst zu haben. Es sei ihm aber dabei lediglich darauf angekommen, so bemerkte er vor dem Reichsgericht, die herrschenden Klassen zu erschrecken. Eine Tötung des Kaisers und der anderen Fürstlichkeiten war nicht beabsichtigt. Wenn nur ein Pferd verletzt worden wäre, dann wäre er mit dem Ergebnis zufrieden gewesen. Nach fünfjähriger Verhandlung wurden Reinsdorf, Kähler und Ruppich zum Tode, die anderen Angeklagten teils zu Zuchthaus, teils zu Gefängnisstrafen verurteilt. Ruppich wurde mit Rücksicht auf sein jugendliches Alter und seine augenscheinlich aufrichtige Reue zu lebenslänglicher Zuchthausstrafe begnadigt. Reinsdorf und Kähler wurde im Februar 1889 auf dem Hofe des Zuchthauses zu Halle a. S. hingerichtet.

Reinsdorf sagte in seiner letzten Verteidigungsrede vor dem Reichsgericht: „Mein Herr Verteidiger hat sich alle Mühe gegeben, meinen Kopf zu retten. Ich sterbe aber gern für die gerechte Sache der Anarchie. Und wenn ich zehn Köpfe hätte, ich würde sie mit Freuden aus Schafott legen, denn ich weiß, ich sterbe für die gerechteste Sache der Menschheit. Nicht durch Stimmzettel, auch nicht dadurch, daß Bebel und Liebknecht in den Reichstag gewählt werden, sondern durch gewalttätige Attentate wird die Menschheit von der Ausbeutung und Unterdrückung befreit werden. Unsere Verurteilung und Hinrichtung wird Tausende von Proletariern in die Reihen der Anarchisten treiben. Die Zeit ist nicht mehr fern, in der kein Bourgeois auf der Straße, im Kasino oder im Hause sicher sein wird.“

Kurz vor seiner Hinrichtung sang Reinsdorf: „Stiefel, du mußt sterben.“ Mit dem Aufse: „Es lebe die Anarchie!“ betrat er das Schafott. In demselben Augenblick rollte sein Kopf in den Sand. Kähler konnte die Hinrichtung Reinsdorfs von seiner Zelle aus genau beobachten. Er wurde mehr tot als lebendig zum Richtplatz geschleift. Eilrig wurde das Blut Reinsdorfs vom Schafott abgewaschen und Kähler darauf gespannt. „Meine arme Frau, meine armen Kinder!“ schrie er schmerzbeengt, in demselben Augenblick war sein Kopf vom Rumpfe getrennt. H. F.

— Personal-Nachrichten. Die durch Verlegung des Postmeisters Schulz zu Windhof bei Weiburg seit 1. September d. J. erledigte Oberförsterei Weiburg ist dem königlichen Oberförster v. Bornstedt zu Barmen bei Postel, Kreis Müllrich, vom 1. November d. J. ab übertragen worden. — Dem Holzbauernmeister Karl Ritzge zu Oberems in der königlichen Oberförsterei Oberems ist das allgemeine Ehrenzeichen verliehen worden. — Dem seitberigen Regierungsdirektor Giesemann hier ist vom 1. Oktober d. J. ab die eisenmännliche Oberbuchhalterstelle bei der Regierungshauptkasse hierüber verliehen worden. — Herr C. Schwertfeger, der bis zum 1. Oktober 1907 die Bahnhofsverwaltung in Wiesbaden innehatte und jetzt seit einem Jahr, die Bahnhofsverwaltung in Halle a. S. führt, erhielt von dem kaiserlichen Hofrat von Schwarzburg-Sondershausen das kaiserliche Ehrenkreuz 4. Klasse.

— Jahresfest im Paulinenstift. Beängstigt vom herrlichsten Wetter feierte das in unserer Stadt so wohlbekannte Diakonissen-Mutterhaus Paulinenstift sein Jahresfest, verbunden mit Schwesterreueigung. Vormittags 10½ Uhr wurde die Feyer durch einen Gottesdienst eröffnet, bei welchem Generalsuperintendent D. Maurer die Festpredigt hielt. Danach erfolgte von dem Vorsteher der Anstalt Pfarrer Christian die feierliche Einsegnung von sechs Schwestern. Dieselbe fand unter vollem Glockengeläut, Handauflegung von seiten des Geistlichen und eingerahmt von dezentem Chorgefang statt. Unter den zahlreichen Freunden des Hauses, die sich an dieser erhebenden Feyer beteiligten, waren auch Ihre Durchlaucht Frau Prinzessin Elisabeth von Schaumburg-Lippe nebst ihrer Hofdame Fr. von Röder, Konfistorialpräsident Dr. Ernst, zahlreiche Geistliche aus Stadt und Land, Frau Präsident v. Schenk, Frau Kammerherr v. Hochwächter und viele andere zu bemerken. Nachmittags 3¼ Uhr folgte die Nachfeier in dem schönen schattigen Garten des Paulinenstifts. Derselbe bot bei dem strahlenden Sonnenschein mit seinen vielen gedeckten und mit Blumen geschmückten Tischen einen gar lieblichen und freundlichen Ausblick. Auch an dieser Feyer beteiligten sich viele Freunde des Hauses, viele Schwestern, darunter auch Vertreterinnen der Mutterhäuser Kaiserwerth, Frankfurt, Darmstadt und Nonnenweier. Pfarrer Hahn aus Diedenbergen hielt die erste Ansprache, dann erfolgte eine Kaffeepause und

im Anschluß daran erstattete Pfarrer Christian den Jahresbericht. Ansprachen von Pfarrer Sohn aus Deringen, Pfarrer Bergfried aus Singhofen, welcher besonders die Schwierigkeiten und Notwendigkeit der Gemeindepflege auf dem Lande hervorhob, wechselten mit Chorgesängen und gemeinsam gesungenen Liedern ab. — Tags darauf fand morgens noch eine mehrstündige Schwesterkonferenz statt, in der wichtige Angelegenheiten beraten wurden, und unter anderem ein Schweserrat, bestehend aus sechs Diakonissen, gewählt wurde, der in wichtigen, die Schwesternschaft betreffenden Fragen der Hausleitung (Hausleiterin) beratend und mitbeschließend zur Seite treten soll. — Überall hat das Fest einen günstigen Eindruck hinterlassen. Möge der Wunsch, den Oberleutnant Wilhelm als Vorsitzender des Verwaltungsrats der Augenheilklinik mit Dank für die treue hingebende Arbeit der Schwestern des Mutterhauses zum Ausdruck brachte, in Erfüllung gehen. Möge der so schön verlaufene Festtag dem Diakonissen-Mutterhaus weitere Freunde im ganzen Nassauerland gewinnen, die ihm helfen, seine bedeutungsvollen Aufgaben an den Kranken und verlassen Kindern in immer vollkommener Weise zu erfüllen.

— Stadtverwaltung und Militärverwaltung. In Weilburg schweben seit längerer Zeit Verhandlungen über den Neubau der Kaserne für die Unteroffiziersvorschule. Die Stadt machte Weiterungen, und dadurch verzögerte sich die Angelegenheit um mehrere Monate. Dieser Tage sollte nunmehr eine gemeinschaftliche Besichtigung vorgenommen werden, da man sich über die grundlegenden Fragen einig ist. Die Besichtigung fand aber nicht statt, da von der Militärbehörde der Bescheid kam, daß die Sache jetzt nicht mehr so eile, da die Vorarbeiten doch nicht so gefördert werden könnten, daß die Bau Summe in den nächsten Etat zur Einstellung gelangen könne. Die Verzögerung hat sich die Stadt jetzt selbst zuzuschreiben.

— Unentgeltliche Rechtsauskunft für Unbemittelte in Nassau. In den ersten 9 Monaten 1908 wurden beraten: in Wiesbaden 2108, an den 28 auswärtigen Stellen auf 161 Reisen vom Stellenleiter, brieflich und sonst 2071, zusammen 4204 (1907: 3115).

— Wohlfahrtsmarken. Der „Verein für Wohlfahrtsmarken“ läßt jetzt seine zweite Marke zur Ausgabe gelangen; sie trägt das Bild der Königin Luise. Die Marke, die in Stempelmarkengröße in zwei Serien erscheint, ist nach demselben Verfahren wie die amtliche Postmarke in der Reichsdruckerei im Zweifarbendruck hergestellt und zeigt die Königin nach dem Gemälde von J. G. Le Brun. Der Verkauf der Wohlfahrtsmarken erfolgt in den Verkaufsstellen des Vereins bei Andreas Fürgens, Friedrichstraße 14, und Wilh. Sulzer, Papierhandlung, Marktstraße 10, außerdem direkt durch die Geschäftsstelle Berlin W. 9, Schellingstraße 16.

— Verbandstag der Mietervereine. In Stuttgart begann der 9. Verbandstag deutscher Mietervereine. Nach den Begrüßungen sprach Gemeinderat Mettich-Stuttgart über die Stuttgarter Wohnungsverhältnisse und das Wohnungsamt. Er zeigte die günstigen Erfolge des Wohnungsamtes und beantwortete dessen Ausbau durch den Nachweis einzelner Zimmer und die Schaffung eines Einigungsamtes für Streitigkeiten zwischen Mietern und Vermietern. Es wurde eine Resolution angenommen, in der die Mietervereine aufgefordert werden, bei den städtischen Behörden behufs Einführung von Wohnungsämtern Eingaben zu machen, geeignetenfalls die Hausbesitzer zu gleichem Tun zu veranlassen.

— Förderung der Schulparassen. Die Regierung bringt den Schulparassen das lebhafteste Interesse entgegen und will sie nach Möglichkeit fördern und begünstigen. Die Erfahrungen zeigen, daß der frühzeitig gewachte Trieb zur Sparsamkeit auch für das spätere Leben angehalten und zur Festigung des Charakters beigetragen hat. Von Landratsämtern oder durch deren Vermittelung sind zahlreichen Lehrern Vorschläge, in denen Stimmung für die Schulparassen gemacht wird, zugegangen.

— Von der Rheinschiffahrt. Der im Anhang des Schraubendampfers „Dicuome“ befindliche Kahn „Brida Rätchen“ ist dieser Tage in der Talsahrt im Nebel mit einem Winckermann-Dampfer bei Dierpau zusammengefahren. Das Schiff hat am hinteren Teil erhebliche Beschädigungen erlitten. — Ein neues eisernes Schiff mit Namen „Abelheid Anna“ befindet sich zurzeit auf seiner ersten Versahrt. Es ist Eigentum des Schiffers Martin Hermann von Redargarab, 84 Meter lang, 10,20 Meter breit und kann bei einem Tiefgang von nur 2,54 Meter 30 500 Zentner laden. — Durch den sich jeden Morgen einstellenden undurchdringlichen Nebel wird die Schifffahrt sehr behindert.

— Über das Teeren von beschotterten (haussierten) Straßen sind vom städtischen Bauamt in Nürnberg auf Grund eigener Erfahrungen bemerkenswerte Mittelungen gemacht worden: Eine gut geteerte Straße ist fast einer asphaltierten ebenbürtig, nur darf sie keinen allzu lebhaften Verkehr haben. Wo solcher und Straßenbahngeleise vorhanden sind, wird man allerdings mit einer geteereten Straße nicht viel weiter kommen, als mit einer bloß beschotterten. Die geteereten Straßen müssen ebenfalls gut gereinigt werden, sonst gibt's auch auf ihnen Infolge der Abnutzung durch die Wagenräder bald Staub. Eine geteerte Straße wird im Frühling bei Tauwetter und auch sonst bei anhaltendem Regen nicht aufweichen wie eine bloß haussierte, sie ist daher nicht nur besser benutzbar, sondern auch billiger zu unterhalten. Deshalb ist die Teerung allen anderen Staubbindemitteln vorzuziehen.

— Ausstellung von Ehrengaben. Im Schaufenster der Firma Schulz und Schalles, Tapetenhandlung, Kirchgasse 4, sind zurzeit die Ehrengaben ausgestellt, welche bei dem 1. Turnwart's Fritz Engel und der diesjährigen Sieger vom „Männerturnverein“ veranlasseten Kommerz überreicht wurden. Die Photographien stammen aus dem Atelier Gebr. Pfusch, Rheinstraße 21, und der silberne Vorbeerfranz aus der Goldschmiedewerkstätte J. Rahn, Marktstraße 23.

— Eine originelle Dekoration befindet sich zurzeit im Schaufenster der Drogerie Röttcher (Luxemburg-Drogerie) am Kaiser-Friedrichring. Um einen veritablen Tomöker Samowar sitzen zwei russische Bauern, die vergnügt ihren Tee trinken. Daneben schreitet stolz und gelassen ein mit Tee beladener Elefant, dessen Rüssel sich in würdevollster Weise mit einer Flasche Rum beschäftigt. Das Ganze versteht nicht, die Aufmerksamkeit der Passanten auf sich zu lenken, namentlich wenn abends der Samowar in „heimlichem Feuer“ erglüht und so den Zauber eines russischen Winterabends im Familienkreise vortäuscht.

— Falsche Hundertmarkscheine. Neuerdings wurde wieder ein falscher Hundertmarkschein bei der Reichsbank angehalten. Der Schein trägt das Datum Berlin, 17. April 1903, die Nummer 4592173 O. Das Papier ist ganz glatt ohne Pflanzensamen; der Adler mit dem Umrandung Reichsbankdirektion auf der Vorderseite rechts steht nicht ganz waagrecht und ist mangelhaft. Die Strafandrohung auf der Vorderseite ist verwischt und zum Teil unleserlich, ebenso ist die Figur auf der hinteren Seite im Hintergrund, sowie die Strafandrohung schlecht hergestellt.

— Gesunder Schlaf. Dieser Tage früh wurde im Hauptbahnhof in Frankfurt a. M. ein aus Mühlhausen i. Gf. stammender Schüler angehalten, der mit einer Fahrkarte von Basel nach Mühlhausen versehen war. Auf der kurzen Strecke war er eingeschlafen und schlief nun während der ganzen 20 Kilometer langen Reise bis Frankfurt durch. Die in Mühlhausen wohnenden Eltern wurden telegraphisch benachrichtigt. Sie sandten sofort das nötige Fahrgeid, und mit dem nächsten Zug dampfte der kleine Siebenjähriger nach der Heimat zurück.

— Pferde mit Sonnenschirmen — diese Neuheit hat man jetzt auch hier Gelegenheit an dem Pferde eines Herrschaftswagens zu sehen. Der runde Schirm sitzt auf einem kurzen Stiele und ist auf dem Kopf befestigt. Ob diese zuerst in Paris aufgetauchte Neuheit praktischer und zweckentsprechender ist als die schon seit längerer Zeit in Gebrauch befindlichen Strohhüte, bleibe dahingestellt. Jedenfalls erregt der eigenartige Kopfsputz das Interesse des Publikums.

— Siegerkommers in der Turngesellschaft. Am vergangenen Samstag hielt die Turngesellschaft einen Siegerkommers zu Ehren ihrer bei den diesjährigen Turnfesten preisgekrönten Turner ab, zu welchem sich die aktiven Turner und der Vorstand vollzählig sowie eine größere Anzahl älterer Mitglieder eingefunden hatten. Mit diesem Kommerz war gleichzeitig eine Abschiedsfeier für die zum Militärdienst eintretenden Mitglieder verbunden. Die Erfolge der Turngesellschaft im verfloffenen Sommer sind sehr bedeutende zu nennen. Es haben die Ausübenden und ihr 1. Turnwart Müller gezeigt, daß sie sich voll und ganz der Turnische widmen, worauf auch der 1. Vorsitzende Herr Gauverreiter Wolff in seiner Begrüßung hinwies. Turner Köddermann hat nicht weniger als fünf Siege errungen, und zwar beim Gaulturnfest in der Oberstufe den 1. Sieg, daselbst beim vollstündlichen Turnen den 2., beim Feldbergturnfest den 3., beim Spidexer Bergfest den 13. und beim 11. Deutschen Turnfest zu Frankfurt a. M. im Hümpf den 42. Sieg. Im Sechskampf war es ihm leider nicht gelungen, Sieger zu werden. (Hierbei sei eine kürzlich aus Turnerkreisen gebrachte Notiz richtiggestellt, wonach es den Wiesbadener Turnvereinen seit dem Jahre 1894, also bei den zwei letzten Deutschen Turnfesten, nicht vergönnt gewesen sei, einen Sieg im Sechskampf zu bekommen. Dem ist nicht so, denn der Turner Joh. Winkelher hat beim Deutschen Turnfest in Hamburg im Jahre 1898 den 22. Sieg als Mitglied der „Turngesellschaft“ mitgebracht.) Bei dem Gaulturnfest erzielten ferner die Turner Bontowski und Keller Preise in der Oberstufe, Wilmann, Bach, W. Koch, Korfstädt, Bäger, Virl, Ettingshaus, Baumann und W. Nanne solche in der Unterstufe. Beim vollstündlichen Turnen daselbst siegten noch Koch, Ettingshaus und W. Koch, beim Feldbergturnfest Hunger und Koch sowie beim Spidexer Bergfest Gerhard Weber. Nicht vergessen seien die beim Deutschen Turnfest vom 1. Turnwart Müller vorgeführten Nagen im Vereinswettbewerb. Auch mit deren Erfolgen kann die Turngesellschaft zufrieden sein.

Theater, Kunst, Vorträge.

*** Sinfonie-Konzerte.** Wir machen auf das in dieser Nummer unseres Blattes (Seite 23) enthaltene Inserat, die Sinfonie-Konzerte im königlichen Theater betreffend, hierdurch aufmerksam.

*** Festspiel-Theater.** Der Spielplan der neuen Woche gestaltet sich besonders abwechslungsreich dadurch, daß an jedem Tage eine andere zauberhafte Neuheit, resp. Neuenstudierung zur Aufführung kommt. So wird morgen Montag die lustige schaffische Komödie „Die Schmutzger“ von Arthur Dinter gegeben und am Dienstag Quintus Wieds reizendes Satyrspiel „2 x 2 = 5“, am Mittwoch geht die geistvolle Komödie „Der Teufel“ von Franz Molnar wieder in Szene, am Donnerstag der Schloher der Spielzeit, der übermütige Schwanz „Die blaue Maus“, und am Freitag wird Kurt Kraab's beliebter „Sechsteiler“ wiederholt. Der Samstag bringt die Aufführung des neuesten Werkes von Anton Horn (dem Verfasser von „Die Brüder von St. Bernhard“ und „Der Abt von St. Bernhard“), „Pater Zukundus“, eine Mönchs-Komödie in 4 Akten.

*** Katholika-Theater.** Heute Sonntag geht bei kleinen Preisen nachmittags erstmalig „Die lustige Witwe“ von Lehár und abends Leo Fall's reizende Operette „Die Dollarprinzessin“ in Szene. Die Nachmittags-Vorstellung beginnt bereits um 3 1/2 Uhr. „Die Dollarprinzessin“ wird noch einige Zeit den Spielplan beherrschen.

*** Der Verein für jüdische Geschichte und Literatur,** Wiesbaden, veranstaltet Dienstag, den 6. Oktober, abends 9 Uhr, im Saale der Lope Plato, Friedrichstraße 89, darüber einen Vortrag des Herrn Heshor Dr. Friedemann (Berlin). Thema: Emigration und Judentaufen. Gäste, Damen und Herren, sind willkommen.

*** „Archaischen und ihre Ursachen“** ist das Thema, über welches Herr Dr. med. Siegelwisch aus Berlin-Charlottenburg auf Veranlassung des hiesigen „Aneibp-Vereins“ am Mittwoch, den 7. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im großen „Barburg“-Saale einen öffentlichen Vortrag halten wird. Der bedeutende Ruf des Redners und das sehr aktuelle Thema dürften vielen Veranlassung geben, dem Vortrage anzuhören.

*** Die 10. Jahresausstellung der Frankfurter Künstler** findet vom 8. November bis 6. Dezember d. J. im Kunstverein statt. Anmeldung hat bis spätestens 23. Oktober, Einlieferung der angemeldeten Werke bis spätestens 27. Oktober zu erfolgen. Die alles Nähere befragenden Ausstellungspapiere sind durch das Sekretariat des Kunstvereins kostenlos erhältlich.

Vereins-Nachrichten.

*** Der „Club Edelweiß“** veranstaltet heute Sonntag eine humoristische Unterhaltung mit Tanz im Saale „Zur Waldlust“, Blatter Straße 73.
* Der von dem „Wiesbadener Carnevalclub“ für heute projektierte Ausflug findet nicht statt.

* Im „Männerturnverein“ findet heute anlässlich des Familienabends noch eine Rekrutenabschiedsfeier statt.

Russische Nachrichten.

— Diebrich, 3. Oktober. Mit dem 1. d. M. ist Herr Lehrer Dickopf aus Mühlhausen im Oberwiesenthal an die hiesige Volksschule versetzt worden. — Heute beginnen an hiesigen hiesigen Schulen die Herbstferien. Das Winterhalbjahr nimmt an der Volks- und Mittelschule Donnerstag, den 16. Oktober, an den höheren Schulen Freitag, den 16. Oktober, seinen Anfang.

[?] Dethelm, 3. Oktober. Philipp Haberstad Witwe verkaufte ihr Hofstraße 3 belegenes Wohnhaus an Anton Schwöbinger zum Preise von 13 000 M.

— Niederwalluf, 2. Oktober. Die Rheinische Motor-, Boot- und Nachtwerft Prinz Heinrich erfucht uns um Aufnahme folgender Berichtigung: Die Bemerkung in der in Nr. 459 Jares Blattes enthaltenen Notiz über ein von uns gebautes Kajütentorboot, das Fahrzeug sei vom sogenannten festlichen Typ, ist insofern nicht richtig, als es einen sogenannten festlichen Typ dieser Größe überhaupt nicht gibt. Der Begriff festlich ist für das Fahrzeug überhaupt nicht zutreffend, da man unter See die offene See, nämlich Nord-, Ost- oder den Ocean versteht. Die Angaben Jares Artikels: „In Kabinform und Anordnung der Aufbauten gleicht es im wesentlichen den durch ihre Teilnahme an den Meintregatten bekannt gewordenen übrigen Seebooten dieser Größe“, ist insofern nicht richtig, als keines der an der Meintregatta sich beteiligenden Boote eine Anordnung der Aufbauten hatte wie das von uns konstruierte Fahrzeug. Die Angabe, daß sich über dem Motorraum ein Kajütentor befindet, ist total verkehrt, über dem Motorraum befindet sich überhaupt kein Kajütentor. Eine derartige Konstruktion würde für ein solches Fahrzeug unpassend sein. Ferner ist die Bemerkung, daß der Entlüftungsschornstein sehr weit vorsteht, ebenfalls unzutreffend. Der Entlüftungsschornstein steht durchaus nicht sehr weit vor, sondern da, wo er hingehört, um beim Niederklappen nicht mit dem Rumpfbau in Konflikt zu kommen, und auch diesen in seiner Wirkung nicht zu stören.

*** Johannisberg (Hhg.), 2. Oktober.** Der Postverwalter des hiesigen Postamts, Herr Postsekretär Vossberg, kann heute auf eine dreißigjährige Tätigkeit als Postverwalter zurückblicken. Vorher in Niederlahnstein, verwalter er nun seit sechzehn Jahren das Postamt in Johannisberg; er hat es verstanden, sich während dieser Zeit allgemein die aufrichtigsten Sympathien zu erwerben. Möge es ihm vergönnt sein, noch recht viele Jahre seinem Berufe in gleicher Rüstigkeit und Frische nachgehen zu können.

m. Weisenheim, 2. Oktober. Vergangene Nacht brach im „Hagelhof“ in Johannisberg Feuer aus, das sich in kurzer Zeit auf die Nachbarhäuser ausdehnte. Die hiesige Feuerwehr sowie die Wehren der Nachbarorte konnten trotz rastlos eintreffenden nicht verhindern, daß zwei mit Futter und Getreidevorräten angefüllte Scheunen nebst Stallungen und anderen Nebengebäuden vollständig niederbrannten.

n. Gaus, 2. Oktober. Die Lese der Trauben beginnt schon Montag, den 5. Oktober; die Ferien in der Schule dauern von da bis 19. Oktober. — Die Damenabteilung des hiesigen evangelischen Kirchensings erhielt auf merkwürdige Weise einen Kartengruß von Mitgliedern des evangelischen Kirchensings Weisenheim, nämlich durch Klajchenpost. Die Flasche wurde bei Badarach durch Lehrer Warthmann - Gensdank und Herrn Klajbach-Badarach beim Nischen aus dem Rheine geschickt und durch die Post an die hiesige Adresse befördert. — Das neue evangelische Pfarrhaus ist schon seit einiger Zeit bezogen und so wird jetzt das alte Pfarrhaus am Kirchplatz umgebaut zur Diakonissenstation. Das Haus, welches seiner Station war, wird den 9. Oktober öffentlich meistbietend versteigert. — Postassistent Gennhofer ist nach Remrod und Postbote Bau er hier mit dem 1. November nach Wiesbaden versetzt.

nh. Nassau, 2. Oktober. Herr Sanitätsrat Dr. Boensgen hier selbst ist nach einer 25-jährigen Tätigkeit als leitender Arzt des Krankenhauses Bad Nassau zurückgetreten. Sein Nachfolger ist der bisherige Assistenzarzt Herr Dr. Wuthmann. — Herr Postassistent Dorn von Wiesbaden ist hierher versetzt worden.

Aus der Umgehung.

*** Mainz, 2. Oktober.** Das Verlangen der hiesigen Eisenbahndirektion nach Sitz und Stimme in der Stadtverordneten-Versammlung als höchstbesteuerter Grundbesitzerin wurde vom Kreisaußschuß für begründet erklärt. Der Kreisaußschuß führte in seinem Urteil aus, daß der Eisenbahnsitz auf Grund des noch bestehenden Gesetzes von 1858, das bei Schaffung der Städteordnung von 1874 nicht ausdrücklich aufgehoben wurde, das Recht habe, einen Vertreter für die Stadtverordneten-Versammlung zu ernennen.

5. Mainz, 3. Oktober. Die Eisenbahndirektion hatte bekanntlich an die Bürgermeisterei des Anstimm gestellt, ihr als höchstbesteuerter Grundbesitzerin Sitz und Stimme in der Stadtverordneten-Versammlung zu gewähren. Dieses Anstimm wurde von der Bürgermeisterei und Stadtverordneten-Versammlung einstimmig abgelehnt. Gegen diesen Beschluß erhob die Eisenbahndirektion Weidwerde beim Kreisaußschuß. Gestern wurde in der Sache Urteil gefällt. Die Weidwerde wurde für begründet erklärt, der Eisenbahndirektion liehe Sitz und Stimme zu. — Spielende Kinder fanden gestern nachmittags auf dem Spielplatz an der Hechtheimer Straße unter Laub versteckt ein neugeborenes Kind (Anabe) im Alter von etwa 14 Tagen. Das hilflose Wesen wurde in das Rochus-Hospital gebracht.

5. Weisenau, 3. Oktober. Ein hiesiger Feldschäbe spielte gestern mit seinem 6-jährigen Enkelkinde, dem Knaben Sch. Geller. Dabei legte er überdies sein geladenes Floberzgewehr auf den Knaben an, wödhlich ging das Gewehr los und die Schrotladung traf den Knaben auf der rechten Seite. Das lebensgefährlich verletzte Kind wurde nach Mainz ins Rochus-Hospital gebracht.

m. Wingen, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Ex-trunken ist gestern abend der 23 Jahre alte Matrose Wilhelm de Fries aus Holland vom Schiff „Egan 18“, das zum Laden auf der hiesigen Reede verankert ist. Der Mann war den Tag über nicht wohl; um etwas frische Luft zu atmen, besand er sich auf Deck des Schiffes und bei dieser Gelegenheit fiel er über Bord. Die Leiche konnte noch nicht geborgen werden.

mrk. Offenbach a. M., 2. Oktober. Heute früh 5 Uhr stürzte das im Hause des Herrn A. Wagner in der Wettinstraße bodenständige Mädchen in heißen Flammen und stürzend aus seiner Dachstube in die Küche, wo die Flammen von der 20-jährigen Tochter des Hauses erstickt wurden. Anscheinend hat das Mädchen kein Petroleum-Lämpchen in der Nacht brennen lassen, da dies explodiert ist. Das Mädchen ist noch vernehmungsunfähig; an seinem Aufkommen wird gezwweifelt.

* Mainz, 3. Oktober. Rheingegel: 1 m 12 cm gegen 1 m 18 cm am gestrigen Vormittag.

Gerichtssaal.

Darmstadt, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wegen Unterschlagung im Amte hatte sich heute vor dem Schwurgericht der 53-jährige Gemeindevorsteher Ludwig

Mödelberger aus Heubach zu verantworten. Das Urteil lautet auf 1 Jahr Gefängnis unter Anrechnung von 3 Monaten Untersuchungshaft.

Gießen, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Gestern verurteilte die Strafkammer den Tagelöhner Heinrich Ulrich von Rüdingerhausen wegen Sittlichkeitsverbrechens, begangen an seinen 11- und 13jährigen Kindern, die er sogar mißbrauchte, als seine Ehefrau auf dem Totenbette lag, zu fünf Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust.

Sport.

* Schach-Wettkampf. Dr. Larrach hat Pasker von neuem zu einem Wettkampf um die Weltmeisterschaft herausfordern lassen. Der neue Kampf soll im nächsten Jahre sein, doch wird der Zeitpunkt erst später bestimmt werden.

* Fußball. Das Spiel der 2. Mannschaft des Sportvereins gegen die 2. Mannschaft der Frankfurter Kickers begann um 2 Uhr, das der 1. Mannschaft gegen den Frankfurter Fußballklub von 1902 um 4 Uhr auf dem Sportplatz an der Frankfurter Straße. Abfahrt der 3. Mannschaft nach Frankfurt um 11.56 Uhr.

Kleine Chronik.

Von der Straßenbahn überfahren. Der Berchtesgadener Straßenbahnfahrer überfuhr beim Stadttheater in Salzburg die Rentnerin Steinlechner, die getötet wurde.

Ein Raubzug. In Northem statteten drei Einbrecher der Stadt einen Besuch ab, indem sie bei einem Rentmeister einbrachen, aber gefürht wurden. Als dann brachen sie bei einem Maurermeister ein, wo sie im Kontor den Geldschrank öffneten und 800 M. erbeuteten. Waren die Diebe bei dem Rentmeister nicht gefürht worden, so wären ihnen evtl. 40 000 M. in die Hände gefallen.

Liebesdrama. Ein Liebespaar versuchte in einem Hensburger Hotel gemeinsam aus dem Leben zu scheiden. Das Mädchen ist tot, der Bräutigam leicht verletzt. Das Motiv der Tat ist verweigerter Eheverlobung. Die beiden jungen Leute sind aus Kiel gebürtig.

Erdrückt. Auf dem Eisen- und Stahlwerk Hötch Dortmund wurde der 23jährige Monteur Jakub beim Betreten eines Gerätes von einem elektrischen Kran erfaßt und gegen eine eiserne Dachrinne gedrückt. Der Verunglückte erlitt schwere Quetschungen und starb auf der Stelle.

Letzte Nachrichten.

Zu dem Zwischenfall in Casablanca. Paris, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Über die Umstände, unter denen General d'Amade in den Besitz jenes Schriftstückes gelangt ist, mit welchem der Sekretär des deutschen Konsulats in Casablanca beauftragt war, sechs Deserteure der Fremdenlegion einzuschiffen, berichtet der Korrespondent des 'Matin': Der Sekretär wies im Verlaufe des Zwischenfalles dem französischen Marineoffizier das Schriftstück vor, um seine amtliche Eigenschaft darzutun; in demselben Augenblick wurde die Aufmerksamkeit der beiden auf das zwischen den Soldaten des deutschen Konsulats und den Franzosen entstandene Handgemenge gelenkt, der französische Marineoffizier hat hierbei das Schriftstück mechanisch in die Tasche gesteckt und es dem General d'Amade übergeben.

Die Studentenbewegung in Rußland. Moskau, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Eine von 4000 Studenten besuchte Versammlung, der Delegierte der Petersburger Universität bewohnten, beschloß die Organisation eines allrussischen Studenten-Streiks, wenn nicht die Zirkulare des Unterrichtsministers zurückgenommen würden, durch die die Autonomie der Hochschulen eingeschränkt wird. Charlow, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Das Universitäts-Konseil beschloß einstimmig, den Unterrichtsminister zu ersuchen, das Allerhöchste Manifest vom 9. September 1905 zu befolgen und die Hochschul-Autonomie zu bewahren. In einer Versammlung, die von 2500 Studenten besucht war, wurde beschlossen, sich den Resolutionen der Petersburger Studenten-Versammlung anzuschließen.

Petersburg, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Die Universität ist vollständig besetzt. Eine große Anzahl Studenten ist der Vorlesung fern geblieben.

Fortschritte des Eisenbahnbaus in Ostafrika. Köln, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Ein Telegramm des Korrespondenten der 'Köln. Ztg.' aus Dar es Salaam meldet unter dem heutigen Datum u. a.: Auf der Bahnstrecke Morogoro-Kilossa sind 6000 Arbeiter beschäftigt. Die Gleispitze ist 15 Kilometer über Morogoro vorgehoben. Die Ingenieure der Frankfurter Firma Ph. Holzmann u. Co. werden jetzt die Fortsetzung bis Tabora tractieren. Kilossa soll Ende Februar, Tabora in 4 bis 5 Jahren erreicht werden. — Am Rajajasee sind Kupferlager entdeckt worden.

Stockholm, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Einer amtlichen Meldung zufolge werden der Königin und die Königin in der zweiten Hälfte des November England und Frankreich offizielle Besuche abstatten.

London, 3. Oktober. In seiner Rede in Crowshaw-Booth führte der erste Kommissar für Arbeiten und öffentliche Bauten, Harcourt, noch bezüglich der angeregten Flottenanleihe aus: Die Aufnahme einer Anleihe zum Bau von Kriegsschiffen und Geschützen schließt fast jede finanzielle Linderung und jeden wirtschaftlichen Fehler in sich, den man sich denken könne. In Deutschland seien die Finanzen nicht dazu

angetan gewesen, das Flottenprogramm zu erweitern; Geld habe deshalb durch eine Anleihe aufgebracht werden müssen. Man habe gesagt, weil Deutschland sein auf sieben Jahre sich erstreckendes Flottenprogramm auf eine Anleihe gegründet habe, soll England Deutschlands Vorgehen folgen. Warum sollen wir das? Was wir brauchen, sind Ergebnisse, und wenn wir, wie es der Fall ist, glauben, daß wir diese Ergebnisse mit gleicher Sicherheit und weit größerer finanzieller Stabilität durch unsere bisherigen Methoden erreichen können, so wollen wir doch nicht unsere Zuflucht zu trügerischen Anleihen nehmen.

Breslau, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Wie die 'Schlesische Zeitung' aus Gräs meldet, sind in der Rudertfabrik 'Operlenika' ein Schmied und ein 14jähriger Arbeitsbursche infolge Einatmens von Kohlenäure erkrankt aufgefunden worden. Die Leiden wurden polizeilich beschlagnahmt.

Olbeslos, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Auf dem hiesigen Bahnhof ließ heute mittag der Güterszug 8012 mit einem Kießzug zusammen. Ein Arbeiter wurde schwer, ein anderer leicht verletzt. Drei Wagen entgleisten.

Stockholm, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Im 'Grand Hotel Anglais' zeigte heute nacht der Schriftsteller Dennis Berger mehreren Freunden einen Revolver. Dabei ging ein Schuß los und traf den Schriftsteller Nord-Lindh in das rechte Auge, so daß er tödlich verwundet wurde und bald darauf im Hospital starb.

Letzte Handelsnachrichten.

Berliner Börse. Berlin, 3. Oktober. (Eigener Drahtbericht.) Der feste Verlauf der gestrigen New Yorker Börse vermochte nicht die gesamte Haltung der Börse zu beeinflussen, sie verbarste vielmehr in ihrer Zustlosigkeit angesichts der Fortdauer der politischen Verwirrung sowie der unbefriedigenden Lage des heimischen Eisenmarktes, zumal an der gestrigen Düsseldorfer Montanbörse wiederum eine Eisenpreidemäßigung bekannt wurde. Hüftenaktien stellten sich auf Deckung zum Wochenschluß zum Teil etwas besser. Baurahütte gaben empfindlich nach auf die Festsetzung einer Dividende von nur 10 Prozent. Elektrizitätsaktien lagen fest. Auf dem Bankmarkt hielten sich die Kursschwankungen wieder in engen Grenzen. Deutsche Bank 1/2 Prozent niedriger. Von Bahnen zogen Amerikauer auf New York und Lombarden um 0,30 Prozent an. Von ausländischen Renten konnte sich russische Anleihe von 1902 etwas erholen. Schiffsaktien litten anfangs unter Realisierungen. Im weiteren Verlauf machte sich allgemein eine kleine Besserung bemerkbar, namentlich Hüftenwerte erholten sich weiter auf Deckungen. Tägliches Geld 1/2 Prozent. Privatdiskont 7/8 Prozent. Die Börse schloß wieder abgeschwächt. Schiffsaktien wurden erneut angeboten. Industriewerte bei mäßigen Umsätzen geleist.

wb. Berlin, 3. Oktober. (Jahreschluß der Baurahütte 1907/08.) Der Bruttogewinn beträgt 8 690 546 M. gegen 8 873 546 M. im Vorjahr; die Abschreibungen betragen 4 700 000 M. gegen 4 700 898 M. im Vorjahr. Der Reingewinn beträgt 3 187 935 M. gegen 3 288 068 M. im Vorjahr; die Dividende 10 Prozent auf das erhöhte Kapital gegen 12 Prozent im Vorjahr.

Einsendungen aus dem Leserkreise.

(Auf Mithildung oder Aufzeichnung der uns für diese Rubrik Angehenden, nach verwendeten Einsendungen kann sich die Redaktion nicht einlassen.)

* Geehrte Redaktion! Im Hinblick auf die in letzter Zeit in Ihrem geschätzten Blatte sehr zahlreich erschienenen Artikel, betreffend Tierchutz, möchte ich auf einen Vorfall aufmerksam machen, bei dem ich als Zeuge zufällig zugegen war. Ein Viehtreiber brachte am Donnerstagabend zwei Kühe die Rheinstraße heraus auf den Bahnhof. Hinten ging ein ca. 12jähriger Junge, welcher die Tiere mit einem kleinen Stod antrieb. Dies geschah jedoch nicht in der sonst üblichen Weise, daß die Tiere blutunterlaufen waren, sondern so schonend wie möglich, so daß ich mich wunderte. Trotzdem erregte dies den heftigen Zorn einer vorübergehenden Dame, die allem Anschein nach bei einem eigentlichen Viehtransport noch nicht zugehört hatte. Das Ende war, daß der Schuttmann Ede Rhein- und Nikolastraße gerufen wurde, welcher den Mann notieren mußte. Das wäre nun gut. Allein mir kommt es vor, daß man hier vor lauter Tierchutz den Menschen vergessen hatte, der dabei war. So denn die Dame nicht, wie der Mann förmlich in Schweiß gebadet war, wie er die Kühe geradezu hinter sich herzog, um das Tempo etwas zu beschleunigen, welches immer noch nötig war; denn er mußte die Tiere zur bestimmten Zeit auf die Bahn zum Transport bringen und tat somit nur seine Pflicht und Schuldigkeit. Wenn man noch die Störigkeit der Tiere und den ziemlich weiten Weg hinzurechnet, den der Mann zurücklegen hatte, so wird am Ende doch der Treiber der mehr Bequälte sein und nicht die Tiere. Zum Dank wird er noch von Passanten, die jedenfalls keine Ahnung von einem derartigen anstrengenden Geschäft haben, in unverständlicher Weise belästigt. Es soll hiermit nicht der Tierchutzverein und sein Rixen in irgend einer Weise angegriffen sein, sondern es sei nur denjenigen Benken, die ein so tiefes Mitleid für die leidende Kreatur haben, ans Herz gelegt, darob ihre Mitmenschen nicht zu verzeihen, die öfters noch mehr geplagt sind als die Tiere. J. K.

Frankfurt a. M., 2. Oktober. Gestern mittag fuhr ich mit dem D. Zug 4 Uhr 18 Min. nach Wiesbaden, wo ich um 5 Uhr ankom. Es war am Bahnhof auch nicht eine einzige Drochke vorhanden und ich möchte diesen Umstand doch der Öffentlichkeit anheim geben, damit Abhilfe geschaffen wird. Rager mir waren noch 6 bis 8 Portieren mit Koffern genötigt, ratlos am Bahnhof stehen zu bleiben. Erjährt denn in Wiesbaden nicht von Polizei wegen ein Drochsenzwang für ankommende Züge? L. M.

Briefkasten.

(Die Redaktion des 'Wiesbadener Tagblatt' übernimmt keinerlei Anfragen im Briefkasten, wenn die letzte Besorgungswang dringlich. Nichtverbindliche Gemächte werden nicht angeleert.)

Mainzer Becken. Mit ein paar Worten läßt sich Ihre Frage nicht leicht beantworten. Das Mainzer Becken im geologischen Sinne ist der ganze Raum zwischen Vogesen und Daardt einerseits, Schwarzwald und Odenwald andererseits, von Basel bis zum Taunus, mit einer Ausbuchtung durch Rhaingau und Wetterau bis zum Beginn der Vogelsberger Besatte. Am Beginn der Tertiarperiode ein Meeresarm, der das Mittelmeer mit dem Nordmeer an der Porta Westphalica verband, dann durch die Gebung der Alpen nach Süden, durch die Basaltausbrüche des Vogelsberges in ein

Binnenmeer umgewandelt, durch die Zuflüsse nach und nach in einen brasilischen See umgewandelt, ließ dieses Meer schließlich nach dem Durchbruch am Binger Loch trocken und wurde zu dem heutigen Rheintal. Versteinerungen liegen ziemlich überall, wo die Schichten nicht durch abgelagerte jüngere Anschiebungen überdeckt oder durch Aufschwemmung zerstört sind. Es sind bräunliche und Siltwasser-schichten, letztere mit zahlreichen eingeschwemmten Sandsteinen und anderen Landtieren. Ihre Aufzählung oder auch nur eine Aufzählung der wichtigeren Fundorte ist im Rahmen des Briefkastens nicht möglich. Jeder Kalkbruch im ganzen Mittelrheingebiet enthält Versteinerungen. Herr Professor Dr. W. H. S. Schwabbe, dem wir diese Mitteilungen verdanken, hat die Rajabensana des Rheingebietes, also auch des Mainzer Beckens, zum Gegenstand einer wissenschaftlichen Abhandlung gemacht, die im Frühjahr dieses Jahres im Nachrichtenblatt der deutschen Paläozoologischen Gesellschaft erschienen ist. Einen Separatdruck dieses Artikels können Sie an den 'Tagblatt'-Schaltern, Langgasse 27, in Empfang nehmen.

Familien-Nachrichten.

Table with 2 columns: Date and Event. Includes births (Geburten) and deaths (Sterbefälle) for September.

Aufgebote: Fabrikarbeiter Wilhelm Köhler in Viebrich mit Hermine Pauline Kener daselbst. Fabrikarbeiter Heinrich Krah in Viebrich mit der Witwe Magdalena Müller, geb. Köh, daselbst.

Eheverlobungen: Leutnant August Bademar Müller in Bitterfeld mit Eleonore Sempel in Viebrich. Schreiner Herm. Graulich in Viebrich mit Maria Christiana Thiele in Wiesbaden.

Sterbefälle: 30. September: Ehefrau Vertha Bürger, geb. Stenke, 40 J. 30. " Schreinermeister Joseph Wilhelm Emil Stoll, 41 J. 30. " Barbara Müller, 1 J.

Geschäftliches.

Advertisement for Müller Extra Cuvée 1904. Includes an illustration of a woman with a horse and text: 'Mathews Müller, Sehhellerei, Eltville/Rheindau'.

Bevor Sie sich photographieren lassen, betrachten Sie die Schaukasten von Paul Schäfer, zur Rheinstrasse 43.

Advertisement for 'Hautkrankheiten' and 'Herba-Seife'. Text: 'Bei Hautkrankheiten aller Art empf. Arzt, Doktor v. Herbolz, Odermeyer's Herba-Seife'.

Advertisement for 'KALODONT' toothpaste. Text: 'SARG Berlin, Ritterstr. 11 En gros 60 KALODONT BESTE PF. ZAHN-CRÈME'.

Advertisement for 'Dr. Zucker's Kohlensäurebäder mit den Kissen'. Includes an illustration of a person in a bath and text: 'Wirkungsmittel, einfachste, angenehmste Heilmittel bei Rheumatis, Nervenschmerzen, Gicht, Rheumatismus, Fransenleiden, Malaria, etc.'.

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 32 Seiten mit der Sonntagsbeilage 'Der Roman', sowie 'Illustrierte Kinder-Zeitung' Nr. 20.

Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Inhalt: W. Deckerhoff; für das Material: J. Kallert; für die Druckerei: W. Deckerhoff; für die Anzeigen: W. Deckerhoff; für die Anzeigen: W. Deckerhoff; für die Anzeigen: W. Deckerhoff.

Luise Kleinofen

Spezial-Geschäft für feinen Damenputz.

Langgasse

45.

Langgasse

45.

Die letzten Neuheiten für Herbst u. Winter
sind eingetroffen!



Deutsche
und
Amerikan.
Korsetts.

Französische
und
Englische
Korsetts.

Erstklassige
Fabrikate.

Für jede Figur.

Bequemer, tadelloser Sitz. Vollendete
Form, Eleganz und Haltbarkeit.

Anfertigung nach Mass.

Auswahlendungen, Reparaturen.

Fachkund. Bedienung, Anprobierzimmer.

Amerikan. Korsett-Salon

A. Merkel,

Schützenhofstr. 2, Ecke Langgasse.

Große Mietersparnis
erzielt man durch Kauf des ver-
blüffend praktischen

Bettsofa „Unikum“.

Su haben bei

Th. Löw, Tapezierer,

19 Delmenstrasse 19.

Bredjoff, Steffel und Birnen,

Friedrichstraße 14, 1.

Erste grosse allgemeine Kochkunst-Ausstellung

mit verwandten Gewerben vom 10. bis 19. Oktober 1908

im Paulinenschlösschen zu Wiesbaden.

Von Sonnabend, den 10. Oktober, nachmittags 2 Uhr ab, offiziell geöffnet.

Hervorragende Ausstellung der praktischen und höheren Kochkunst.

Täglich wechselnde Objekte.

Elegante Pavillons und Stände der einschlägigen Gewerbe.

Bureau: Hotel Mehler (Inh. Gg. Gugelmeier). Telephon 1970.

Alleinverkauf der offiziellen Ausstellungs-Postkarten bei der Firma Carl Koch jr.,
Ecke Michelberg und Kirchgasse.



Handschuhe

u. Sockensträger, selbst-
verfertigte, solide und
tadellos gearbeitet, in
grösster Auswahl, sowie
Güte, Mägen, Schirme, Krawatten,
Gendern, Kragen u. Manschetten etc.
zu äusserst billigen Preisen. Außer-
dem gewähre ab heute einen Extra-
Rabatt von 10%.

1267
Fritz Strosch, Kirchstraße 36.

Lager in amerik. Schuhen.

Aufträge nach Mass. 1261
Herm. Steickhorn, Gr. Burzstr. 4.

Saison-Eröffnung

Herbst und Winter 1908/09.

Herren-Bekleidung

Ich bringe in dieser Saison das Vollendetste auf dem Gebiete und ist diese
Abteilung mit den apartesten Neuheiten ausgestattet.

Jünglings-Bekleidung

Sacco-Anzüge, Ulsters, Paletots in allen Grössen und vielen Preislagen auf
das Reichhaltigste sortiert.

Knaben-Bekleidung

Dieser Spezial-Abteilung widme ich hervorragende Sorgfalt und liess es mir in
dieser Saison besonders angelegen sein, wirkliche **Neuheiten** zu bringen.
Durch Einkauf bei nur ersten Firmen bin ich in der Lage, geschmackvolle
und äusserst schicke Modelle zu erhalten.

Mass-Abteilung

Meine Mass-Abteilung steht unter Leitung wirklich hervorragend tüchtiger
Fachmänner und verfüge ich über beste Arbeitskräfte.

Stofflager

Dasselbe ist mit den neuesten Erzeugnissen der Mode in Stoffen deutscher
und englischer Fabrikate auf das Reichhaltigste ausgestattet. K 38

Ich bitte um Beachtung meiner entsprechend dekorierten Fenster.

Verlangen Sie meinen neuerschienenen Prachtkatalog.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34.



Frank & Marx

Kirchgasse 31, Ecke Friedrichstrasse.

Das Neueste in

Damen-Konfektion

ist in elegantester und reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Durch unsere bedeutend vergrößerte Abteilung

Damen- u. Kinder-Konfektion

sind wir in der Lage, durch

Massenauswahl die allergrössten Vorteile

zu bieten.

Unser Abänderungs-Atelier steht unter Leitung eines tüchtigen Zuschneiders.

Gegr. 1872.

Eigene Werkstätten.

Telephon 3197.

Möbel und Innen-Dekoration.

Permanente Ausstellung in 14 Schaufenstern.

Grösste Auslage am Platze und Umgegend in dieser Branche.

Brautausstattungen. * Einrichtungen von Hotels und Villen.
Gardinen — Teppiche — Dekorationen.

Musterzimmer in der oberen Etage.

— Fahrstuhl. —

Besichtigung erbeten. — Prima Referenzen. 1081

B. Schmitt. 34 Friedrichstrasse 34,
am Durchgang nach dem Luisenplatz.



Scherer's
Getreidekümmel

Überall erhältlich!

K 72

IV 24

Juwelen,

Gold- u. Silberwaren, sowie Uhren.
Reichste Auswahl. Billigste Preise.
Eigene Werkstätte für Juwelen-Arbeiten.

Gelegenheitskäufe!

Telephon Nr. 2327.

Joh. Kühn,
Juwelier und Goldschmiedemeister,
fr. F. Lehmann, Marktstr. 23, nahe der Langgasse.

S. BLUMENTHAL & Co.

Herbst-Neuheiten

in allen Abteilungen.

Damen-Konfektion.

Hervorragende Auswahl in schwarzen u. farbigen Paletots, Mänteln, Kostümen, Blusen und Kostümröcken.

Kinder-Konfektion.

Paletots, Jacken, Capes, Kleider u. Blusen. Knaben-Anzüge und Paletots.

Handarbeiten.

Handarbeiten jeder Art auf weissem und grauem Leinen. Kelim-Stickereien, Nordische Stickereien, Smyrna- und Madeira-Stickereien, Stickereien auf Tuch, Filz und Fries, Teneriffa- und Hehsaum-Arbeiten. Kartonnage-Stickereien.

Wäsche u. Aussteuer.

Neuheiten in Bett-, Tisch- und Leibwäsche.

== Spezialität: ==

Braut- und Baby-Ausstattungen.

Sämtliche Aussteuerartikel. Nur erprobte erstkl. Qualitäten.

Damen-Hüte.

Reiche Auswahl Pariser und Wiener Original-Modelle aus den renommiertesten Pariser und Wiener Salons. Original-Kopien und Modelle unseres eigenen Ateliers.

Englisch garnierte Hüte, Wiener Genres, Trauer-Hüte, Kinder- und Backfisch-Hüte.

Morgen Montag bleiben unsere Geschäftsräume hohen Feiertags halber bis 6 Uhr geschlossen.

K 19

Zum Umzug und für Brautleute

empfehlen wir:

Komplettes Schlafzimmer, hell Nussbaum, innen Eichen, mit moderner Schnitzerei, bestehend aus: 1 Spiegelschrank mit Messingverglasung, 180 cm breit, 2 Schubkästen, ganz zerlegbar, 1 Waschkommode mit weiss Marmor, 1 Krystallspiegeltoilette m. Kachelinlage, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit weiss Marmor, 350 Mk.	Moderne Küche, bestehend aus: 1 eleg. Büfett, 1 Anrichte, Aufsatz lackiert 1 Tisch, 2 Stühle, 95 Mk.
Moderne Küche, Naturholz glassiert, bestehend aus: 1 eleg. Büfett, mit Servier-Auszug-brett und bunt. Messingverglasung, 1 Anrichte mit Aufsatz, 1 Tisch mit Bodenbrett, 2 Stühle, 130 Mk.	Komplettes Bett, bestehend aus: 1 Holzbettstelle, 1 Sprungfeder-Matratze, 1 Deckbett, 1 Kissen, 45 Mk.
Hochmodern. Schlafzimmer, hell Eichen, innen Eichen oder hell Nussbaum, innen Eichen mit eleganter Schnitzerei und Messingverglasung, bestehend aus: 1 3-teil. Spiegelschrank, 180 cm breit, für Wäsche u. Kleider eingerichtet, 8 Schubkästen, ganz zerlegbar, 1 Waschkommode mit modernem hoh. Marmor-Aufsatz, 1 eleg. Krystallspiegeltoilette, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit weiss Marmor 485 Mk.	Moderne Schlafzimmer, Satin-Nussbaum, innen Eichen, mit reicher Schnitzerei und Messingverglasung, bestehend aus: 1 Spiegelschrank, 140 cm breit, 1/2 für Wäsche eingerichtet, 2 Schubkästen, ganz zerlegbar, 1 Waschkommode mit weiss Marmor, 1 Krystallspiegeltoilette mit Kachelinlagen, 2 Bettstellen, 2 Nachtschränke mit weiss Marmor, 385 Mk.

Besichtigen Sie unsere Möbel-Abteilung ohne Kaufzwang.

Beachten Sie unsere Schaufenster!

Nur solange Vorrat.

Extra billiger Möbel-Verkauf!

Taschensofas aus eigener Polsterei **52**
Mk. 25, 22, 35.

Chaiselongnes in eigener Polsterei verarb. **24**
Mk. 38, 32.

Trumeaus, nußb. poliert, mit Stufe, **28**
54, 40, 35.

Vertikos, nußb. poliert, mit Spiegelaufsatz **46**
Mk. 25, 35, 54.

Ausziehtische poliert mit Wachstuch-Auflage **21**
28, 25.

Flurgarderoben, massiv Eichen-Rahmen, **16**
Mk. 34, 26, 21.

Kleiderschränke, Ia Lackierung, **16**
Mk. 22, 38, 25.

Kinderbetten in 25 verschiedenen Modellen, **6**
Mk. 35, 28, 22, 15.

Eisenbetten für Erwachsene mit Spiralboden, **8**
Mk. 20, 18, 15, 10.50.

Komp. Bett, bestehend aus: 1 Eisenbett, 1 Seegrasmatratze, 1 Deckbett, 1 Kissen, **25**
Mk.

Kompl. Bett, bestehend aus: 1 Eisenbett, weiss lack., mit doppelt. Spiralboden u. verstellb. Kopfteil, 1 Wollmatratze, 1 Federdeckbett, 1 Kissen, **39**
Mk.

Komplettes Bett, bestehend aus: 1 schwere Muschel-Bettstelle, 1 Patentrahmen, 1 3-teil. Matratze mit Keil, 1 Deckbett, 1 Kissen, **69**
Mk.

Komplettes Bett, bestehend aus: 1 schwere Muschel-Bettstelle, 1 Patentrahmen, 1 3-teil. Matratze mit Keil, 1 Deckbett, 1 Kissen, **69**
Mk.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43, Ecke Schulgasse.

Spezial-Haus für Teppiche, Gardinen, Betten und Möbel.

Allgemeine Gewerbeschule Wiesbaden.

Das Wintersemester beginnt Montag, 19. Okt. 1908.

Gewerbliche Zeichenschule für Lehrlinge (obligatorisch)
Sonntags von 8 Uhr ab, nur für Schuhmacher Dienstagsvorm. v. 8-10, Konditoren Freitagvorm. v. 2-4 Uhr u. die Schneiderlehrlinge des jüngsten Jahrgangs Dienstagsvorm. v. 8-10 Uhr.

Gewerblicher Zeichenunterricht für Erwachsene (techn. Freihand- und kunst. werbl. Zeichnen) Sonntags von 8-11, Dienstags- u. Mittwochs- u. Freitagabends v. 8-10 Uhr. Unterrichtet werden u. a. Schneider, Tapezierer, Bau-, Maschinen- und Kunstschlosser, Mechaniker, Maler, Bildhauer, Glas- u. Schilder-maler, Zeichner usw. Schulgeld 6 Mk. bzw. 4 Mk.

Modellierunterricht: Sonntags von 8-11 Uhr. Schulgeld 12 Mk. bzw. 6 Mk.

Fachschule für Bau- und Kunstgewerbetreibende.

Drei aufsteigende Klassen in Halbjahreskursen, mit vollem Tageunterricht an allen Verlagen von 8-12 und 2-6 Uhr. Fachunterricht für Maurer, Steinmetze, Zimmerer, Bauzeichner, Bauarbeiter, ferner für Kunstgewerbetreibende. Der Lehrplan der bautechnischen Abteilung schließt sich den für die Bauerschulen erlassenen ministeriellen Vorschriften an. Schul-geld halbjährlich 60 Mk.

Buchführungskursus für Gewerbetreibende, sowie Frauen und Töchter von solchen. Unterricht dreimal wöchentlich abends von 8-10 Uhr. Dauer: 6 Wochen. Schulgeld 6 Mk.

Zeichen- und Malerschule für Damen. Unterricht Dienstags- u. Freitagvormittags von 2 1/2-5 1/2 Uhr. Schulgeld 30 Mk.

Zeichenschule für schulpflichtige Knaben. Unterricht Mittwochs- u. Samstagvormittags. Schulgeld 10 Mk.

Handfertigkeitunterricht für Knaben. Unterricht in Holz-, Metall- u. Papierarbeiten Mittwochs- u. Samstag-nachmittags. Schulgeld 10 Mk.

Anmeldungen sind baldigst im Sekretariat, Gewerbeschule, Beltrichstr. 34, Zimmer Nr. 11, zu bewirken. Ausführlicher Lehrplan dort erhältlich. Das Schulgeld ist bei der Anmeldung zu entrichten.

Einer kleinen Anzahl unbemittelter, fähiger Schüler kann das Schulgeld ganz oder teilweise erlassen werden. Diesbeziügl. Gesuche sind an den Vorstand des Gewerbevereins zu richten. P 411

Zu weiterer Auskunft ist der unterzeichnete Direktor gerne bereit.

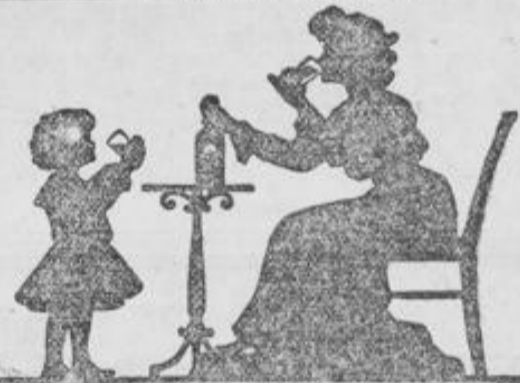
Local-Gewerbeverein Wiesbaden. C. V.

H. Schneider, Vorsitzender.

Der Direktor der Gewerbeschule: Zittelmann.

W. Petri, Stadtküche, Telephon 2177,
jetzt Taunusstrasse 43, Parterre links.

Lieferung von Gesellschaftsessen, sowie
einzelner kalter und warmer Platten
mit und ohne Tafelservice. 1241



Köstritzer Schwarzbier

Das Köstritzer Schwarzbier, das nur wenig Alkohol enthält, dagegen reich an Extraktiv- und Mineralstoffen, Phosphor- und Kohlensäure ist, wird ständig von ärztlichen Autoritäten f. all die Leidenden empfohlen, die einer intensiven Ernährung bedürftig, so für Blutarmer u. Bleichsüchtige, für stillende Mütter, für Nervöse u. Schwächliche. Appetit anregend - Verdauung fördernd.

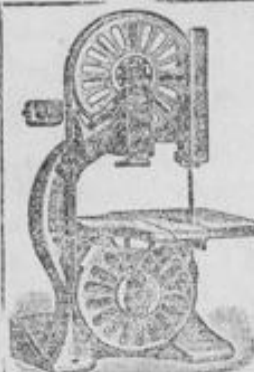
Fürstliche Brauerei Köstritz
Gegründet 1629.

12 Flaschen frei Haus
Mk. 2.40.

General-Vertrieb für Wiesbaden:

Robert Preuss,

Biergroßhandlung: Weissenburgstrasse 10.
Kellereien: Bergschlösschen.
Telephon 385. IV 159



Kirchner & Co., A.-G.

Leipzig-Sellerhausen,
größte und renommierteste Spezial-Fabrik von
Sägemaschinen und
Holzbearbeitungs-Maschinen.

Über 200000 Maschinen geliefert.
Chicago 1893: 7 Ehrendiplome, 2 Preismedaillen.
Paris 1900: Grand Prix.
Lüttich 1905 und Mailand 1905: Grand Prix
Ingenieur-bureau: Cassel, Kölnischestr. 134
Ingenieur Paul Arast. F 190

Spedition
 von Gütern und Reise-Effekten.
Möbel-Transport
 von u. nach allen Orten des In- u. Auslandes.

J. & G. ADRIAN,
 BAHNHOFSTRASSE 6. TELEPHON Nr. 59.

Aufbewahrung
 von einzelnen Koffern, Möbeln, sowie
 ganzen Hauseinrichtungen 9000
 in bestingerichteten, feuersicheren Lagerhäusern.
 Stahlanzergewölbe (Tresor) für Wertgegenstände.

Ausverkauf!

Die angesammelten Reste in Tapeten und Linoleum

werden zu jedem annehmbaren Preise ausverkauft.

Wilhelm Gerhardt,
 3 Mauritiusstraße 3.

Telephon 2106.

Telephon 2106.

1908

Sonder-Fabrikate:

Riquet

Fabrikmarko
 „Elefant“.

„Riquetta“

feinste
 Fondant - Speise - Schokolade.

Deutsche
 Milchsokolade
 mit frischer Milch.

Allerfeinste
 Pralinen und Fondants
 von köstlichem Geschmack.

Billigste Bezugsquelle für
Tapeten

ist
Rudolf Haase, Inh. Ludwig Baner,
 Tapeten-Manufaktur
 9. Kleine Burgstrasse 9. Telefon No. 2618.
 Reste zu jedem Preis. 1176



Telephon Nr. 626.

Marte „Gaffia“

Erstklassiges deutsches Fabrikat.

Alleinige Niederlage für Wiesbaden:

Ferdinand Herzog

Hoflieferant Sr. Hoheit des Prinzen Edward von Anhalt

Langgasse 59, Ecke Webergasse.

Kino-Sportgesellschaft Wiesbaden.

Heute Sonntag:

Ausflug nach Schierstein, „Civoli“.

Getränke nach Belieben.
 Anfang 4 Uhr.

Langleitung: G. Diehl.
 Ende 2 Uhr. B19982

Ein ideales Feuerungsmaterial!

Billig, absolut sauber und bequem.
 Für alle Öfen und Herde.

Kein Russ! Kein Geruch!

Keine Schlacken. Kein Grus.
 Gleichmässige Hitze. — Stundenlang anhaltende Glut.
 (3 Briketts halten im Herd vom Abend bis zum Morgen Glut.)
 Schonung der Öfen und Kochgeschirre.

Alle diese Vorteile und Annehmlichkeiten bietet das

Rheinische Braunkohlen-Brikett



Erhältlich von meinen durch die beiden
 seitlichen gelben Schilder mit der Aufschrift

Rheinische Braunkohlenbriketts
Union.

kenntlich gemachten Wagen, welche ab Montag, den 5. Oktober,
 wieder täglich verkehren. B14489

Die Lieferung erfolgt nur in plombierten Säcken mit
 garantiertem Inhalt von 50 Kg. und die Briketts kosten Mk. 1.25
 für den Ztr. frei Keller oder Etage.

Meine Leute tragen Mütze mit Firmenschild und Rock mit
 Brikett-Abzeichen.

Ludw. Jung,
 Telephon 959.

Bureau Bismarckring 30, 1. Stock, Lager im Westbahnhof.

Posten, Kiesel und Latten
 empf. L. Debus, Eisenaustrage 5.

Von besten Haaren!
 Anfertigung von Scheiteln, Perücken,
 Pöhlen, Locken, Unterhaaren. 1.05
 Feinste Ausführung. Billigste Preise.
 M. Gürth, Spiegelgasse 1.

Ziehung
 am 13. und 14. Oktober.
Metzer Dombau-
Gold-Lotterie

100 000 Lose 10 700 Goldgewinne
 insgesamt
337 800 Mark
 Gewinnplan
100 000 Mark
30 000 Mark
20 000 Mark
10 000 Mark

U. S. W. U. S. W.
 welche in zwei Ziehungen am 13. und
 14. Oktober und am 7. November d. J.
 zur Auslosung gelangen.

Ganze Lose 5 Mark,
 Halbe Lose 2,50 Mark,
 für beide Ziehungen gültig.
 Porto und Liste 40 Pf. extra.

A. Molling, Hannover.
 Die Verkaufsstellen durch
 Plakate kenntlich.

Vom 1. Oktober ab haben wir frische,
 gut abgepreßte

Rübenschnitzel
 abzugeben. Preisliste geben wir auf
 gef. Anfrage.

Altien-Zuckerfabrik
 Groß-Veran.

Genossenschaftsbank für Hessen-Nassau

E. G. m. b. H.

Zentralkasse der Vereine des Verbandes der nassauischen landw. Genossenschaften u. Kassenstelle der Landwirtschaftskammer für den Reg.-Bez. Wiesbaden.

Reichsbank-Giro-Konto, Moritzstr. 29, Fernspr. 2791.

Es werden von Jedermann Spar-einlagen zu 3 3/4 % Zinsen in täglicher Berechnung angenommen und Depositen-gelder auf ganzjähr. Kündigung mit 4 1/4 % verzinst.

Kassenstunden von 9 bis 12 1/2 Uhr. P 465

Darmstädter Möbel sind tonangebend!

Verlobte!

Wer sich überzeugen will, daß man auch für billigen Preis elegante Wohnungs-Einrichtungen in aparten Formen kaufen kann, der beachte unsere Ausstellungen im Hauptausstellungshause Darmstadt, Heidelbergstrasse 129.

Trotz der grandgediegenen Ausführung und hocheleganten Formen kosten ausgestellte Einrichtungen, bestehend aus:

Speise-, Herrn- oder Wohnzimmer, Schlafzimmer und Küche zusammen Mk. 1875.—

Aehnliche Zusammenstellungen einschließlich Salon zu Mk. 2725.—, 3375.—, 3900.—, 4560.—, 5670.— bis zu den hochelegantesten sind in unserem Hauptausstellungshause (ca. 300 Zimmer) stets lieferfertig ausgestellt.

Wir bemerken daß eine Besichtigung ohne jeden Kaufzwang erbeten und erwünscht ist und sollte niemand eine Einrichtung kaufen, ohne unser großes Ausstellungshaus, Heidelbergstrasse 129, das z. Zeit unvergleichlich schöne Modelle zu erstaunlich billigen Preisen bietet, besichtigt zu haben.

Darmstädter Möbelfabrik

Georg Schwab, Grossh. Hess. Hofl., Heidelbergstrasse 129.

Grösstes Haus der Branche

für komplette Wohnungs-Einrichtungen in allen Preislagen.

Fabrikations-, Ausstellungs- u. Lagerräume einschl. Holztreckungsanlagen ca. 10000 qm Flächen-Inhalt.

Hauptausstellungshaus und Fabrik Heidelbergstrasse 129.

Filiale Darmstadt, Rheinstrasse 39, Filiale Frankfurt a. M., Kaiser-Wilhelm-Passage.

3 Ausstellungshäuser, 7 Läden, 10 Etagen.

Hessische Landes-Ausstellung Raum 80, 81 u. 82.

Freie Lieferung. — 10-jährige Garantie.

Unsere Ausstellungen sind Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Die Verbindung zwischen unserem Hauptausstellungshause und den Filialen Rheinstrasse resp. Frankfurt a. M. wird mittelst Automobil und sicherem Chauffeur hergestellt.

Tüchtige Vertreter an allen Plätzen gesucht.

Man verlange Preisliste mit Abbildungen (photogr. Aufnahme der einzelnen Zimmer).



Wiesbadener Möbelheim



Inhaber:

L. Rettenmayer,

Hofspediteur Sr. Majestät, Großfürstl. Russ. Hofspediteur.

Spedition u. Möbeltransport.

Bureau: 3 Nikolasstrasse 3.

Aufbewahrung von Möbeln, Hausrat, Privatgütern, Reisegepäck, Instrumenten, Chaisen, Automobiles etc. etc. Lagerräume nach sogenannt. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Mieter selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankfächern für Wertpapiere, Silberkasten etc. unter Verschluss der Mieter.

Prospekte und Bedingungen gratis und franko.

Auf Wunsch Besichtigung einzulagernder Möbel etc. und Kostenvorschläge. 874



Thuringia,

Versicherungs-Gesellschaft in Erfurt.

Geogr. 1853. — Vermögen ca. 70 Millionen Mark.

Vom 26. September 1903 ab befindet sich mein Bureau für Feuer-, Einbruchdiebstahl-, Transport-, Glas-, Lebens-, Renten-, Aussteuer-, Unfall-, Haftpflicht-, Wasserleitungsschäden- und Automobil-Versicherung

44 Rheinstraße 44.

Telephon 4169. Adolf Berg, General-Agent.



Garantiert frei von schädlichen Bestandteilen

das beste Waschmittel.

1/2 U Paket 15 Pfg.

Günstige Gelegenheit

zum Ankauf von

Kristall-, Porzellan- und Luxus-Waren

im Konkurs über den Nachlass

P. Oechsner, Inhaber der Firma Rud. Wolf,

Marktstrasse 22. P 242

Bedeutend herabgesetzte Preise.

Lüster

für elektr. Licht, sowie Gas. 1182

F. Dofflein, Friedrichstr. 43,
Nähe Kaserne.

Wiesbadener Depositenkasse

der

Deutschen Bank,

jetzt Wilhelmstr. 18 (Ecke Friedrichstr.),

Neubau.

Fernsprecher 164.

Fernsprecher 844.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen:

Augsburg, Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg.

Kapital und Reserven: Mk. 301 Millionen.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde. 3802

Stahlkammer,

Tag und Nacht bewacht. Schrankfächer (Safes) verschiedener Grössen unter Mitverschluss der Mieter zu mässigen Preisen.

Kanzler-

Schnellschreibmaschinen,

leistungsfähigste Maschine in der Praxis, mit allen neuzeitlichen Einrichtungen (dauernd sichtbare Schrift in verschiedenen Farben beim gleichen Schriftstück, dauernde Zeilengeradheit, nur einfache Umschaltung, 10-Finger-Griff brett etc.).

Inhaberin des Meister-schaftspreises für Deutschland, des Weltrekords im Schnellschreiben

und vieler Auszeichnungen, Medaillen und 1. Preise.

Ferner die

Sun-Schreibmaschine

mit unüber-troffener schöner eleg. Schrift, zum billig. Preis von nur Mk. 250.

Kein Kinderspielzeug, sondern für jedes Geschäft verwendbar, sehr stabil gebaut, empfiehlt die General-Vertretung

Schreibmaschinen-Haus

Hermann Bein, Rheinstr. 103.

Vorführung und Probeabgabe ohne Kaufzwang. Gelegenheits-käufe eingetauschter Systeme billigst. — Unterr. (auch abends) in allen Handelsfächern.

Großer Schuhverkauf!

Out! Neugasse 22, 1 St. Billig!

Livree-Bekleidung

fertig und nach Mass
in sorgfältiger Ausführung
zu billigsten Preisen.

Heinrich Wels,

Marktstrasse 34. — Telephon 2491. K 37

WIESBADEN, 3. Oktober 1908.

P. P.

Wir erlauben uns Ihnen hierdurch ergebenst mitzuteilen, daß wir mit dem Heutigen unsere gesamten Geschäftsräume von Kleine Burgstrasse 2 und Gemeindebadgäßchen 4 nach dem Hause

27 Moritzstrasse 27

(Haltestelle der roten Straßenbahnlinie)

verlegen werden.

Durch bedeutend erweiterte Geschäftsräume und vorzügliche Neueinrichtungen in maschineller und technischer Beziehung sind wir jetzt in der Lage, alle uns beehrenden Auftraggeber zur vollen Zufriedenheit rasch und billig bedienen zu können.

Zur Bequemlichkeit unserer werten Kunden können Bestellungen und Zahlungen auch in der Buchhandlung Pfeil, Kleine Burgstraße 4, aufgegeben werden.

Indem wir uns Ihnen fernerhin bei Bedarf bestens empfehlen, zeichnen wir

Mit vorzüglicher Hochachtung

Vereinigte Druckereien

Hammelman & Sprunkel,
vorm. Jsselbacher & Zingel Nachf.

Telephon Nr. 422.

Lithogr. Anstalt, Buch- und Steindruckerei, Präge-Anstalt.

Wiesbadener Marmor- u. Baumaterialien-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.)

Dotzheimerstrasse 28. — Gründungsjahr 1861. — Telephon 509.

I. Marmorwaren-Fabrik.

Anfertigung aller
Bau-, Möbel- und Kunstarbeiten
in Marmor, Granit u. Syenit,
Modernste maschinelle Einrichtung.

Grosses Lager in
Rohmarmor, sowie in fertigen
Kaminen, Waschtisch- etc. Platten,
Spülsteinen etc.
Uebnahme der einschlägigen
Reparaturen.

II. Baumaterialienhandlung.

Spezial-Abteilung für Ausführung von
Bodenbelägen
in Mosaik-, Ton- u. Terrazzoplatten.
Wandbekleidungen
in glasierten Wandplatten.

Vertretung und Lager in
Kalk, Zement, Verblendsteinen,
Schwemmsteinen, Gips, Gips- und
Zementdielen etc.



1050

Tel. 1823.

Jacob Post,

Tel. 1823.

Hochstättenstrasse 2.

Neben der Walhalla.

Grösstes Spezialgeschäft in Oefen und Herden am Platze.

Herde, emailliert u. lackiert, in Schmied- u. Gusseisen,
für Haushaltungen, Restaurants und Hotels.

Amerikaner und Irische Dauerbrandöfen, Regulier-Füllöfen
in jeder Ausstattung.

Kachelherde und -Kamine.

Schmiedeiserne und gusseiserne Waschkessel mit Kupfereinsatz.
Ofenschirme, Kohlenfüller u. -Kasten, Feuergeräte,
Ofen- und Herdersatzteile.

Eigene Reparaturwerkstätte. II. Referenzen. Prompte Bedienung.

Billige Preise.

Alleinverkauf der Original-Irischen Nordpol-Dauerbrandöfen
mit Patentregulierung.



DOXA

macht feinen Kaffee!

„DOXA“ ist eine auf Grund 105-jähriger Erfahrung aus nur edelsten Rohstoffen hergestellte, vielfach verbesserte Kaffee-Essenz. Ihre vortreffliche Zusammensetzung, ihre unerreichte Güte und die ihr innewohnenden, die Gesundheit fördernden Bestandteile machen „DOXA“ zum Liebling jeder Hausfrau.

Preis für das grosse Paket nur 20 Pf.

Verständlich einfach!



Als Sofa geschlossen!
Rückenlänge 160 Zentimeter.
Alleinverkauf für Wiesbaden:

Bett-Sofa „Dorma“.

Patentiert in allen Kulturstaaten.
System Gustav Mollath, Wiesbaden.
Tageüber: Schönes Sofa,
Des Nachts: Bequemes Bett.
Preislich vor Zugluft geschützt.
Nacht Fremdenzimmer entbehrlich.

Alleinverkauf für Wiesbaden: **Wilhelm Saer**, Möbel-Fabrik, Friedrichstraße 48. 1078

Vielfach verwandelbar!



Als Bett geöffnet!
Liegelänge 30/195 Zentimeter.

Möbel und Innendekoration

Jean Meinecke

Telephon 2721 Telephon 2721
Wiesbaden.

Schwalbacherstr. 34/36, Ecke Wellritzstr.

Empfehle mein reichhaltiges Lager in
Salons, Speise-, Herren-, Wohn-
und Schlafzimmern,
sowie
Einzelmöbel in allen Holz- und Stilarten
nur prima Qualitäten zu ausserordentlich
billigen Preisen.

Kontor-Möbel.

Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung. Kostenanschläge bereitwilligst.

Wir empfehlen unser staub- und ungezieferfreies, trockenes

Lagerhaus,

Adolfstrasse 1,

gleich an der Rheinstrasse, neben der Nass. Landesbank,
zur Aufbewahrung von Möbeln, Koffern,
Pianos u. s. w. zu mässigen Preisen und
unter kulantem Bedingungen.

Speditionsgesellschaft Wiesbaden,

G. m. b. H.,

Adolfstrasse 1.

1017

Marcus Berlé & Cie.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32

Gegründet 1829. — Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

Aufbewahrung u. Verwaltung
von Werthpapieren.

Verwahrung versiegelter Kasten
und Pakete mit Werthgegen-
ständen.

Vermiethung feuer- und diebes-
sicherer Schrankfächer
in besonders dafür erbautem
Gewölbe.

Verzinsung v. Baareinlagen in
laufd. Rechnung. (Giroverkehr).

Einlösung von Coupons vor Verfall.

Discontirung und Ankauf von
Wechseln.

An- und Verkauf von Werth-
papieren, ausländischen
Noten u. Geldsorten.

Vorschüsse und Credite in
laufender Rechnung.

Lombardirung börsen-
gängiger Effecten.

Creditbriefe. Auszahlungen
u. Checks auf das In- u. Ausland.

1232

Günstiges Angebot für Hausbesitzer!

Reine leistungsfähige noch modernen

Tapeten

gebe ich zu fabelhaft billigen Preisen ab. — Bessere Sachen
besonders vorteilhaft.

Hermann Stenzel,

Tapeten und Linoleum,

6 Schulgasse 6.

Telephon 2749.

Neues Wiesbadener Konservatorium

für Musik, inkl. Oper u. Schauspiel.

Bewährte Lehrmethode. — Mässige Bedingungen.
Eintritt jederzeit! Prospekte gratis!

Direktor **Franz Schreiber**, Adolfstr. 6, II.



Wer -- s! ist's möglich!

655 Kostet eine komplette **Wohnungs-Einrichtung,** **655**

- bestehend aus:
- | | | |
|---|--|---|
| <p>Schlafzimmer.</p> <ul style="list-style-type: none"> 2 nuss.-pol. hochhaupte Bettstellen, innen Eichen. 2 Patentrahmen mit Gegenfederdruck. 2 dreiteil. Matratzen mit Kopfteil von La prima Dress. 2 Deckbetten 2 Kopfkissen. 1 nuss.-pol. Waschtollette mit weißem Marmor. 1 nuss.-pol. Nachttisch mit weißem Marmor. 1 nuss.-pol. zweifür. Kleiderschrank, innen Eichen. | <p>Wohnzimmer.</p> <ul style="list-style-type: none"> 1 nuss.-pol. Büfett. 1 Divan von La prima Noquet. 1 nuss.-pol. Ausziehtisch. 3 nuss.-pol. Lederstühle. 2 Bilder. | <p>Moderne Küche
in allen Farben.</p> <ul style="list-style-type: none"> Moderne Küchenschrank. Küchenschüle. 2 Küchensühle. 1 Küchenschränke. 1 Ablaufbrett. |
|---|--|---|

- Rosenkranz' Spezialitäten:**
- | | | | |
|---------------------------------------|--|------------------------------------|---|
| Rosenkranz' nuss.-pol. Büfett 150 Mk. | Rosenkranz' kompl. Schlafz. Eich., 275 Mk. | Rosenkranz' Pfeiler Spiegel 24 Mk. | Rosenkranz' Vertikal mit Spiegel 30 Mk. |
| Rosenkranz' dito Spiegelschr. 70 Mk. | Rosenkranz' kompl. Küch. 50 Mk. | Rosenkranz' Schreibtische 30 Mk. | Rosenkranz' 2-für. Kleiderschr. 26 Mk. |
| Rosenkranz' kompl. Betten 70 Mk. | Rosenkranz' Ausziehtische 20 Mk. | Rosenkranz' Stuhltoiletten 15 Mk. | Rosenkranz' 1-für. Kleiderschr. 15 Mk. |

Eine Besichtigung überzeugt von der Realität des Angebots. — Unerreichte Auswahl bis zur elegantesten Ausführung.

Möbel-Lager 3-4 Blücherplatz 3-4. **Ign. Rosenkranz.** B 1413

Internationale Ballon-Wettfahrten in Berlin
am 10., 11. und 12. Oktober.

Aufsteigen von 90 Ballons.

Ein zeitgemäßes, herrliches Schauspiel, welches alljährlich nur einmal und nur in einem Lande der Welt stattfindet.

Es starten u. a. vom Mittelrheinischen Verein für Luftschifffahrt der Ballon „Mainz-Wiesbaden“, Hauptmann Eberhard, am 12. Oktober.

Eintrittskarten:

für Logen	à 18 und 12 Mark.	
Tribünen	à 10, 8, 6, 5, 4	pro
Schiffplätze	à 2 Mark.	Tag
Kinder und Militär vom Feldwebel abwärts auf Schiffplätzen	1 Mark.	

Vorverkauf auf Grund schriftlicher Bestellung v. Nachnahme ohne jeden Aufschlag nur unter Portoverstattung durch die Hauptverkaufsstelle F 170

Invalidendank, Berlin W 61, Unter den Linden 24, I.

ist das **beste u. feinste Schuhputzmittel** überall erhältlich

Globin

(R. Z. 32310) P.S.

Geschäfts-Übernahme.

Einem verehrl. Publikum von Wiesbaden und Umgebung, meinen werten Freunden und Bekannten zur gefl. Kenntnisnahme, dass ich das neu renovierte

Gasthaus „Zum weissen Rössl“,
Bleichstrasse 18,

übernommen habe und **Samstag, den 3. d. M., abends, eröffnen** werde.

Ich habe die Absicht, das Restaurant in gut bürgerl. Weise zu führen, um so jedem Publikum Rechnung tragen zu können, und bringe ich deshalb nur **Weine erster Firmen**, sowie das beliebte **Bier der Bayrischen Aktien-Bierbrauerei Aschaffenburg** zum Ausschank.

Indem ich bitte, mein neues Unternehmen durch zahlreichen Besuch unterstützen zu wollen, zeichne ich

Hochachtungsvoll!
Karl Breyer.

Richard Strauß-Musikfest.

Sämtliche Orchesterpartituren (Taschenausgabe), Musikführer, Gesänge und andere Werke in großer Auswahl.

Musikalien-Handlung Stöppler,
Eldorferstr. 7. — Telefon 3805.
Telephonische Bestellungen werden sofort ausgeführt.

Am 13. und 14. Oktober 1908
Erste Ziehung der
Metzer Dombau-Geld-Lotterie
10,705 Geldgewinne = 537,500 M.
Hauptgewinne:

100 000
30 000

Losse à 5 M., Porto u. Liste 50 Pf. extra.
Zweite Ziehung am 6. u. 7. November.

Strassburger Sängerkreis-Geld-Lotterie
Hauptgewinne Mark

75 000
30 000

Losse à 5 M., Porto u. Liste 50 Pf. extra, annehmb. und versendet

Carl Heintze,
Straßburg i. Els.

Schlafzimmer,
Speise- u. Herrenzimmer, Salons,
Küchen-Einrichtungen,
sowie sämtliche einzelne Möbelstücke in großer Auswahl auf Lager.

Große Lager in selbstgearbeiteten Volkswaren.
Verkaufe sehr billig.

Möbelhaus Fuhr,
Bleichstraße 18.

Nähmaschinen
aller Systeme, aus den renom. meistesten Fabriken Deutschlands, mit den neu., überhaupt existierenden Verbesserungen europ. bester Konstruktion. Langjährige Garantie.

F. du Bois, Mechaniker, 145 Reichstraße 24. Telefon 3764.
Eigene Reparaturwerkstätte.

Crookene Bimmerspäne
zu haben bei **Karl Lang,** Gernsfordstraße 12, oder **Phil. Lang,** Cranienstraße 17.

LEA & PERRINS' SAUCE

gibt einen köstlichen pikanten Geschmack bei dem Genuss von FISCHEM, SUPPEN, FLEISCH, FLEISCHBRÜHEN, KÄSE, gebratenem WILDPRET und GEFLÜGEL.

Die ursprüngliche und echte WORCESTERSHIRE SAUCE

Im Engrosverkauf zu beziehen von den Eigentümern, in Worcester, England: CROSSE & BLACKWELL, Limited, in London und von Exportgeschäften.

Möbel Leistungsfähigstes **Einrichtungshaus** 1923

100 Musterzimmer. Eigene Werkstätten.

Wilhelm Baer,
Nahe Schwalbacherstr., Friedrichstraße 48, nahe Kaserne.

Leipziger Lebensversicherungs-Gesellschaft
auf Gegenseitigkeit (Alte Leipziger)

vormalige Lebensversicherungs-Gesellschaft zu Leipzig, errichtet 1830.

Versicherungsbestand über 815 Millionen Mark
Vermögen über 306 Millionen Mark
Renntabellen 1907: Mark 66 056 100

Neues, vorteilhaftestes Prämien- und Dividendensystem
Anwartschaftbarkeit • Anverfallbarkeit • Weltpolice

Vertreter **Benedict Straus,** Generalagent, Emserstraße 6.

Karl Waldschmidt
Dotzheimerstrasse 39. Tel. 2975. 1086

Oefen, Herde, Kamine,
Heizkörperverkleidungen,
Kunstgewerbl. Metallarbeiten,
Entwürfe nach Wunsch.



M. Schneider.

Diese Woche — So lange Vorrat

Extra-Angebote während meiner Rabatt-Tage.

Baumwollwaren.

Velours für Kleider und Blusen, moderne Muster . . .	per Meter	65, 45 Pf.
Velours für Matinees und Morgenröcke	per Meter	68, 48 Pf.
Velours für Unterröcke in hellen u. dunklen Streifen u. Karos	per Meter	55 Pf.
Kleider-Siamosen, waschechte Qual., schönste Muster,	per Meter	65 Pf.
Schürzen-Siamosen, za. 120 cm br., grosse Musterauswahl,	per Meter	75 Pf.
Kleiderdrucks, sehr gute Qualität, enorm billig . . .	per Meter	42 Pf.
Schürzendrucks, za. 120 cm br., prima, doppelseitig bedr.,	per Meter	80 Pf.
Bett-Kattune, I. Fabrik., in rosa, lila u. blau, gemustert,	per Meter	55 Pf.
Hemden-Flanelle in kariert u. gestreift, schwerste Ware,	per Meter	68 Pf.
Jacken-Biber, hell und dunkel gemustert	per Meter	55 Pf.

Weisswaren.

Hemdentuche, enorm billig	per Meter	28 Pf.
Cretonnes, solide Qualität	per Meter	35 Pf.
Madapolams, mittelfädige Ware	per Meter	48 Pf.
Feinfäd. Wäschetuch, prima Qualität	per Meter	65 Pf.
Gerauhte Piqués, hübsche Muster	per Meter	38 Pf.
Gerauhte Piqués, schwere Qualität	per Meter	55 Pf.
Gerauhte Croises, bestes Fabrikat	per Meter	65 Pf.
Halbleinen für Betttücher, ca 150 cm breit	per Meter	85 Pf.
Bett-Damaste, 130 cm breit, grosse Musterauswahl . .	per Meter	70 Pf.
Handtücher, riesige Auswahl, fabelhaft billig, per Meter	45, 85, 25, 12 Pf.	

Damen-Wäsche. Bettwäsche.

Hemden, Achselschluss m. Spitze, aus solidem Hemdentuch	Stück	95 Pf.
Hemden, Achselschluss m. Bogenfeston, aus gutem Cretonne	„	1.25 M.
Hemden, Achselschluss m. echter Madeira-Passe, aus Ia Cretonne	„	1.50 M.
Hemden, Achselschluss m. reicher Stickerei, aus feinf. Madapolam	„	1.85 M.
Hemden, Vorderschluss m. Bogenansatz aus Ia Madapolam . . .	„	2.30 M.
Hemden, Achselschluss, Phantasie m. reicher Stickerei-Ausführ.	„	2.70 M.
Phantasie-Hemden m. Madeira-Arbeit und Hohlraum	„	3.— M.
Hemden, Vorderschluss, aus gerauhtem Croise mit Spitze . . .	„	1.30 M.
Hemden, Vorderschluss, Herzpasse mit Bogenansatz	„	1.90 M.
Hemden, Vorderschluss, aus Ia Croise mit Bogenansatz	„	2.30 M.
Beinkleider aus solidem Cretonne mit Bogenfeston	„	90 Pf.
Beinkleider aus gutem Hemdentuch mit Stickerei	„	1.25 M.
Beinkleider aus gerauhtem Croise mit fester Volant	„	90 Pf.
Beinkleider aus gerauhtem Croise mit Stickerei	„	1.10 M.
Beinkleider aus schwerem Pikee oder Croise m. fest Volant . . .	„	1.75 M.
Beinkleider aus Ia Croise mit reicher Stickerei	„	2.50 M.
Nachtjacken aus gerauhtem Croise mit Spitze	„	90 Pf.
Nachtjacken aus solidem Croise mit Bogenfeston	„	1.25 M.
Nachtjacken aus Ia gerauht. Croise m. Jabot u. reich. Sticker.	„	1.65 M.
Nachtjacken aus schwerstem Pikee mit Spitze	„	2.25 M.
Nachtjacken aus schwerstem Pikee mit Stickerei, Unlegkragen	„	3.50 M.
Anstandsröcke aus gerauhtem Croise mit geb. Volant	„	95 Pf.
Anstandsröcke aus Ia Pikee mit fest. Volant	„	1.75 M.
Kissenbezüge, Ia Cretonne mit Spitzen-Einsatz u. Fältchen . . .	„	95 Pf.
Kissenbezüge aus Ia Renforcee m. Stickerei-Eins. u. Fältchen	„	1.45 M.
Damast-Deckbett-Bezüge, Grösse 130×180 cm	„	2.95 M.

Bunte Wäsche. Schürzen.

Männer-Hemden aus schwerem Hemdenbiber	Stück	1.60 M.
Männer-Hemden aus doppelseitig gerauhtem Hemdenbiber	Stück	1.90 M.
Frauen-Hemden aus gerauhtem Barchent mit Spitze	Stück	1.25 M.
Frauen-Hemden aus gutem Hemdenbiber mit Spitze	Stück	1.75 M.
Frauen-Hemden aus Ia Körperbarchent, festoniert	Stück	2.40 M.
Frauen-Hemden aus Ia Barchent, Vorderschluss	Stück	2.10 M.
Frauen-Hosen aus einfarb. Biber und fest. Volant	Stück	75 Pf.
Frauen-Hosen aus bedr. Velour und fest. Volant	Stück	1.25 M.
Frauen-Hosen aus Ia Körperbarchent mit gebogt. Volant	Stück	1.80 M.
Anstands-Röcke aus bedr. Velour, gebogt	Stück	95 Pf.
Anstands-Röcke aus einfarb. Biber mit gebogt. Volant	Stück	1.35 M.
Anstands-Röcke aus gewebt. Baumwollflanelle	Stück	1.50 M.
Nachtjacken aus bedr. Barchent mit Spitze	Stück	85 Pf.
Nachtjacken aus solidem Körperbarchent mit Spitze	Stück	1.30 M.
Hauschürzen aus Ia Siamosenstoff, extra weit, enorm bill.	Stück	1.30 M.
Tee-Schürzen aus weissem Batist mit Stickerei	Stück	90 Pf.
Tee-Schürzen aus weissem Batist u. ringsum brt. Stickerei	Stück	1.10 M.
Hänger-Schürzen aus bedruckt. Baumwollstoff, Grösse 45 u. 50,	Stück	1.20 M.
Hänger-Schürzen aus bedruckt. Baumwollstoff, Grösse 55 u. 60,	Stück	1.50 M.
Hänger-Schürzen aus bedruckt. Baumwollstoff, Grösse 65 u. 70,	Stück	1.70 M.
Hänger-Schürzen aus bedruckt. Baumwollstoff, Grösse 75 u. 80,	Stück	1.90 M.
Knaben-Spiel-Schürzen a. bedr. Sat. u. Baumwollst., Gr. 45-60,	Stück	1.25 M.
Kimono-Schürzen f. Damen a. Ia Baumwollst. m. hübsch. Besätz.	Stück	3.75 M.
Blaudruck-Schürzen aus prima doppelseitigem Druck	Stück	95 Pf.

Die Preise dieser Extra-Offerte sind netto ohne jeden Abzug.

Das neue Meininger Hoftheater.

Neues Leben ist aus den Brandruinen des Meininger Hoftheaters entstanden und der Neubau ist so rasch gefördert worden, daß schon im Frühling des kommenden Jahres die Musen in den neuen Tempel werden ihren Einzug halten können. Die Größenverhältnisse weichen von dem alten Bau nur ganz unwesentlich ab, Sitzplätze gibt es 820, Gallerieplätze 130. Im übrigen wird auch die innere Ausstattung ganz den

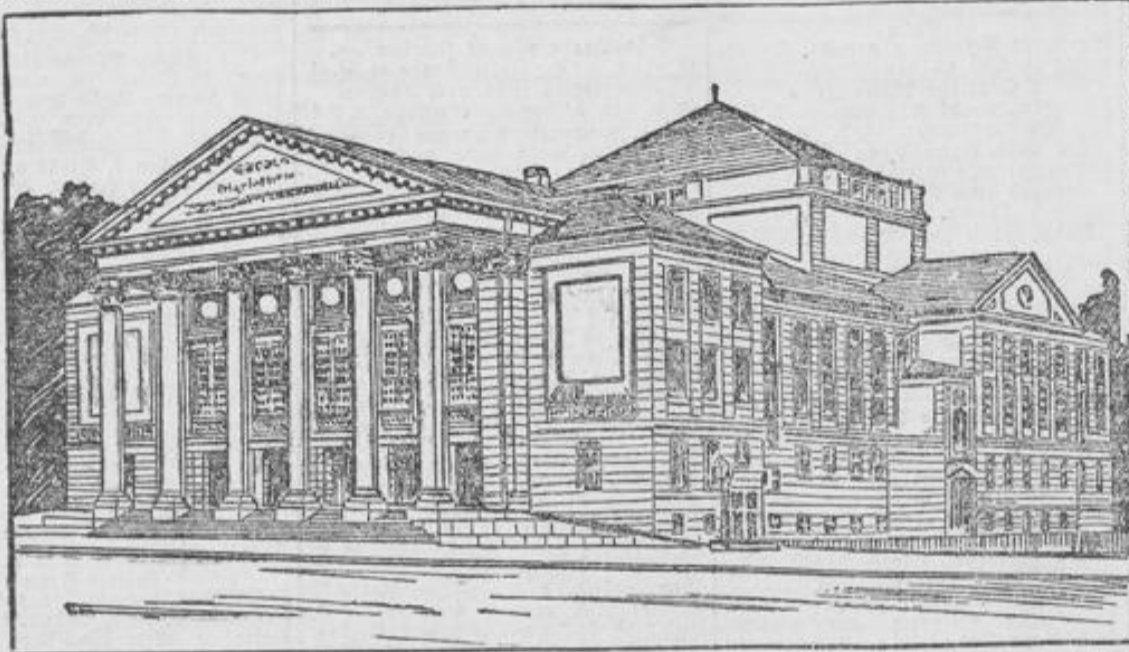
hundert großen und kleinen Inseln nicht: ein dichtes Dschungel deckt den Boden überall, wo nicht stehende Gewässer oder Felsen die Einside unterbrechen.

Die Bewohner, armes malaiisches Volk, leben als Nomaden mehr auf dem Wasser denn auf dem Lande. Die Silangs sind von mittlerer Größe und von schlichtem harmlosem Charakter. Die großen und abstoßenden Züge der Gefährter, besonders häßlich bei den Frauen, zeigen eine dumpfe Unbewegtheit und lassen sie als geistig noch unentwickelter erscheinen, als sie wirklich

fählich macht, müssen sie am Land steigen und schleppen ihr Bett hinauf, um vier Monate lang armelig und flüchtig dahingewegetieren. Das ist ihre schlimmste Zeit: Da sie sich nicht ihre tägliche Nahrung durch Fischen erringen können, leben sie von getrocknetem Fisch, Reis, eirigen Früchten und wildem Honig. Ihre Kleidung ist so einfach wie nur möglich: ein Stück Stoff wird um die Lenden gelegt, und das ist alles. Die Männer unterscheiden sich darin nicht von den Frauen; nur haben einige Weiber in letzter Zeit angefangen, die Brust mit einem Stück Leinen zu bedecken, das sie von den malaiischen Kaufleuten erhandeln. Sie kennen nur Tauschhandel; der Gebrauch des Geldes existiert bei ihnen nicht. Die acht Monate des Sommers sind sie beständig unterwegs, schlepen auf ihren Kanoes pfeilschnell durch das Meer hin von einer Insel zur andern, in den Händen eine kurze Harpune, mit der sie sehr geschickt Fische zu erlegen wissen.

Eine soziale oder religiöse Gemeinschaft gibt es nicht unter ihnen. Jedes Boot ist eine kleine patriarchalische Republik für sich, deren Haupt der Familienvater ist. Tritt einer der Knaben in das heiratsfähige Alter, so bittet er das Familienoberhaupt eines anderen Kanoes um die Hand seiner Tochter, die ihm niemals abgeschlagen wird. Er muß sich aber nach der Geburt seines ersten Sohnes ein eigenes Boot zimmern. Mit den Toten macht man nicht viel Umstände; die Leichname werden einfach auf eine diesem traurigen Zweck ganz allein geweihte Insel gefahren und dort hingeworfen. Auf die Frage des Reisenden, ob sie für die Toten nichts empfänden, antworteten die Silangs: „Su was ist ein Toter nahe?“

So spielt denn auch die Religion in ihrem Leben eine nur untergeordnete Rolle. Brown glaubte zunächst, daß sie überhaupt keine Gottesverehrung besäßen, bis er drei roh an Holzbreitern gehauene Idole entdeckte. Sie wurden wenig beachtet, waren aber mit einigen Muscheln und Perlen behängt, schwachen Anzeichen einer religiösen Verehrung. Daß für Götter es waren, ließ sich nicht feststellen. Die Silangs sprechen wohl von gewissen Geistern, die sie „Nais“ nennen und die bei Krankheiten in den Körper eindringen. Aber sie kennen keine Zauberer und keine Priester, auch keine Talismane, zeigen nirgends eine Anstrengung, mit diesen übernatürlichen Mächten in Verbindung zu treten. Der Reisende wohnte einer Zeremonie bei, die aber nichts anderes war als eine ausschweifende Orgie. Nach der Rückkehr von ihren Fischen kamen sie zusammen, vereinigten sich um die drei Idole und führten plumpe Tänze auf; dann führten sie sich auf die bewundernden Getränke, die ihnen Chinesen gebracht hatten und tranken die Nacht hindurch, bis sie alle ohne Ausnahme wie Tiere am Boden lagen. R. P.



antiken Charakter der früheren Zeit beibehalten. Die Pläne zum Bau stammen vom Hofbaumeister Behler, der auch die Bauleitung hat.

Die „Meerzigener“ des Mergui-Archipels.

Von einem interessanten, noch auf sehr tiefer Kulturstufe stehenden Volkstamm berichtet der Forschungsreisende Rudolph Brown im „Scottish Geographical Magazine“. Es sind die Silangs, die den Mergui-Archipel bewohnen, eine doppelte Kette von Inseln und Inselchen, die sich zwischen dem 8. und 14. Grad nördlicher Breite parallel zur Westküste der Halbinsel Malakka erstrecken. Seit dem Jahre 1826 gehören sie zu den englischen Besitzungen und haben eine strategisch nicht unwichtige Lage. Eine wirtschaftliche Bedeutung aber besitzen diese mehr als

sind. Es ist nicht richtig, wie man wohl behauptet hat, daß ihre Rasse ausstirbt; aber gegen jede höhere Kultur, die ihnen durch den Verkehr mit chinesischen und malaiischen Kaufleuten entgegengebracht wird, verhalten sie sich merkwürdig unempfindlich. Die Unwirklichkeit und Kleinheit ihrer vielen Inseln haben sie ebenso wie ein angeborener Instinkt zum Nomadenleben gedrängt, und so verbringen sie ihr Dasein zum größten Teil auf ihren vier oder fünf Meter langen und zwei Meter breiten Kanoes, die sie mit ebensoviel Kühnheit wie Geschicklichkeit zu lenken wissen. Ein plump aus Bambusblättern hergestelltes Zelt nimmt das Hinterteil des Schiffes ein und hängt mit seinem breiten Dach über das Boot hinaus. Hier lebt die ganze Familie und verbringt hier ihre Nächte.

Vom Mai bis zum September, wenn der böse Südwind das Meer aufwühlt und die Schifffahrt allzu ge-

SINGER Nähmaschinen

Original SINGER Nähmaschinen
mit diesem Schild versehen sind.

SINGER C. Nähmaschinen Act.-Ges.,
Wiesbaden, Neugasse 26.
Eigene Reparatur-Werkstätte.

Sturm-Laternen, stark gearbeitet, absolut sturmsicher, empfiehlt **Franz Flössner**, Wellritzstrasse 6.

Prima 1/2-Stück-Fässer billig zu best. Abreistage 76, 1.

Ein wahres Wunder

scheint der Waschprozeß mit Persil — das neueste und vollkommenste Waschmittel der Gegenwart. Seine Waschkraft ist geradezu staunenerregend. Ohne Seife und Soda, ohne Waschbrett, Reiben und Bürsten, selbst ohne zweites Kochen, nur durch Hinzutun von **Persil** allein, also ohne jede Mühe und Arbeit wird die **Wäsche**

dauernd blendend weiß, ohne sie im geringsten anzugreifen. Garantiert chlorfrei, unschädlich und gefahrlos!

Wir vergüten jeden Schaden, der nachgewiesenermaßen selbst bei falscher Anwendung durch Persil entstanden sein sollte.

Alleinige Fabrikanten: **Henkel & Co., Düsseldorf** auch der weltbekannten Henkels Bleich-Soda.

Wer sündigt oft unbewusst gegen die eigene Gesundheit und die der Angehörigen? **Jeder, der nicht ausdrücklich verlangt: Prinzen-Essige** bieten Garantie für essenzfreie — weinige — Gährungsware — zu den üblichen Preisen. Alleiniger Fabrikant: **Rheingauer Weinessig-Fabrik Martin Prinz, Schierstein i. Rhg., gegr. 1898, Tel.-Amt Biebrich No. 288, 565** Vertreter: **Friedrich Schaab, Wiesbaden, Grabenstrasse 3.**

Frauen-Sterbekasse.

Esterrente: 500 Mk. — Beitrag: 50 Pf. für den Sterbefall. — Eintrittsgeld: 1 Mk. vom 45. Jahre ab 10 Mk. — Die im 22. Jahre bestehende Kasse besitzt einen ansehnlichen Reservefonds. — Aufnahme, auch männlicher Personen, im Allgemeinen ohne ärztliche Untersuchung. Beitritts-Erfahrungen nehmen die Vorstands-Mitglieder Frauen **Conrad, Frankstr. 21, Drese, Hellmündstr. 17, Gösch, Eißstr. 10, Heil, Jahnstraße 17, Kern, Sedanstraße 4, L.W., Ellenbogenstraße 8, Meyer, Hermannstr. 22, Opfermann, Hellmündstr. 56, R. Ruster, Hellmündstr. 20, Schneider, Westendstr. 22, Schwerdel, Heltenstr. 6, Spies, Zimmermannstraße 9, sowie die Vereinsdienerin Fr. Steuermagel, Frankenstr. 23, jederzeit entgegen. F 332**

Ziehung 6. Oktober

Berliner Kunstausstellungs-Loose à 50 Pf. 11 Loose 5 M. Porto n. Liste 20 Pf. extra 1012 Gewinne im Werte von **50000** Hauptgewinn: **10000** **4000** 2 × 2000 = 4000 M. 2 × 1500 = 3000 „ 5 × 1000 = 5000 „ etc. etc. Lose zu haben bei den Königl. Lotterie-Einnehmern und sonstigen Lose-Verkaufsstellen oder bei der Lose-Vertriebs-Ges. Kgl. Preuss. Lotterie-Einnehmer G. m. b. H., Berlin N., Montfouquiersplatz 2.



(Mehr als 30 Sorten.)

Abwechslung

in der täglichen Suppe! Neben den meistbesagten Sorten von **MAGGI'S Suppen** Schutzmarke Kreuzstern

— wie Reis, Tapioka-Julienne, Grünkern, Nudeln, Erbsen — gibt es noch eine Reihe anderer, ebenso vorzüglicher Suppen, z. B. Kartoffel, Reis-Julienne, Erbsen mit Reis, Tapioka, Sternchen, Gersten (Graupen) usw. Bitte machen Sie auch damit einen Versuch! B 14705 K 77

„MAGGI's gute, sparsame Küche.“

Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts.

Zusatz Anzeigen im „Arbeitsmarkt“ kosten in einheitlicher Satzform 15 Pfg., in davon abweichender Satzform 20 Pfg., die Zeile, bei Aufgabe zahlbar. Auswärtige Anzeigen 30 Pfg. die Zeile.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Suche für mein Kurz-, Weiß- u. Wollwaren-Gesch. e. brandenburger. solide Verkäuferin. Friedr. Exner, Neugasse 14.

Junge Dame aus best. Familie, mögl. mit Sprachkenntnissen, als Lehrfräulein gesucht. Kunstgewerbeausb. Gebr. Wollweber, Lehrgasse 14.

Lehrmädchen für mein Kolonialw. u. Delikatessen-Geschäft ges. Adelheidsstr. 76. II 599

Gewerbliches Personal.

Selbst. Tail.-Arbeitsgeberinnen bei A. Debus, Am Römertor 5.

Selbst. gute Schneiderinnen gesucht Taunusstraße 16, 3.

Erste selbst. Tailenarbeiterin gesucht Taunusstraße 16, 3. Etage.

Junge Schneiderin, welche sich in der feinen Damen-Schneiderei einarbeiten will, gesucht Dorfstraße 16, 1. B 15034

Verk. Schneiderinnen sofort gesucht. Näheres Schachtstraße 11. Stb. 1 St.

Städlerin für Weißbäckerei gesucht Langgasse 31. Stb. 2.

Gute Plädiarin u. Näherin, die a. g. Anleit. dazu gibt, f. 1 Tag der Woche ges. Rheinstraße 67, 3.

Lehrmädchen f. Damenschneiderei ges. Bismarckring 20, B. r. B 14844

Junge Mädchen können das Weißzeugnähen gründlich erlernen. Gattinstraße 8, 2. Etage.

Gebildetes Kinderfräulein zu 7jähr. Mädchen für nachm., ev. für den ganzen Tag ges. Neustadt, Langgasse 9.

Einfaches Fräulein, welches häusl. Arbeiten kann, von älterem Herrn gesucht. Offerten u. G. H. 41 postl. Bismarckring.

Gesucht f. gleich oder etwas später eine selbständige feinstbüglerische Näherin, die auch etwas Hausarbeit übernimmt, sowie ein Hausmädchen, das fernbieren, nähen u. etwas schneiden i. in kleinen Haushalt. Adolfsallee 24, 1. Etage.

Jüngere tüchtige Näherin, die Hausarbeit mit besond. bei hoch. Lohn ges. Vorzug. vorm. v. 8-11 u. nachm. v. 4-6 Uhr Adolfsallee 45, 2.

Feinstbüglerische Näherin sofort gesucht. Adresse im Tagbl.-Verlag.

Näherin zum 15. Oktober gesucht Restaur. Seidensträußen, Saalgaße.

Bis 15. Oktober ein sehr feines tücht. Mädchen ges., das die Küche versteht u. einen Teil Hausarbeit übernimmt. Villa Anselberg 5 (Dietzenmühle).

Aus. braves Mädchen ges. Vora. v. 5-8 Langgasse 31, Bg. 9.

Einfaches sauberes Hausmädchen gesucht. Post. H. Meyer, Moritzstr. 22.

Mädchen per 15. Oktober b. hoch. Lohn ges. Adelheidsstr. 91, B.

Selbstes reinliches Hausmädchen gesucht Oceanstraße 33, 3.

Arbeitsfähige, idios. erf. Mädchen für 3 u. 4 nachmittags Kopierarbeiten ges. Gebr. Wollweber, Moritzstr. 67.

Gebr. br. Mädchen f. H. Hauss. gesucht Gattenstraße 20, 1.

Welt. H. Mädch., w. selbst. Koch. f. a. 15. Okt. ges. Bismarckring 40, B.

Zweites Hausmädchen, welches das Waschen und Bügeln versteht, gesucht Sonnenbergstr. 50. Vorzugstellen 9-10 Uhr vormittags.

Arbeitsfähiges junges Mädchen vom Lande für H. Hauss. ges. Lohn 15 Mk. monatl. Näh. im Schreibm.-Gesch. B. Ridel, Kaufbrunnstr. 12.

Junges Mädchen auf gleich gesucht. Sedanstraße 10, 1 r. B 14952

Ordentliches Mädchen, welches die Hausarbeit versteht, auch Liebe zu Kindern hat, gegen hohen Lohn auf 15. Oktober gesucht. Bleichstraße 16, Wärderei Birges. B 14832

Tücht. saub. Mädchen zum 15. Okt. gesucht Wörthstraße 9, 1.

Gesucht für sofort erstes Hausmädchen, welches auch bügeln u. nähen kann, Wödenstraße 7, nachm. am. 2 und 4 Uhr.

Kindertöchter suchen jüngeres nettes Mädchen aus guter Familie, w. auch etw. Handarb. kann, b. fam. Behandl. Selbstgefahr. Angeb. u. G. 559 an den Tagbl.-Verl.

Gesucht gefeiertes Mädchen, das selbständig kochen u. etw. Hausarbeit übernimmt, in kleine Familie. Nachr. 4-8 Uhr. Kaiser-Friedrich-Ring 61, Barriere.

Einfaches fruchtiges Mädchen sofort gesucht Rheinstraße 61, 1.

Tücht. Hausmädchen f. Servieren u. Hausarb. sof. ges. Neugasse 17, 1.

Tücht. Alleinmädchen f. H. Penf. b. hoch. Lohn gesucht Weisbergstr. 24.

Mädchen v. Lande f. Hausarbeit gesucht Adelheidsstraße 20, Post.

In H. kinderl. Haushalt tücht. Alleinmädchen, welches kochen kann, gesucht Adolfsallee 23, 1. Et.

Sauberer zuverläss. Mädchen mit gut. Reizung. f. Küchen- u. Hausarbeit in best. Haushalt ges. Große Burgstraße 18, 2.

Besseres Kindermädchen, das nähen kann und Hausarbeit verrichtet, zu 3jähr. Jungen gesucht Gr. Burgstraße 18, 2.

Sauberer zuverläss. Mädchen mit gut. Reizung. f. Küchen- u. Hausarbeit in best. Haushalt ges. Große Burgstraße 18, 2.

Fleisch. zw. Alleinmädchen f. H. G. sof. ges. Kai.-Str.-Ring 1, 1 I. B 15009

Saub. zuverläss. Alleinmädchen b. 15. Okt. gesucht. Lohn 25 Mark. Näh. Weisbergstr. 24, 1. B 15010

Ein braves tüchtiges Mädchen für immer u. Hausarbeit gesucht Weisbergstraße 3, Penfion.

Zuverläss. Alleinmädchen in H. best. Haushalt (1 Kind) zum 15. Okt. gesucht Niederwaldstr. 5, 2 I.

Einf. frucht. Mädchen gegen h. Lohn auf 15. Okt. ges. Dohmeierstr. 57, 1.

Ein erfahreneres Mädchen, w. selbständ. im Hauss. versehen l., sof. gesucht Kettelerstraße 6, Dohp.

Einf. flechtiges Mädchen, ev. am liebsten vom Lande, von H. Familie sofort gesucht. Näheres Adolfsallee 23, 3.

Tücht. Mädchen, welches gutbürgerl. kochen kann, sof. gesucht Friedrichstraße 5, 2.

Ein zuverläss. Mädchen, das kochen kann, sofort oder später gesucht. Voertlicher, Beechovenstr. 17.

Alleinmädchen zum 15. Okt. gesucht Adelheidsstraße 80, Post.

Braves flechtiges Mädchen gesucht. Stahlheber, Dohheim, Wiesstr. 50.

Einfaches junges Mädchen für tagsüber für leichte Hausarbeit per sofort gesucht. Spitzengasse 22.

3g. Mädchen nachm. zu e. Mude gesucht Dellmündstr. 58, 2 r. B 15004

Angeh. Bäckerin u. Lehrmädchen gesucht Steinstraße 18, 1. B 15031

Bügelmädchen gesucht Herderstraße 27, 1 r. II 579

Ordentl. brave Monatsfrau sofort gesucht von 7-11 Uhr Friedrichstraße 46, Adolfsbad. 9869

Ein junges Mädchen zu einem Kinde für mittags gesucht. Wärderei, Schwalbacherstraße 32, 1.

Ordentliches Monatsfrau gesucht Emferstraße 31.

Saubere Putzfrau gesucht Kirchstraße 7, 2.

Frau für Haus-Reinigung gesucht. Offert. unter A. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Ordentliche Monatsfrau für vorm. 8-12 u. nachm. 3-5 Uhr f. g. Schiersteinerstr. 13, 1. Turgeleit.

3g. tücht. Arbeitsfrau od. Mbd. für vormittags gesucht Langstr. 14, 1.

Nemand zum Bedienen gesucht. Wärderei Monipeller, Albrechtstr. 14.

Saub. Frau zum Bedienen sofort gesucht Wödenstraße 23.

Junges ordentl. Kaufmädchen gesucht. Schmitt, Langgasse 54, 2.

Ord. Kaufmädchen gegen gut. Lohn gesucht Webergasse 7, Schirmgeschäft.

Tücht. Arbeiterin für Strohhüllen gesucht Winklerstraße 4.

Männliche Personen.

Gewerbliches Personal.

3g. Bautechniker oder Volontär ges. Dellmündstraße 58, 2 r. B 15008

Ein tüchtiger erfahr. Svengler f. Wärderei-Montage sof. ges. bei Gebrüder Wedel, Adolfsallee 81.

Für Zentralheizung wird ein Monteur-Belfer gesucht. Schriftliche Offerten mit Angabe feisieriger Tätigkeit u. Alter unter B. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Tagelöhner-Gebülfe sof. gesucht. West. Elbillerstraße 7.

Platteneleger, tüchtiger, sowie ein Tagelöhner sofort gesucht bei W. G. E. Hartmann, Oceanstraße 14, Barriere.

Schneider gesucht Schwalbacherstraße 37, Bdb. 2.

Schneidergesellen sucht Möller, Webergasse 11.

Rüst- u. Wärderschneider gesucht Friedrichstraße 47, 2. Etage.

Junger Schneider auf Woche oder Stück gesucht Dellmündstr. 8, 1.

Wohenschneider dauernd gesucht Näderstraße 7, 1 St.

Tüchtige Schneider auf Werkstat. sucht Kraut, Wörthstraße 13.

Für Schneider h. Stuplak mit 14. 8. abs. Vorstr. 13, R. 2 r.

Lehrling gesucht für das Spengler- u. Installations-Geschäft Herzstraße 25. Hr. Christ.

Solider ehrlicher Hausbürsche außer Kost und Logis gesucht. Näh. im Tagbl.-Verlag. B 14899 Et

Junger Hausbürsche gesucht Grabenstraße 3.

Stabilenburger lang. Hausbürsche sofort gesucht. Peter Ount.

Fräulein als Verkäuferin in Konditorei u. Nonnitäten-Geschäft oder an Büfett in Tages-Café. Best. Offerten unter B. 560 an den Tagbl.-Verlag.

E. Mädchen, w. 2 J. in e. Geschäft tätig u. f. St. als Verkäuferin. Off. u. C. 557 an den Tagbl.-Verlag.

Gewerbliches Personal.

Schneiderin nimmt Kunden an, in u. a. d. S. Herderstraße 5, B. 1.

Schneiderin sucht noch Kunden in u. a. d. Hause. Marktstr. 8, 2 I.

Auf Ausschreib.-Akademie ausgeb. pers. Schneiderin sucht noch einige best. Kunden. Marktstraße 30, 1 r.

Schneiderin sucht Kunden zur Anfert. v. Damen- u. Kinder-Garb. in u. a. d. Hause. Frau W. Hoffmann, Marktstraße 30, Bdb. 1.

Tücht. Hausnäherin sucht Kunden z. Modernisieren. Auss. v. Kleid. u. W. v. F. 2 W. Friedrichstr. 28, A. 9.

Ein 18 Jahre altes Mädchen f. St. in ein. Gesch. als Näherin. Off. m. Geh. u. B. 557 an Tagbl.-Verlag.

Erfahr. Näherin sucht Kunden im Rendern u. Ausbess. v. Damen-Garderobe, Manteln u. Knaben-Anz. Näh. Frau Harbi, Grabenstraße 14.

Mädchen f. Besch. z. Auss. v. Wäsche u. St.-St. Wärderei. 16, 3. B 15007

Verk. Friseurin f. u. einjige Kunden in d. freien Zeit. Friedrichstr. 26, 4.

Stallenerin, jung, gebild., f. für nachm. Bes. als Bes. oder a. Kindern. Off. unter H. 557 an den Tagbl.-Verlag.

Angeh. Junger, w. verk. Schneider l. im Frisieren u. Nähen bewandert ist, sucht Stelle. Offerten unter B. 26 postlagernd Schützenhofstraße 26.

Ein Junger sucht Stellung zur Ausbildung oder für fest. Dieselbe spricht englisch. Briefe zu richten an B. A., Palast-Hotel, Zimmer Nr. 319.

3g. einf. Fräulein, w. schneiden ges. hat, w. tagsüb. St. bei Kindern in gutem Hause. Näh. im Tagbl.-Verlag.

Ein Fräulein sucht für bald tagsüb. Stelle zu Kind., ev. auch nur vor- od. nachmittags. Dohmeierstraße 20, Bdb. 1 r. B 14983

Fräulein sucht Stell. als Bes. u. z. Gesellsch. bei Dame, ev. nur vor- od. nachm. Offerten unter G. A. 26 postlagernd Bismarckring. B 14993

Evgl. Wirtschaftlerin, seither an Gütern gewesen, f. Stelle in Wiesbaden oder Umgegend. Off. m. Gehaltsang. u. B. 559 Tagbl.-Bl.

Fräulein aus guter Familie, Anf. 30, mit 6jähr. Zeugnis, im Kochen, sowie allen Zweigen des feinen Haushaltes erfahren, wünscht Stellung zum 15. Oktober ev. als Stube oder Haushälterin. Gefällige Offerten an Kaufmann Schmidt, Rheinstraße 63, Post.

Stelle als Haushälterin sucht all. gewöhnl. Fräulein in ruh. Hauss. Näh. Lehmstraße 5, Post.

Perfekte ältere Näherin, langj. Zeugnisse, sucht Stelle, a. Ist in Sanatorium oder Pension. Off. unter B. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Suche Stellung in einem Sanatorium oder Klinik als Servier- oder Zimmermädchen. Off. u. B. 558 an den Tagbl.-Verlag.

Ein ordentliches Mädchen, das etwas nähen kann u. alle Hausarbeiten versteht, sucht Stelle als Alleinmädchen zum 15. Okt. Näh. Bismarckstraße 14/16, 2 I. B 15017

Junges Mädchen, welches schneiden kann, sucht Stell. als Hausmädchen oder zu einem größeren Kinde in besserem Haushalt. Näh. Moritzstr. 30, Bdb. 2 r.

Besseres Alleinmädchen sucht Stelle in feinem kleinen Haushalt per 15. Oktober. Offerten unter G. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Zimmermädchen, welches auch fernbieren kann, f. Stelle bis zum 15. d. M. Offerten unter G. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Empf. Haus- u. Alleinmädchen. Frau Christiane Scholz, Stellenvermittlerin, Viehbrich, Thelemannstr. 9.

Tücht. Alleinmädchen, über 15 Jahre in einer Stellung, sucht infolge Auflösung des Haush. Stelle bei ruh. Fam. v. 1. Nov., ev. auch spät. Off. B. 562 Tagbl.-Verlag.

Hausmädchen f. Stelle auf 1. Nov., ev. auch etwas früher, bei gut. Beh. in feiner Herrschaftshaus. Offerten unter H. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Junger, kräft. Mädchen aus gut. Fam., das etwas kochen f. sucht Stelle in gutbürgerl. Hauss. Off. unter L. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Mädchen mit gut. Bg. sucht Stell. in H. Haushalt per sofort. Näheres Dorfstraße 31, B. 1 r. Sabel. B 15006

Mädchen v. Lande, 18 Jahre, sucht Stell. Emferstraße 3, Barriere.

Selbst. H., in allen Hausarbeiten erbl. Frau f. v. morg. 9-11 Uhr. Näh. Westendstraße 1, 2, b. Hr. Kopp.

Best. Mädch. f. irg. w. leichte Besch. in best. Haushalt. Neugasse 18/20, 3. St. Wöllinger.

Ältere Frau sucht Beschäftigung tagsüber, auch halbe Tage, ist selbständ. im Kochen, sowie in allen häuslichen Arbeiten, kann auch mit Kindern umgehen. Näheres im Tagbl.-Verlag. H.

Tücht. Frau sucht tagsüb. Besch., ev. spät. Kapit.-Einkl. Schachtstraße 3, Stb. 1.

Frau f. Monatsstelle, 2 Stb. vorm. u. 2 Stb. nachm. Bleichstr. 19, S. 3.

Männliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Junger flotter Verkäufer mit best. Referenzen sucht Stellung in der Kolonialwarenbranche. Off. u. G. 100 postlag. Bismarckring.

Gewerbliches Personal.

Anwaltsgehilfe (selbst. Arbeiter) sucht Stellung per sofort oder später. Beste Zeugnisse u. Referenzen. Off. u. B. 2. postlag. Schützenhofstraße.

Schreiber f. Beschäft. auf Hofen od. Weiden. Weisbergstraße 26, 3.

Junger ärztl. gepr. Masseur, Bademeister und Krankenpfleger, in jeder Beziehung zuverlässig, sucht sof. Stellung. Best. Anfrage erbeten an D. Dörner, Schwalbacherstraße 63, 2.

Verk. intell. Herr f. Kassierstelle o. sonst. Vertrauensposten, Kaution l. geleistet werden. Off. u. G. 555 an den Tagbl.-Verlag.

Adressenschreiber sucht j. Mann m. sch. Schrift. Off. mit Preisangabe unter B. 555 an d. Tagbl.-Verlag.

Junger Mann, militärfrei, in Wäsche geübt u. erfahren, sucht Stelle als Bademeister oder dergleichen per sofort oder später. Offerten unter L. 554 an den Tagbl.-Verlag.

Solider flechtiger Mann, 30 J. verheir., sucht irgend welche dauernde Beschäftigung. Offerten unter H. 562 an den Tagbl.-Verlag.

Junger Mann sucht Stellung als Hausbürsche, mit od. ohne Kost u. Logis. Reinhard Mödel, Johannsbergstraße 3, 1 r.

Junge, 16 J. alt, sucht Beschäft. irgend welcher Art. Nachstr. 3, S. 2.

Stellen-Angebote

Weibliche Personen.

Kaufmännisches Personal.

Gesucht per bald oder später jüngere

Kontoristin,

welche an gewissenhaftes Arbeiten gewöhnt und flotte Rednerin ist. Schriftl. Offerten mit Zeugnis-Abdrücken u. Angabe der Salär-Ansprüche erbeten.

M. Schneider, Kirchstraße 35/37.

Gesucht wird zum 15. Oktober für bornisches Ladengeschäft ein Fräulein aus guter Familie für

Büroarbeiten

Lehrmädchen für den Verkauf. Schriftliche Offerten u. C. 562 an den Tagbl.-Verl.

Angehende Verkäuferin

aus der Handhabbranche bei sofort. Antritt ges. G. Schmitt, Langg. 17.

Berkäuferinnen

aus der Lebensmittel-Branche, w. auf dauernde und gute Stellung rekrutieren, sind für sofort o. später Anstellung bei guter Bezahlung. Branche-Kennntnisse Bedingung. Best. ausführliche Offerten mit Abschrift der Zeugnisse unter H. 792 an den Tagbl.-Verlag erbeten.

Suche zum baldigen Eintritt tüchtige branchekundige

Verkäuferinnen

für 9775

Kurzwaren.

M. Schneider, Wiesbaden.

Fräulein gesucht!

für die Wiesbadener Kochkunstausst. v. 9. bis 20. cr., welches im Verkehr mit dem Publikum Gewandtheit besitzt. Vorzugstellen Sonntag mittags v. 2-3 h. Schmitt, Baderloosstr. 5, 3.

Lehrmädchen

aus guter Familie per sofort gesucht. Geschw. Meyer.

Besseres Lehrfräulein

gesucht. Kunstsalon Vanger, Lufsenstraße. 9850

Lehrmädchen

aus guter Familie gesucht. Ditta Bernstein, Kirchstraße 40, Goldwaren, Tafelgeschichten.

Suche per bald oder später Lehrmädchen aus achtbarer Familie. 9774 M. Schneider, Wiesbaden.

Lehrmädchen

mit guter Handschrift gegen Vergütung gesucht. Ad. Lange, Langgasse 29.

Gewerbliches Personal.

Junges Mädchen

oder Schwester gesucht, die sich zur Montage-Arbeit auszubild. will. Schriftl. Off. an Dr. Stein, Augusta-Viktoria-Wad. 9863

Ordentliches Lehrmädchen

f. Schneiderei u. f. für d. Salon ges. Alice G. Minten, Nikolastr. 5, 1. 9834

Kindergärtnerin

in einem 7-jährigen Mädchen nach Vorfahrt gesucht. Dieselbe muß Elementar-Unterricht und Anfangsgründe des Klavier-Unterrichts erteilen können, auch sind Kenntnisse im Nähen erwünscht. Frau Dr. Löffler, Dufarsch, zur Zeit Nikolastr. 32, 1 I. F 48

Süßliche elegante

Bar-Dame

oder Bekanntheit für Büfett eines eleg. Weinrestaurant Wiesbadens gesucht. Offerten unter B. 97 an die Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstr. 6. 9865

Gebildetes Fräulein</

Immobilien

Immobilien-Verkäufe.

Güter, Villen, Häuser
zu den günstigsten Bedingungen habe stets zu verkaufen und zu vertauschen. **Elise Henninger**, Viebrucherstr. 16, Part.

Schöne Villen, Schützenstr. 1 u. 14, zu verkaufen. Näh. h. Besitzer Max Hartmann, Schützenstr. 1. Telefon 2105.

Billige Villa, an nahe Kurpark, f. selb. Lage 50.000. Ref. wohnt 450 f. 6-Zimmer-Wohn. Off. unter **N. 595** an den Tagbl.-Verl.

Dambachtal - Freseniusstraße 7, 11
Einfamilien-Villen zu verl. Näheres bei Architekt **Neurer**, Dambachtal 25.

Villa wegen Todesfall, in vornehmer Lage, von der Witwe eines Arztes zu verkaufen. Off. u. **N. 551** an den Tagbl.-Verlag.

Nur noch eine hübsche Villa (neu)
Bingertstr. 5 (Stadtseite), 10 Z., Erker, Veranden, vorn. Ausst., Zentr.-Heiz., Garten, prachtl. Panorama, n. Kurp. und nur 1500 Mtr. v. Kurh., billig zu verk. od. f. nur 2100 Mk. sof. zu verm. Ferner anschließende 17 Bauplätze billig zu verk. Näh. Karlstrasse 15, 11.

Billige Villa, Wiesbadenerstr. 37, vor Sonnenberg, Galtstette Apotheke, 34. 47 Ruten, großer Garten mit vielem Obst, ev. Bauplatz, 11 Zimmer, 5 Mann, gr. Wein Keller, Automobil-Garage usw., freie gesunde Lage, kann auch von 2 Fam. bewohnt werden, umständlicher unter Erwerbspreis zu verkaufen, auch gegen nicht zu großes Haus zu vertauschen. B 18163

Spottbillig, neues, komfortab. Landhaus, nahe Dietenmühle, 5 Min. von der elektr. Bahn, direkt bei den Auenlagen, ruhige, haubfreie Lage, herrliche Aussicht, 11 Räume, 840 q-Mtr. Garten, Preis 56.000 M., n. Garten 46.000 M., direkt vom Erbauer zu verkaufen oder zu verm. Sofort bezugsbar. Keine Vermittlung. Offerten unter **V. 557** an den Tagbl.-Verlag.

Herrschafts-Villa am Dambachtal, 11 Zimmer, 8 Mansarden u. Zubehör, Zentralheiz., groß. Obstgarten, 60.000 M. zu verl. E. Kiltmann, Geisbergstr. 20, 1. Verlaufe meine beiden

hochherrschastlichen Villen mit teilw. eingeb. Möbeln, massiv u. solide erb., a. d. Adolfshöhe bel., zu äußerst bill. Preise.

Arch. **Neurer**, Luisenstraße 31.

In der **Zannhäuser** u. **Siegfriedsstraße**, a. d. Wiesbadener Allee (Galtstette bei elektr. Bahn), sind einige

hübsche Villen, mit allen Bequemlichkeiten der Neuzeit ausgestattet, gesunde haubfreie Lage u. herrliche Aussicht auf Rhein u. Taunus, billig zu verkaufen. Reizende Gartenanlagen mit Lauben u. Brunnen, sowie reichtragendem Obstbaumbestand.

Sodann sind daselbst u. an den neuen **Nieder-Bauners-Anlagen** etwa 35 Villenbauplätze, teilweise mit altem Baumbestand, von 14 an pro qm zu verl. Besichtigung der Villen u. Bauplätze jederzeit. 9850

Architekt **Ed. Vidion**, Wiesbaden-Viebrich, Wiesbad. Allee 30.

Villa - Ostseebad, neuerbaut, hochmodern, m. Garten, direkt am Strande gelegen, für

25.000 Mtr. verkäuflich. Näheres bei dem Besitzer **Bernke**, Wiesbaden, Weistr. 3, 1, persönl. anwei. 12-1 Uhr.

Teilungshalber ist ein rentables Haus in der Nähe des Bahnhofs, enth. 3 u. 5-Z.-B., für

Vension besonders geeignet, zu verkaufen. Näheres durch Zul. Tribunal, Langgasse 8, 1. F500

Haus! Nikolastraße, wegnagshalber zu verkaufen. Preis 145.000 Mtr., **Julius Allstadt**, Schierkeinerstr. 13.

Restaurant. In feiner Lage des südl. Stadtteils ist schönes Haus mit Restaurant zu verkaufen. **W. Schäfer**, Hermannstr. 9.

Hotel-Restaurant! Nahe Zentral-Bahnhof, dazugel. geeignet. Objekt, teilungshalber zu verkaufen. **W. Schäfer**, Hermannstr. 9.

Für Lehrer, Beamte, Rentner! Ein hochrentables besseres Haus ohne Hinterhaus, nahe der Rheinstraße, mit beträchtl. Ueberbau, Verhältn. halber f. d. bill. Preis von 98.000 Mtr. mit kleiner Anzahlung zu verkaufen. Off. unter **L. W. 90** hauptpostlagernd.

Erhaus, hochrent., prima Geschäftshaus, mit Läden, sofort zu verl. Große Kellerei für Konsum. Adresse im Tagbl.-Verlag. B 14977 Ew

Streuhaus mit 5- u. 6-Z.-Zim., in f. Lage, m. all. Komf. d. Neuz. hochleg. ausgef. u. 5% rentier., zu verkaufen. Selbstreflektant u. gefl. Offert. unter **N. 558** an den Tagbl.-Verlag senden.

Hotel Deutscher Kaiser, Partv. u. m. schön. Restaurant. Lokalitäten, ganz neuem Inventar, ist besonderer Umstände halber unter sehr günstigen Zahlungsbedingungen zu verkaufen oder zu verpachten. Näheres durch Herrn Rechtsanwalt **Kühne**, Nikolastraße 12.

Bohrl. altem. Fremden-Vension, in allererster Lage, sch. Grundst. wegnag. Wegzug preisw. zu verkaufen. **Sichere feine Erlöse.** 973 **O. Engel**, Adolfsstr. 3.

Fremden-Vension. Erstklassiges Haus zu verkaufen, eventuell zu vermieten. **Julius Allstadt**, Schierkeinerstr. 13.

Haus, 8 u. 4-Zim.-Wohn., mit sehr gut. Lage, Bäder, Verstellb., ev. Stall, f. 10-12 Pferde, Remise, gr. Hof, Umst. halb. bill. z. verl. **N. 554** an den Tagbl.-Verl. B 14629

Ein prima Geschäftshaus in bester Lage der Altstadt, an verkehrsreicher Hauptstr. (nahe Langgasse u. Marktstr.), mit 2 schönen Läden, Bäder, Kellerei, hübsch. modernem 4-Zim.-Wohnungen, für jeden Kaufmann und auch für Bäder sehr gut passend, Familienverhältn. halber preisw. zu verkaufen. - **Wertpapiere, Hypothek u. auch ein Grundst. od. n. Villa werden in Zahlung genommen.** - Off. unt. **V. 557** an den Tagbl.-Verl.

Hausgrundstück im Südbiertel mit großen rüstl. Geschäftsräumen, gr. helle Verstellb., gr. Lagerräume, gr. gute Keller mit Aufzug, Stallungen, gr. Hofraum, Bureau, Läden einzut. f. Engros- u. Fabrikgesch., Kellerei, Fuhrunterk., Handwerker bef. d. passend, billig zu verl. Näh. **Dobbeimerstr. 28, 8 f.**

Für Wehager! In feiner Stadtlage (Südb.) ist neu erbautes verm. Haus mit mod. Einrichtung zu verkaufen. **W. Schäfer**, Hermannstr. 9.

Haus m. Wirtschaft umständehalb. sofort zu verkaufen. Off. u. **N. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Gut rentables Haus in freier Lage umständehalb zu verkaufen. Geff. Offerten u. **N. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Haus, 92.000 Mtr., Miete über 5700, Verhältn. halber a. v. Agent. verb. Alles verm. Gute Lage. Off. u. **N. 561** Tagbl.-Verlag.

Haus mit ausgehender Wirtschaft zu verkaufen. Offerten unter **N. 561** an den Tagbl.-Verlag.

Wohnhaus od. Geschäftshaus in guter Lage im reellen Tauch gegen Villa an der Wiesbadener Allee zu erwerben gesucht. Angebote erbiten nach Rheinstraße 43, 1 r.

Sehr prosperier. Kaufhaus, Konfektion, Wäsche, Schuh-, Mode-, Kurz-, Holzwaren, mit nachw. groß. Umsatz m. hohem Verdienst f. besucht. Amst. u. Wez. Wiesbaden, ist nur w. trift. Familiengr. unt. günst. Beding. zu verkaufen. Näheres bei **Zmann**, Taunusstraße 12.

Gute Existenz. **Gehaus** in Mainz, massiv gebaut, worin ein gutgehendes Restaurant u. **Zweigeigenschaft** betrieben wird, welche mit Waren übernommen werden kann, **verhältn. halber** sofort billig zu verkaufen, mit 8-10.000 M. Anzahlung. Offerten unter **A. 400** postlagernd nach Auerbach a. d. B. Offen.

Flotte Weinwirtschaft feil mit hochrentabl. Hause, i. westl. Lage sehr billig wegen **Sterbefall**. Näh. d. **J. Moschbaum**, Bergweg 24, Frankfurt a. M. F 92

Dampfwaldanstalt mit guter Kundschaft in unmittelbarer Nähe Wiesbadens, 5 Man. Terrain umfassend, Wohnhaus, Scheune u. Stallung, frankt. halber sofort preiswert zu verl. **Elise Henninger**, Hypothek u. Immobilien-Bureau, Viebricherstraße 16, Part.

Baupläze in feiner südl. Stadtlage (beste Bauweise) zu verkaufen. **W. Schäfer**, Hermannstr. 9.

Bauplatz! am Bahnhof zu verkaufen. **Julius Allstadt**, Schierkeinerstr. 13.

Bauplatz an fertiger Straße, sofort bebaubar, für Vorder- und Mittelbau, sowie für sehr große Werkstätte oder Stallungen, inkl. gen. Eingangsbeziehung, sofort preiswert zu verkaufen. Die Straßen- u. Kanal-Kosten sind bezahlt. Auf Wunsch wird 20.000 M. Baugeld dazu gegeben. Näh. durch **G. Lotz**, Zietenring 10. Telefon 4109. B 15024

Bauplatz

für Vorderhaus billig zu verl. Straßen- und Kanal-Kosten sind bezahlt, auch wird eine 2. Hypothek bis zu 80% der Lage, gegeben. Näheres durch **G. Lotz**, Zietenring 10. Tel. 4109. B 15038

Baugrundstück

gegen Erbhause reell zu tauschen gef. Näh. **W. Schäfer**, Hermannstr. 9.

Immobilien-Kaufgeschäfte.

Ich beschaffe

raschest und verschwiegen

Käufer od. Teilhaber

für hiesige und auswärtige Detail-, Engros- und Fabrik-Geschäfte aller Branchen, Gewerbebetriebe jeder Art, Zins-, Geschäfts-, Fabrik-Grundstücke, Villen, Güter etc. etc. Durch auf meine Kosten in 900 der gelestenen Zeitungen ganzjährig erscheinende Reklame stehe ich ständig mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reklamenten für Objekte aller Art in Verbindung, daher meine vielen, durch glänzende Anerkennungen nachweisbaren, oft innerhalb 8 Tagen erzielten Erfolge. Meine Bedingungen sind die denkbar besten, von jedermann annehmbar. Verlangen Sie kostenfreien Besuch zwecks Besichtigung und Rücksprache. F 88

E. Kommen Nachf., Köln a. Rh., Kreuzgasse 8, 1. Altes, bestfundiertes Unternehmen mit Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a. Rh., Karlsruhe i. B.

Suche sofort zu kaufen

per Cassa eine Villa mit Garten in gutem Viertel. Höhenlage bevorzugt. Offerten mit Preisangabe u. **N. 553** an den Tagbl.-Verlag.

Al. Haus mit ca. 2 Morg. Terrain dabei, in **Umgebung**, liebt. Abingau, f. ca. 40.000 M. zu kauf. gef. **Sofort Off.** erb. **O. Engel**, Adolfsstr. 3. 9722

Elegant. Wohnhaus

Preis bis 250.000 M., in besserer Lage, wenn m. d. ohne Hinterhaus, zu kaufen gesucht. Gute Anzahlung wird geleistet. Schriftliche ausführl. Offerten an **Senal Meyer Sulzberger**, Adelsbühlstraße 6. 9838

Gasthof oder Wirtschaft

suche direkt zu kaufen. Platz egal. Hohe Ang. Off. u. **N. 9** an **Rudolf Wölfe**, Frankfurt a. M. F 148

Ämtliche Anzeigen

Gestirroh-Lieferung.

Die in den Monaten Februar und März 1909 zu bewirkende Lieferung von 4060 Gebund a 10 kg Gestirroh (Kornstroh) für die Kgl. Domänenweidberge im Rheingau u. zu **Sachsenheim a. M.** soll im Submissionswege vergeben werden.

Offerten wolle man schriftlich und verschlossen mit entsprechender Bezeichnung auf dem Briefumschlag, bis Samstag, den 10. Oktober cr., vormittags 11 Uhr, bei der unterfertigten Stelle, Herrngartenstr. 7, hier, einreichen. F 262

Die Lieferungsbedingungen liegen dahier zur Einsicht offen, können aber auch gegen Einsendung von 60 Pf. von hier bezogen werden. Wiesbaden, 29. September 1908. Kgl. Domänen-Rentamt.

Bekanntmachung. Montag, den 5. Oktober cr., nachmittags 3 Uhr beginnend, werden im Versteigerungslot, **Selenenstraße 24**, dahier: II 505 Eine große Anzahl Porzellan- und Glaswaren, als Tassen, Kannen, Zeller, Tassen, Saucen, Obstschalen, ferner versch. Bilder, Decken und Kleidungsstücke, öffentlich meistbietend **zwangsweise** gegen Barzahlung versteigert. Versteigerung **vorwiegend** bestimmt. Wiesbaden, den 3. Oktober 1908. **Stelaff**, Gerichtsvollzieher.

Nichtamtliche Anzeigen

Straussfedern - Manufaktur
* **Blank**, *
Friedrichstrasse 29, 2. St., gegenüber dem Hl. Geist-Hospiz.

Herbst-Neuheiten:
Federn, Flügel, Koller, Blumen, Hüte, Boas etc. etc.

Detail zu Engrospreisen.

Rein-Aluminium-Kochgeschirre.

Die **Vorzüge** der **Rein-Aluminium-Kochgeschirre:**

Bestes Kochgeschirr in hygien. Beziehung, höchste Dauerhaftigkeit, grösste Leichtigkeit, leichtes Reinigen, elegantes Aussehen, schnelles Kochen, daher Ersparn. an Feuerung, bleibender Metallwert

machen **Rein-Aluminium-Kochgeschirre** zu den besten, gesundest. u. billigst. aller Küchengeräte.

Durch vorteilhaften Einkauf bin ich in der Lage, **Rein-Aluminium-Geschirre** allerbesten Qualität zu **aussergewöhnl. billigen Preisen** anzubieten. Beachten Sie meine **Spezial-Ausstellung!**

L. D. Jung,

Spezial-Magazin für Haus- und Küchengeräte, **Telephon 213. Kirchgasse 47.** K 51

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt morgen Montag, 5. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im **Hotel Westendhof, Schwalbacherstr. 30.** Anmeldungen erbeten. **H. Schwab**, Zehrfstraße 5, 1 St.

Geschäfts-Eröffnung.

Hierdurch beehre ich mich ergebenst mitzutellen, daß ich mit dem heutigen Tage in dem Hause **Schulgasse 7** ein

Uhren- und Goldwaren-Geschäft,

verbunden mit Reparaturwerkstätte,

eröffnet habe. Durch langjährige Erfahrung in ersten Geschäften des In- und Auslandes bin ich in die Lage gesetzt, allen Anforderungen zu genügen. B 14902

Hochachtungsvoll **W. Sauerland.**

12 kompl. Schlafzimmer

in hell und dunkel Nußbaum werden zu jedem annehmbaren Preise abgegeben

Selenenstraße 24.

Schreinermeister Otto Haas.

Spedition

der Königl. Preuss. Staatsbahn.

Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H.

Bureau: Südbahnhof.

Telephon 917. 102

Königliche Schauspiele.

Wiesbaden.

Zum Besten der Witwen- und Waisen-Pensions- und Unterstützungs-Anstalt der Mitglieder des königlichen Theater-Orchesters.

Abonnements-Einladung

sechs Symphonie-Konzerten.

Während der Winterferien 1908/1909 werden zum Besten obiger Anstalt von der auf circa 80 Musiker verstärkten königlichen Kapelle unter Leitung des königlichen Kapellmeisters Professor Franz Mannsardt

6 große Konzerte

gegeben werden, welche am 18. Oktober, 18. November, 14. Dezember 1908, sowie am 18. Januar, 15. Februar und 22. März 1909 im königlichen Theater stattfinden.

Zur Aufführung sind folgende Werke in Aussicht genommen:

I. Konzert am 18. Oktober 1908,

- unter Mitwirkung der königlichen Kammerfängerin Frau Vrense-Mahenauer.
1. Ouvertüre „Leonore Nr. 2“ L. v. Beethoven.
 2. Trio „Oh perfido“ L. v. Beethoven.
 3. Zum Erkennmale: Gudrun, Symphonisches Fragment in 2 Sätzen Gustav Cords.
 4. Lieder.
 5. Große Symphonie (C-dur) F. Schubert.

II. Konzert am 18. November 1908,

- unter Mitwirkung (Direktion) des Herrn Professor Dr. Max Reger.
1. Variationen für Orchester (op. 100) Max Reger.
 2. Serenade (Zum Erkennmale) Joh. Brahms.
 3. Dritte Symphonie (F-dur) Joh. Brahms.

III. Konzert am 14. Dezember 1908,

- unter Mitwirkung des Herrn Professor Ernst von Dohnanyi.
1. „Eine Faust-Ouvertüre“ Richard Wagner.
 2. Klavier-Konzert (B-dur op. 19) L. v. Beethoven.
 3. Trübsalstück.
 4. Klavier-Solo.
 5. Symphonie Nr. 2 (D-dur) L. v. Beethoven.

IV. Konzert am 18. Januar 1909,

- unter Mitwirkung der Frau Kammerfängerin Erika Wedekind und des königlichen Kapellmeisters Herrn Professor Franz Mannsardt.
1. Ouvertüre „In Italien“ (Zum Erkennmale) C. Goldmark.
 2. Trio Mendel.
 3. Konzert für Klavier (Nr. 2) (Zum Erkennmale) B. Tschaikowsky.
 4. Lieder von Beethoven u. Mozart.
 5. Symphonie M. A. Mozart.

V. Konzert am 15. Februar 1909,

- unter Mitwirkung des Herrn Professor Henri Marteau.
- Zur Feier der 100-jährigen Wiederkehr des Geburtstages von Felix Mendelssohn-Bartholdy (geb. am 3. Februar 1809).
1. Reformations-Symphonie Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 2. Konzert für Violine (E-moll) Felix Mendelssohn-Bartholdy.
 3. Symphonie (A-dur) Felix Mendelssohn-Bartholdy.

VI. Konzert am 22. März 1909,

- unter Mitwirkung von Fräul. Hedwig Hausmann, Herrn Anton Hummelstein und Herrn Putnam Griewald.
- Zur Erinnerung der 100-jährigen Wiederkehr des Todestages von Josef Haydn (gest. am 31. Mai 1809).
- „Die Schöpfung“
- Oratorium für Soli, Chor und Orchester von Josef Haydn.

Änderungen vorbehalten.

Abonnementspreis für 6 Konzerte.

Für einen Platz		Für einen Platz	
Nr.	Mk.	Nr.	Mk.
Profanienloge im 1. Rang	36.—	2. Ranggalerie, 1. Reihe	15.60
Mittelloge	28.80	2. Ranggalerie, 2. Reihe, 3. u. 4. n.	
Seitenloge	25.80	5. Reihe, Mitte	10.20
1. Ranggalerie	22.80	2. Ranggalerie 3.—5. Reihe, Seite	7.20
Orchester-Seffel	22.90	3. 1. und 2. Reihe,	
1. Parquet, 1.—6. Reihe	19.80	Mitte	6.—
2. 7.—12. Reihe	16.80	3. Ranggalerie 2. Reihe Seite u.	
Parterre	10.20	3. u. 4. Reihe	4.20

Die Abgabe der Billets erfolgt gegen Einzahlung des Abonnementspreises für die sechs Konzerte an der Billetkassa (neue Kolonnade) vom 15. Oktober cr. ab täglich, mit Ausnahme Sonntags, von 3—5 Uhr nachmittags.

Die in vorjähriger Saison abonniert gewesenen Plätze bleiben den resp. Abonnenten bis zum 4. Oktober cr. reserviert. Wünschen dieselben die Plätze zu wechseln, so müssen sie als neue Abonnenten behandelt werden und verfahren mit dem 4. Oktober cr. resp. dem Tage der Abonnementsbestellung das Vorrecht auf ihre bisherigen Abonnementsplätze.

Die Abonnementsanmeldungen sind unter Benutzung des angelegenen Formulars an das Abonnementsbureau des königlichen Theaters in Wiesbaden einzuliefern.

Mündliche Anmeldungen können erst vom 10. Oktober cr. ab entgegen genommen werden.

Mit Ausschluß der Anmeldungen derjenigen Abonnenten, welche auf ihre bisherigen Plätze erneut abonnieren, wird jede Abonnementsanmeldung seitens des Bureaus schriftlich beantwortet und sind alsdann, wenn der zugewiesene Platz nicht konvenieren sollte, weitere Wünsche vom 10. Oktober cr. ab mündlich und wenn möglich von den Abonnenten persönlich vorzubringen.

Wiesbaden, im September 1908

Obstmarkt in Weilburg.

Am Mittwoch, den 7. Oktober b. N. von vormittags 10 Uhr ab, findet in Weilburg ein Obstmarkt statt, auf dem große Mengen Tafel-, Wirtschaft- und Mostobst angeboten werden. Insbesondere werden Winter-Goldparmanen, verschiedene Sorten feine und haltbare Reinetten, Siebenschläfer, Cromelox, Schafnase, Boskoop und andere Sorten Äpfel, sowie Birnen und Zwetschen in bester Qualität angeboten werden. Das Angebot geschieht nach Proben und durch Anfuhr.

Nur auswärtige Käufer, die bestimmte Obstsorten in bester Qualität erwerben wollen, den Markt aber nicht besuchen können, werden die Vorstandsmitglieder des landwirtschaftlichen Vereins die Vermittlung übernehmen und bitte ich die Vorstellungen an den Unterzeichneten zu richten.

Die Preise dürften, da das Angebot sehr groß ist, nicht hoch sein. F295

Der Vorsitzende des 6. landwirtsch. Bezirks-Vereins:

Lex.

Königlicher Landrat.

Aronenburg.

Heute: Großes Tanzfräzchen, wozu s. d. einl. Die Tanzsäler des Herrn Herrmann. NB. Anmeld. zum Hauptturnus erbeten Poststraße 6. B 14984

Restauration z. Stollen.

Heute süßer Apfelwein. Es laßt ergehen ein Ph. Schön.

Kirchweihe Heßloch.

Es laßt höchst ein Karl Killian, „Zum grünen Wald“.

Immer wieder:

UNDERWOOD

die schnellste Schreibmaschine.

Die neuen europäischen Siege der Underwood bei den Wett-schreiben in Rom:

Rom 1908 Europ. Meisterschaft

Rom 1908 Italien. Meisterschaft

UNDERWOOD

reihen sich den früheren an.

Resultat der Underwood in den Jahren 1906/07/08 würdevoll an.

Schreibmaschinenhaus Stritter,

Kirchgasse 28. I.

Vertr. der „Monarch“, „Stöwer“,

„Continental“, „Franklin“ etc.

Vervielfältigungs-, Rechen- und

Kopiermaschinen, Büromöbel, und

Papierlager etc. — Erstes Ueber-

setzungs- u. Vervielfältigungs-Inst.

„KLIO“-Füllfedern

zum Engrospreis. Garantie.

Unterricht. Miets. Reparatur.

Gelogenheitskäufe.

Fabriklager in

Treib-Riemen

von der Firma

Anton Heim & Co., Hamburg,

anerkannt bestes deutsches Fabrikat,

bei K 183

P. A. Stoss Nachfolger,

Taanustr. 2. Teleph. 227.

Zöpfe kaufen Sie billiger

von 2 Mk. an

bei Steiner, Bleichstr. 20.

Ziehung 29., 30. u. 31.

Oktober —

Deutsche Schiffbau-Ausstellung

Geld-Lotterie

10871 Geldgewinne

bar ohne Abzug zahlbar

176000

Hauptgewinn:

50000

20000

10000

5000

etc. etc.

Lose à 1M. Porto und Liste

bei den Königl. Lotterien-Einnehmern,

in allen durch Plakate kenntlichen

Verkaufsstellen und bei der Lose-

Vertriebs-Gesellschaft Kgl. Preuss.

Lotterien-Einnehmer G. m. b. H., Berlin,

Monbijouplatz 2.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Besondere Veranstaltungen vom 5. bis 11. Oktober 1908. (Änderungen vorbehalten.)

Täglich Mail-coach-Ausflüge ab Kurhaus:

Vormittags 10¼ Uhr: Neroberg, Griechische Kapelle (Besichtigung) und durch Wiesbaden (Preis 3 Mk.); nachmittags 3¼ Uhr in die Umgebung. Näheres durch Plakate im Kurhausportal. Preis 5 Mk. Sonntags 10¼ Uhr nach Bad Langenschwalbach und zurück. Preis: 6 Mk.

Montag, den 5. Oktober.

4 Uhr: Militär-Konzert.

Dienstag, den 6. Oktober.

Vormittags 11¼ Uhr im kleinen Saale:

— Vortrag —

des Herrn Hans Georg Gerhard, Leiter des Beethoven-Konservatoriums hier, über die in dem Kammermusik-Abend zur Aufführung gelangenden Strauss'schen Werke (Erläuterungen am Klavier).

Zum Eintritt berechtigten: Kurhaus-Abonnementskarten, Tageskarten, sowie Musikfest-Abonnements- und Musikfestkarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte zu 25 Pfg.

Richard Strauss - Musikfest.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

Kammermusik-Abend.

Leitung: Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss.

Mitwirkende: Frau Pauline Strauss-de Ahna (Sopran), Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss (Klavier), Herr Professor Oskar Brückner (Cello), Herr Prof. Carl Halir (Violine), Herr von K. Preussische Kammervirtuose Müller (Bratsche) und Decher (Cello) [Haliquartett].

Mitteltage 1. und 2. Reihe: 3 Mk., Logensitz, 1. Parkett 1.—20. Reihe und Seitensitz: 2 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe, 2. Parkett, Seitensitz und Rang-galerie Rücksitz 1 Mk.

Mittwoch, den 7. Oktober.

Vormittags 11¼ Uhr im kleinen Saale:

— Vortrag —

des Herrn Hans Georg Gerhard, Leiter des Beethoven-Konservatoriums hier, über die in dem Abend-Konzerte zur Aufführung gelangenden Strauss'schen Werke (Erläuterungen am Klavier).

Zum Eintritt berechtigten: Kurhaus-Abonnementskarten, Tageskarten, sowie Musikfest-Abonnements- und Musikfestkarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte zu 25 Pfg.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

II. Orchester-Konzert.

Leitung: Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss.

Solisten: Frau Pauline Strauss-de Ahna (Sopran), Fräulein Elly Ney aus Köln (Klavier).

Orchester: Verstärktes städtisches Kurorchester.

Mitteltage 1. und 2. Reihe: 7 Mk., Logensitz: 5 Mk., 1. Parkett, 1. bis 20. Reihe und Seitensitz: 4 Mk., 1. Parkett, 21.—26. Reihe, 2. Parkett und Seitensitz: 3 Mk., Rang-galerie: 2.50 Mk., Rang-galerie Rücksitz: 2 Mk.

Samstag, den 10. Oktober.

Vormittags 10¼ Uhr im kleinen Saale:

— Vortrag —

des Herrn Hans Georg Gerhard, Leiter des Beethoven-Konservatoriums hier, über die in dem Abend-Konzerte zur Aufführung gelangenden Strauss'schen Werke.

Zum Eintritt berechtigten: Kurhaus-Abonnementskarten, Tageskarten, sowie Musikfest-Abonnements- und Musikfestkarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 25 Pfg.

Abends 8 Uhr im grossen Saale:

III. Orchester-Konzert.

Leitung: Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauss.

Solisten: Frau Lilly Hafgren-Waag (Sopran), Herr Vernon d'Arnallo (Bariton), Herr Heinrich Hensel, Königl. Opernsänger von hier (Tenor), Männerchor: Wiesbadener Männergesangverein, Wiesbadener Lehrergesangverein, Wiesbadener Männergesangverein „Concordia“, Singschor des Turnvereins Wiesbaden.

Gemischter Chor: Cäcilienverein, Lehrergesangverein, Bachverein.

Orchester: Verstärktes Städtisches Kurorchester.

Mitteltage 1. und 2. Reihe: 9 Mk., Logensitz: 7 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe und Seitensitz: 6 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe, 2. Parkett und Seitensitz: 4 Mk., Rang-galerie: 3 Mk., Rang-galerie Rücksitz: 2.50 Mk.

Sonntag, den 11. Oktober.

Ab 4 Uhr nachmittags:

Grosses Gartenfest

zu ermäßigtem Eintrittspreis.

4 und 8 Uhr: Doppel-Konzert.

Grosses Feuerwerk.

45 Nummern, darunter zahlreiche Prachtstücke.

(Hof-Kunstfeuerwerker A. Becker Nachf., Adolf Claus, Wiesbaden.)

Leuchtfantäne. — Scheinwerfer.

Die hinteren Garten-Eingänge bleiben ab 8 Uhr des Feuerwerks wegen geschlossen.

Eintrittskarte: 50 Pf.

Diese Karte berechtigt auch während des ganzen Tages zum Besuche des Kurhauses.

Bei ungeeigneter Witterung 4 und 8 Uhr: Abonnements-Konzert.

Wochentags ab 11 Uhr, Sonntags ab 11¼ Uhr vormittags: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage.

Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden. F 288

Paulinenschlösschen.

Vom 10. bis 19. Oktober: Kochkunstausstellung.

Städtische Kurverwaltung.

Ferien-Aufenthalt.

Pension Tannenburg,

schönstes Wald-Restaurant und Ausflugs-Ort.

10 Min. von Station Hahn im Taunus.

Mässige Preise.

Mässige Preise.

Intendantur der königlichen Schauspiele.

H. Muckenbecher.

Moderne Herren- und Knaben-Kleidung

in vollendet schöner Auswahl, 45 Grössen am Lager. Beste Verarbeitung. Tadelloser Sitz.



Herren-Anzüge.
Herbst-Paletots u. Ulsters.
Haveloks und Pelerinen.
Schlafröcke u. Hausjoppen.
Loden-Joppen.
Beinkleider und Westen.

Jagd- und Sport-Kleidung.



Livree- und Chauffeur-Kleidung.
Beamten-Verein.

Elegante Knaben-Anzüge.
Knaben-Schulanzüge.
Pyjamas und Paletots.
Pelerinen, Blusen.
Joppen und Hosen.
Original Kieler Matrosenkleidung.

Mauritiusstr. 4.



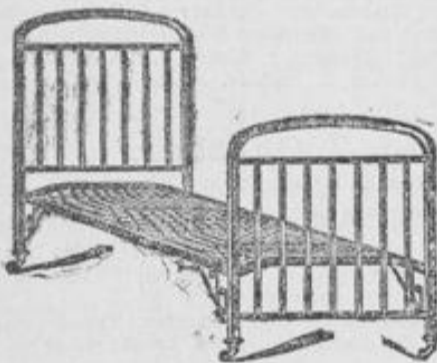
IV 160

Gebr. Dörner,

Betten-Fabrik,

Mauergasse 8 u. 15.

Einziges Spezialgeschäft am Plage in Betten und Matratzen.



Holzbetten, lackiert, kompl. von Mt. 25.— an
Holzbetten, poliert, " " " 90.— "
Eisenbetten " " " 19.— "
Kinderbetten " " " 20.— "

Große Auswahl in
Holzbetten und Messingbetten.
Matratzen eigener Fabrikation.
Anerkannt beste und reellste Bezugsquelle.
Nur solideste Qualitäten.

Strohsäcke von Mt. 5.— an
Secrasmatratzen 9.— "
Kindermatratzen 5.— "
Wollmatratzen 19.— "
Kapokmatratzen 32.— "
Haarmatratzen 36.— "
Patentrahmen 20.— "
E sprungrahmen 25.— "

Lieferant vieler Behörden, Anstalten und Vereine.
 Diesjähr. Einrichtungen: Kurhaus, Gewerkschaftshaus, viele Hotels u. Anstalten. Spezialität: Brautbetten.
Ständiges Lager von ca. 200 Betten.

Priv.-Gesellschaft „Cerpichore“

Heute Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr:

Flussflug

nach Wiesloch (Turnhalle), Kaiserstraße. Biergarten ein

Der Vorstand.
NB. Die Veranstaltung findet bei Bier statt.

Schöne Tafel- u. Kochkünste, Wf. 9 u. 6 Wf., Str. 8 u. 5 Mt. Landhaus Müller, gegenüber d. Bahnhof Waldstr.

Tages-Veranstaltungen. * Vergnügungen.

Sonntag, den 4. Oktober.
 Kurhaus, 10.30 Uhr ab Kurhaus; Rail-coach-Tages-Ausflug nach Langenschwalbach und zurück, 11.30 Uhr: Vortrag Hans Georg Gerhardt: Erläuterungen am Klavier über im Abend-Konzerte zur Ausführung gelangenden Werke, 8 Uhr: 1. Orchester-Konzert, Richard Strauß-Musikfest, Leitung: Herr Generalmusikdirektor Dr. Richard Strauß. Solistin: Frau Pauline Strauß-de Ahna (Sopran).
 Königl. Schauspiele, Abends 7 Uhr: Der Freischütz.
 Residenz-Theater, Nachm. 8.30 Uhr: Simson, Abends 7 Uhr: Der Hochtourist.
 Volks-Theater, Wiesbaden, Nachm. 4 Uhr: Einer von uns're Leut', Abends 8.15 Uhr: Das Mädel ohne Geld.
 Walhalla-Theater, Nachm. 4 Uhr: Die lustige Witwe, Abends 8 Uhr: Die Dollarprinzessin.
 Walhalla (Restaurant), Vormittags 11.30 Uhr: Frühstücken-Konzert, Abends 7 Uhr: Konzert.
 Reichshallen-Theater, Nachm. 4 und abends 8 Uhr: Vorstellungen.
 Siphon-Theater, Wilhelmstraße 6. (Hotel Monopol), Nachm. 4.30—10, Sonntag 4.30 bis 11 Uhr.
 Deutscher Hof, Täglich Konzert.
Montag, den 5. Oktober.
 Kurhaus, 10.30 Uhr ab Kurhaus; Rail-coach-Ausflug und Rundfahrt durch Wiesbaden, 11 Uhr: Konzert in der Kochbrunnen-Anlage, 8 Uhr: Rail-coach-Ausflug, 4 Uhr: Militär-Konzert.
 Königl. Schauspiele, Abends 7 Uhr: Esther, Demetrius.

Montag, den 5. Oktober.
 Wiesbadener Schützen-Verein, E. S. Geflügelschießen.
 Turnverein, Abends 6.30—8 Uhr: Damenturnen, 8—10 U.: Redten. Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen Versammlung.
 Allgemeiner Deutscher Sprachverein (Sprachverein Wiesbaden), Abends 8.15 Uhr: Stammtisch in der Wartburg.
 Kollerische Stenographen-Gesellschaft, Abends 8.30—10 Uhr: Hebung.
 Gefangenen-Verein Frohsinn, Abends 8.30: Probe.

Versteigerungen

Montag, den 5. Oktober.

Einreichung von Angeboten auf die Lieferung der hölzernen Treppen für die Gebäude des Offiziersheim's Taunus zu Hassenstein, an das Militär-Bauamt Berlin I, Charlottenburg, Brauhofstraße 16, 1 St. (S. Tagbl. Nr. 442, S. 9.)
 Einreichung von Angeboten auf die Ausführung von Schlosserarbeiten (eiserne Einfahrtstore) für das städt. Krankenhaus, im Verwaltungsgebäude, Friedrichstraße 15, Zimmer Nr. 9, vorm. 10 Uhr. (S. A. N. Nr. 78, S. 2.)

Theater-Concerte

Königliche Schauspiele.
 Sonntag, den 4. Oktober, 210. Vorstellung.
 1. Vorstellung im Abonnement C.
Der Freischütz.
 (Wiesbadener Neueinrichtung.)
 Romantische Oper in 3 Akten v. Friedrich Schö. Musik von C. M. von Weber.
 Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 1/2 Uhr.
 Erhöhte Preise.
Demetrius.
 Dramatisches Fragment in 2 Akten von Schiller.
 In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Köch.
 Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 1/2 Uhr.
 Gewöhnliche Preise.
 Montag, den 5. Oktober, 211. Vorstellung.
 1. Vorstellung im Abonnement D.
Esther.
 Dramatisches Fragment in 2 Akten von Grillparzer.
 In Szene gesetzt von Herrn Ober-Regisseur Köch.

Residenz-Theater.
 Direktion: Dr. phil. H. Rauch.
 Sonntag, den 4. Oktober.
Simson.
 Schauspiel in 4 Aufzügen von Henry Bernstein. Für die deutsche Bühne bearbeitet von Rudolf Lothar. Spielleitung: Georg Müller.
 Anfang 7 1/4 Uhr. — Ende 6 Uhr.
 Halbe Preise.
 Sonntag, den 4. Oktober.
 Jugendkarten gültig. Fünfsitzerkarten gültig.
Der Hochtourist.
 Schwank in 3 Akten von Kurt Kraay und Max Neel.
 Spielleitung: Max Ludwig.
 Anfang 7 Uhr. Ende 9.15 Uhr.

Residenz-Theater.
 Montag, den 5. Oktober.
 Jugendkarten gültig. Fünfsitzerkarten gültig.
Die Schmuggler.
 Elfsässische Komödie in 4 Akten von Arthur Dinter.
 Für die hochdeutsche Bühne bearbeitet vom Verfasser.
 Spielleitung: Ernst Vertram.
 Anfang 7 Uhr. Ende gegen 9.30 Uhr.
 Dienstag, den 6. Oktober: 2 x 2 = 5.
 Mittwoch, 6. Oktober: Der Teufel.
 Donnerstag, 8. Oktober: Die blaue Maus.
 Freitag, 9. Oktober: Der Hochtourist.
 Samstag, den 10. Oktober: Vater Zukunfts.

Walhalla-Theater.
 Direktion: H. Norbert.
 Sonntag, den 4. Oktober.
 Erste Nachmittagsvorstellung bei kleinen Preisen.
 Anfang 3 1/2 Uhr:
Die lustige Witwe.
Walhalla-Theater.
 Sonntag, den 4. Oktober.
 Abends 8 Uhr:
Die Dollarprinzessin.
 Operette in 3 Akten v. A. M. Willner und Grünbaum.
 Musik von Leo Fall.
 Leiter der Vorstellung: Oberregisseur Franz Felix.
 Dirig.: Kapellmeister G. Mauthner.
 Montag, den 5. Oktober: Die Dollarprinzessin.

Volks-Theater.
 (Dohheimerstraße 15, „Kaisergarten“)
 Direktion: Hans Wilhelm.
 Sonntag, den 4. Oktober.
 Nachmittags 4 Uhr bei kleinen Preisen:
Einer von uns're Leut'.
 Komödie mit Gesang in drei Akten (6 Bildern) nach O. H. Berg von D. Kalisch. Musik von Stolz und Conrad.
 Sonntag, den 4. Oktober.
 Abends 8.15 Uhr.
Das Mädel ohne Geld.
 Komödie mit Gesang in 7 Bildern von Berg und Jakobsohn.

Volks-Theater.
 Montag, den 5. Oktober.
 Abends 8.15 Uhr:
Die deutschen Kleinstädter
 Lustspiel in 4 Akten von H. v. Kogelbein.
 Spielleitung: Direktor Wilhelm.

Dienstag, den 6. Oktober: Die Anna Lise.
 Mittwoch, 7. Oktober: Das Mädel ohne Geld.
 Donnerstag, den 8. Oktober: Der Betler.
 Freitag, den 9. Oktober: Einer von uns're Leut'.
 Samstag, den 10. Oktober: Die deutschen Kleinstädter.

Kurhaus zu Wiesbaden.
 Sonntag, den 4. Oktober.
 Vormittags 11 Uhr:
Konzert des Walhalla-Theater-Orchesters
 in der Kochbrunnen-Anlage.
 Leitung: Herr Kapellmeister P. Oex.
 1. Fest-Ouvertüre von Leutner.
 2. Quadrille aus der Operette „Die schöne Helena“ von Offenbach.
 3. Narzißus von Nevin.
 4. Mein Traum, Walzer von Waldteufel.
 5. Potpourri aus der Oper „Martha“ von Flotow.
 6. The Honyman, Marsch von Rosoy.
 Vormittags 11 1/2 Uhr im kleinen Saale:
Vortrag
 des Herrn Hans Georg Gerhard, Leiter des Beethoven-Konservatoriums hier, über die in den Abend-Konzerten zur Aufführung gelangenden Strauss'schen Werke (Erläuterungen am Klavier).
 Zum Eintritt berechtigten Kurhaus-Abonnementskarten, Tageskarten, sowie Musikfest-Abonnements- u. Musikfestkarten gegen Lösung einer Zuschlagskarte von 25 Pfg.

Die Damen werden ergebener sucht, ohne Hütte erscheinen zu wollen.
 Abends 8 Uhr im grossen Saale:
I. Orchester-Konzert.
 Leitung: Herr Generalmusik-Direktor Dr. Richard Strauß.
 Solistin: Frau Pauline Strauss-de Ahna (Sopran).
 Orchester: Verstärktes Städtisches Karorchester.
 Programm.
 1. Vorspiel zur Oper „Guntram“.
 2. „Till Eulenspiegels lustige Streiche“, symphonische Dichtung.
 3. Lieder mit Orchester: a) Rosenband, b) Morgen, c) Cäcilie.
 Frau Strauss-de Ahna.
 4. „Ein Heldenleben“, symphonische Dichtung.
 Mittelloge 1. u. 2. Reihe 7 Mk., Logensitz 5 Mk., 1. Parkett 1. bis 20. Reihe und Seitensitz 4 Mk., 1. Parkett 21.—28. Reihe, 2. Parkett und Seitensitz 3 Mk., Rangalerie 2.50 Mk. Rangalerie Rückseite 2 Mk.
 Die Damen werden ergebener sucht, ohne Hütte erscheinen zu wollen.
 Abonnementspreis für die 3 Orchester-Konzerte.
 Mittelloge 20 Mk., Logensitz 15 Mk., 1. Parkett 1.—20. Reihe 12 Mk., 1. Parkett 21.—26. Reihe und 2. Parkett 9 Mk.
 Zu sämtlichen Veranstaltungen können Freikartengesuche nicht berücksichtigt werden.

„Friedrichshof“

Täglich abends: 9833
Konzert.
 Die so beliebten
Konzert-Abende
 finden wieder **täglich** im
Café Germania,
 Marktstrasse 26, statt. 9821
Sonntags- und Feiertags:
Nachmittags-Konzert.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16.
 Spezialitäten-Vorstellungen, Nachmittags 4 und abends 8 Uhr.
 Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.
 Wöchentlich zwei Serien.

Auswärtige Theater.
Frankfurter Stadttheater. Opernhaus. Sonntag, nachm. 4 1/2 Uhr: Der fidele Bauer. Abends 7 Uhr: Lonnhäuser. — Montag: Uubine. — Dienstag: Der Mann mit den drei Frauen. — Schauspielhaus. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Bei uns da trüben. Abends 7 Uhr: Das wahre Gesicht. — Montag: Quarentener. — Dienstag: Die Rabensternin.

Bereits-Mitteilungen
Sonntag, den 4. Oktober.
 Turnverein Wiesbaden, D. T. Morg. 7.45 Uhr: Herbst-Turnfahrt.
 Wiesbadener Schützen-Verein, E. S. Geflügelschießen.
 Christlicher Arbeiter-Verein, Nachm. 12—2 Uhr: Spargasse. Herrn Kaufmann Volger, Paulbrunnentstr. 9.
 Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein, Nachm. 2 Uhr: Jugend-Abteilung, 3 Uhr: Gefellige Vereinigung, Abends 8.30: Vortrag.
 Christlicher Verein junger Männer, Dohheimerstraße 20, 1. St. Nachm. 8 Uhr: Gefell. Zusammenkunft und Soldaten-Versammlung.
 Sport-Verein, Nachmittags 8 Uhr: Hebungsspiel.
 Männer-Turnverein Wiesbaden, Nachm. 8 Uhr: Röllings-Bettturnen, 8 Uhr: Familien-Abend.
 Privat-Gesellschaft Cerpichore, Nachmittags 4 Uhr: Ausflug.
 Sachsen- u. Thüringer-Verein, Nachmittags: Ausflug nach Wiesloch.
 Frau-Kreis-Verein E. S., Marktstrasse 18, Abends 8.30 Uhr: Evangelisationsversammlung.

Winter-Programm 1908/09

der

Wiesbadener Gesellschaft für bildende Kunst.

I. Vorträge.

Abends 8 Uhr, in der Aula der Höheren Töcherschule.

Dienstag, den 20. Oktober: Prof. Dr. Naack, Ordin. a. d. Univ. Tübingen: Altägyptische Kultur und Kunst. Eine Zusammenfassung der überraschenden Ergebnisse neuer Forschungen und Ausgrabungen. Mit Lichtbildern.

Montag, den 30. November: Prof. Dr. Sombart-Charlottenburg: Die Organisation des Kunstgewerbes.

Donnerstag, den 17. Dezember: Prof. Dr. C. Neumann-Miel: Max Klinger, seine Kunst und Weltanschauung. Mit zahlreichen Lichtbildern.

Dienstag, den 19. Januar: Dr. H. Mackowsky-Berlin: Gottfried Schadow. Im Anschluss an die gleichzeitige Schadow-Ausstellung in Berlin. Mit Lichtbildern.

Dienstag, den 16. Februar: Prof. Dr. Hänel-Dresden: Deutschlands Architektur seit der Jahrhundertwende. Mit Lichtbildern.

Dienstag, den 16. März: noch unbestimmt.

II. Ausstellungen.

6. September bis 10. Oktober: Grosse Ausstellung Alt-Japanischer Kunst. Im Festsaal des Rathauses. 600 Gemälde, Farbdrucke, Lackarbeiten, Keramiken, Schwertstichblätter und Brokate.

Anfang November bis Mitte Dezember: Kollektiv-Ausstellung Prof. F. Hallmorgen. Im Festsaal des Rathauses. Den Grundstock der Ausstellung bildet die Kollektion der Grossen Berliner Kunst-Ausstellung vom Sommer 1908, die wegen ihrer hohen, ausgezeichneten Kunst und der darin bekundeten, überraschenden künstlerischen Wandlung des Autors Aufsehen erregte und mit der grossen Goldenen Medaille ausgezeichnet wurde.

Die Ausstellungen im 1. Halbjahr 1909 werden später bekannt gegeben.

In Vorbereitung: Eine grosse Ausstellung der Scholle und eine Wilhelm Busch-Ausstellung.

NB. **Beitrittserklärungen für 1909** werden schon jetzt vom Vorsitzenden entgegengenommen und berechtigen zum sofortigen Besuche unserer Veranstaltungen. Statuten und Mitgliederlisten sind in den Buch- und Kunsthandlungen der Herren H. Dinger, J. Actuaris, Feiler & Gecks, Gisbert Noertershauser und Victor einzusehen.

L. A.: Dr. von Grolman,
I. Vorsitzender. F 891

Einladung

zu den

Versammlungen

zur Förderung und Vertiefung des Glaubenslebens, welche von Dienstag, den 6., bis Donnerstag, den 8. Okt., hieselbst im Saale des Evang. Vereinshauses, Platterstraße 2, stattfinden werden.

Täglich von 10—12 u. 4—6 Uhr: Besprechung des Themas.

Abends 8 1/2 Uhr: Evangelisation.

Donnerstag, nachmittags 4 Uhr u. abends 8 1/2 Uhr: Mission. (Professor Meinhof aus Lichterfelde: Wege zum Herzen des Muhammedaners.)

Jedermann herzlich willkommen.

Der Sachsen- und Thüringer-Verein

(gegr. 1892)

unternimmt heute Sonntag einen Ausflug nach Biedrich. Dasselbst im Saale „Zur Insel“ von nachmittags 4 Uhr ab Unterhaltung mit

Tanz,

wozu Landleute, Freunde und Gönner des Vereins freundlichst eingeladen sind. Eintritt frei. Der Vorstand.

Klub Edelweiß.

Heute Sonntag, den 4. Oktober, nachmittags 4 Uhr, im Saale „Zur Waldlust“, Platterstraße 73:

Humoristische Unterhaltung mit Tanz. Eintritt frei! Der Vorstand. B 14981

Tanzschüler des Herrn H. Schwab.

Heute nachmittag: Gemütliche Zusammenkunft mit Tanz im Sägershaus Clarenthal (nicht verwechseln mit Klostermühlstr.) Eintritt frei!

Neelles Möbelgeschäft.

Wer gute und billige Möbel kaufen will, wende sich Sedanplatz 7. Großes Lager in sämtlichen Kassen- und Polstermöbeln — nur erklassige Ware unter weitgehender Garantie. — Eigene Schreinerei und Tapezierwerkstätte. — Zahlungsfähigen Käufern gewähre Teilzahlung. B 14935

Anton Maurer, Schreinermeister,
Sedanplatz 7 — Weisendurastraße 10.

Großer Obstmarkt

am Dienstag, den 13., u. Mittwoch, den 14. Okt., in Wiesbaden, Granienstraße Nr. 7

(Zurhalle der Oberrealschule). F 465

berankaltet vom 13. Landwirtschaftlichen Bezirks-Verein.

Große Mengen bestes Tafel- u. Wirtschaftsobst, sofortig sortiert und verpackt, werden vom Händler selbst angeboten, daher mäßige Preise.

Spezialität des gefüllten Obstes in Wiesbaden und Bororen und für den Bahndorferland. — Geöffnet von morgens 10 bis abends 6 Uhr.

Für den Markt-Ausverkauf:
von Heimbürg, Königl. Landrat.

Es findet nur dieser ein Markt statt.

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Sonntags nachmittags 4 Uhr anf.:

Großes Konzert

ausgeführt von der Regis.-Kapelle des Füsilier-Regiments Nr. 80 (von Gersdorf). 9836

Weinstube von F. Kaiser,

Faulbrunnenstr. 9,
empfiehlt selbstgezogenen
Gau-Algeheimer
süßes Traubenmost
(eigenes Wachstum).

Jagdstiefel, absolut wasserdicht,

Gebirgstiefel, echte Bergsteiger, mit

Touristentiefel, gute Parafestiefel,

sind eingetroffen und empfiehlt preiswert

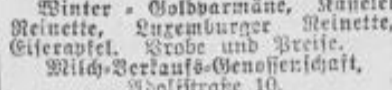
Heh. Harms, Spiegelstraße

Nr. 1.

Prima Tafeläpfel.

Winter-Goldbarmäne, Raffeler
Reinette, Luxemburger Reinette,
Eisapfel, Krobe und Breite.

Milch-Verkaufs-Gesellschaft,
Wolffstraße 10.



Bevielfältigung
von Rundschreiben, Requisitionen,
Manuskripten jed. Art in Reagenzien
schreibt schnell, garanti. fehlerfrei, billigt
Lehmanns Schreibstube,
Marktstr. 12, 1, neben dem Hotel
Telephon 2537.

Buchen-Scheitholz
in jeder Länge geschnitten à Str. 1.40,
Kunzstüchholz
fein gespalten à Str. 2.20,
Brennholz
à Str. 1.30 frei ins Haus. IV 157
Ottmar Missling, Brennholzpat.,
Teleph. 488, Stapelstr. 57.

Pianos

in größter Auswahl zu
bekannt billigsten Preisen.

Teilzahlung gestattet.

Franz König,
Eismarchring 4.
a. d. Ringkirche.
B 14779

Karl Riesner,

Plauenstraße 14.
Telephon 4130.

Glasschleiferei.

Messingverglasung.

Spiegelbelegerei.

Schaufenster-Effekte.

Leppige Bäfte,
schöne volle Körperform
durch Pansenpulver
„Grazinol“.

Carl 2. Wt., 3 Portons zur
kurz erfordert, 5 Wt. Porto
extra. Jährl. Versandarb.
Garant. unschädl. Apotheker R. Müller
Berlin 913, Jordanstraße 9. F 163

Beinkranke

Beingeschwüre, Plattfuß- etc.
Leiden, Behandl. ohne Betr.
Ambulatorium für Beinkranke,
Frankfurt a. M., Bethmannstr. 54.
Sprechst. 9-12 u. 3-6, Mittw. u. Sonnt.
9-12 U. U. ständ. ärztl. Leit. Prosp. gr.

Magdeburger Lebens-Versicherungs-Gesellschaft.

(Alte Magdeburger.)

Lebens-, Unfall- und Haftpflicht-Versicherung.

Niedrige Prämien. Günstige Bedingungen.

Vorteilhafte Gewinnbeteiligung.

Versicherungsbestand Ende 1907 ca. 288 Millionen Mark.

Summe der Aktiva ca. 91 Millionen Mark.

Bisher an Versicherte bezahlt ca. 83 Millionen Mark.

Subdirektion: Fritz Jäger, Wiesbaden, Bahnhofstr. 9. Telephon 3750.

Auskunft erteilt auch: Konrad Schunck, Zietenring 1.

Hotel Nonnenhof,

Kirchgasse 15, Ecke Luisenstraße.

Bekannt vorzügl. Dinners und Soupers.

Menu à Mk. 1.50.

Wild-Purée-Suppe.

Kasseler Rippensteak mit Rosenkohl
und Kastanien.

Junge Gans mit gedämpften Äpfeln.

Vanille-Eis.

à Mk. 2.—:

Steinbutte mit Butter und Kartoffeln.

Ausserdem besonders zu empfehlen:

10 Holl. Austern 10 Stück Mk. 1.80,

Hasenrücken, Hasenkeule, Hasenpfeffer mit Klößen, Fasan mit Sauerkraut,
Jungo Hühne n. Pariser Art, Gänsebraten, Bayrische Nationalplatte etc. etc.

Eine Behenswürdigkeit

ist mein Billard-Saal, I. Stock, seit einigen Tagen bedeutend vergrößert

Lill's Weinstuben,

Spiegelgasse 5. Inhaber Hubert Lill. Telephon 511

Wiesbaden.

Heute Sonntag, den 4. Oktober 1908:

Diner à Mk. 1.25. Diner à Mk. 1.75.

im Abonnem. Mk. 1.10. im Abonnem. Mk. 1.60.

Kraftbrühe Prinzess.

Zander mit Krebs-Sauce
und Kartoffeln.

Lendenbraten m. pommes frites.

Leipziger Allerlei.

Nougat-Eis.

Souper à Mk. 1.25. Souper à Mk. 1.75.

Kraftbrühe Prinzess.

Prager Schinken, garniert.

Gansbraten, Salat od. Kompott.

Eis oder Käse.

Seezunge frites, See. remoul.

Prager Schinken, garniert.

Gansbraten, Salat od. Kompott.

Eis oder Käse. 9019

Größte Vorteile beim Möbel-Einkauf

bietet Ihnen mein nachstehendes Angebot:

Ruhb.-Spiegelschränke von 70 Mk. an

Bücherregale 48 „

Büfets 120 „

Verticos 28 „

Schleiderschränke, 1-tür., 16 „

2-tür., 28 „

bis zur elegantesten Ausführung. 1213

Ein- u. Zweifachbetten von 15 Mk. an

Schreibtische 22 „

Ausgabische 24 „

Wasserklosetten 13 „

Sofas 36 „

Ottomane 27 „

Wäschgaranturen 120 „

1213

Betten eigener Anfertigung.

Besichtigen Sie vor Anschaffung von

Brant-Ausstattungen

meine unverrichte Auswahl und verglichen Sie meine vorteilhaftesten Preise.

Ausstellungsräume in drei Etagen.

Eigene Polsterei. Transport frei.

Beachten Sie genau Firma u. Hausnummer.

Ferd. Marx Nachf.

Wiesbadens ältestes und größtes bürgerliches Möbelmagazin.

Nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße.

2 gr. Delgemälde, Landschaft, Bröcklin, Stimmung, Wert 600, 4 30 M. zu verkaufen. Offerten unter N. 560 an den Tagbl.-Verlag.

Pianino in Eich. Geh. freuzl. statt Nr. 750 für 350 zu verk. Anzulehen 10-3 1/2 Uhr. Hr. v. gep. billigen M. sind durch mich stets zu erfahren. Gust. Schulze, Pianofortestimmer am Körtgl. Theater, Emserstraße 6, Gartenb. 2. B 14831

Büch. zu verkaufen eine noch neue Salongarn., Portier., Piano u. verschied. Möbel. Anz. u. v. 6. Oktober ab Steinheimerstraße 9, Geisenheim. B14975

Eich.-Büfett, gelb, geschliff., sehr schönes Stück, und nüss. Schreibtisch mit Aufs. wegen Umzugs zu verkaufen Weberstraße 28, 2.

Gut erhaltener Eisdrank billig abzugeben Rheinstraße 31, 1.

Fast neuer Heilungskessel für Warmwasserheizung billig zu verkaufen Acrotal 16.

Eiserne Treppe, leicht gewandt, 11 Stiegen, mit geschmiedetem Geländer, für Gartenterrasse sehr geeignet, billig zu verkaufen, Anzulehen in der Schlosserei Kühn & Kämpfer, Hörterberg 8.

Für Schlosser! Gutes neues Bandisen, 2 om breit, in größeren Mengen billig abzugeben. F. Schellenberg'sche Hofbuchdruckerei Langgasse 27, Drucker-Rentor.

Eine fast noch neue Nordleiter mit Mühle (Fahrstuhl Manshart) für die Hälfte des Anschaffungswertes zu verk. Näb. im Tagbl.-Verl. B14936 Ev

Fässer in all. Größen, fr. gef. Fässniederlage Wiesbaden, Fleißstr. 12, Inh.: A. Blum, 80/3 Stück, sowie Weinfässer, kleinere Fässer, zu verkaufen Rheinstraße 91.

Weinfässer, Bier- und Halbfäss., billig zu verk. Hellmündstr. 27. B14985 Infolge Umänderung sind starke Obst-Dämme, Kessel u. Birnen, Hochstamm, beste Sorten, w. schon dieses Jahr geerntet, billig zu haben, ebenso mehrere 1000 Wedderpflanzen Schieferleimstr. 46, Obhgarten, bei Gärtner A. Cress.

Zwei Glaswände mit Schiebetüren, 3 Meter hoch, 1 Wachsfigur mit Drehwerk, eine eiserne Vorbestütze billig zu verkaufen Emserstraße 61.

Kaufsuche Suche in Wiesbaden eine gute Fremden-Pension zu kaufen. Off. unter C. 97 Tagbl.-Haupt-Agentur, Wilhelmstraße 6. 9854

Papier- und Kontor-Bedarfs-Artikel-Geschäft zu kaufen oder Beteiligung gesucht. Angeb. u. N. 799 an den Tagbl.-Verl.

!! Neu eröffnet !! Fran Grosshut, Grabenstr. 26, kein Laden, mich den geehrten Herren z. Ankauf v. gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhen, Möbel, Gold, Silber, Brill., g. Nachl. Postk. genügt. Bez. die allerhöchsten Preise.

N. Schiffer, Wehrgasse 21, zahlt hohe Preise für getr. Herren- und Damenkleider, Militärsachen u. Schuhe.

A. Geizhals, Wehrgasse 23, Wehrgasse 23, Telefon 8783. Mache hiermit die w. Herrschaften darauf aufmerksam, daß ich durch größten Bedarf an Waage in der Lage bin, die wirklich höchsten Preise zu zahlen für gut erh. Herren- u. Damen-Garderoben, Pelzjachen, Uniformen, Möbel u. Nachl., Pfandsch., Gold- u. Silberfach, Brillanten, Gröbtes u. ältestes Geschäft am Plage.

Den allerhöchsten Preis! Nur Frau Stummer At. Webergasse 9, 1, kein Laden, zahlt die allerhöchsten Preise f. gut erh. Herren-, Damen- u. Kinderkl., Schuhe, Möbel, Gold, Silber, Nachl. Postk. genügt. Um sich gef. zu überzeugen, dass nur L. Grosshut, Metzgergasse 27, Tel. 2079, der beste Zahler Wiesbadens ist u. mehr zahlt als jed. Andere, genügt Postk. Kaufe gut erh. Herren-, Damen-, Kinderkl., Militärs., Pelze, Schuhe, Gold, Silber, Möbel, ganze Nachl. etc.

Mache keine Reklame! Zahle doch die höchsten Preise für getr. Herren- u. Damenkl., Militärs., Gold- u. Silberjachen, Frauenkleid. M. Schiffer, Goldgasse 15.

Frau Markloff, Wwe., Hochstättenstr. 14, Teleph. 2431, zahlt den höchsten Preis für Lumpen, Eisen, Papier, Metall, Gummi.

Unterricht Institut Worbis, staatl. konzessioniert, höh. priv. Lehr- u. Erzieh.-Anstalt, Vorbereitungsanst. auf alle Maß. u. Zeit- od. Militäreramina mit Arbeitsst. bis Prima inclus. Priv.-Unterricht i. sämtl. Fächern, auch f. Müst., gründl. u. erfolgr. Besond. Kurse f. Damen! Pensionat! Viele vorzügl. Empl. Worbis. Institutsvorst. u. Oberlehrer, Luisenstr. 43 u. Schwalbacherstr.

Wiesbadener Pädagogium, staatl. konz. höh. Privatschule. Gründl. Vorbereitung für alle Schul- und Militär-Examina. Arbeits- und Nachhilfestunden für Schüler höherer Lehranstalten. Streng individuelle Behandlung, daher glänzende Erfolge. Näheres durch Dr. E. Loewenberg, Institutsleiter u. Oberlehrerzeugnis, Adelheidstrasse 48, Pt. Sprechstunden 9-1 Uhr.

10-klassige Private höhere Mädchenschule der Oberlehrerin Luise Spies, Rheinstraße 23. Das Wintersemester beginnt Sonntag, den 12. Oktober. Anmeldungen nimmt täglich entgegen von 12-1 und nachmittags von 3-4 Uhr. Die Vorlehrerin.

Prof. Dr. Brunswick a) Köh. Mädchenschule, privat, 10-klassig. b) Fortbildungsveranstaltungen für alle Zweige höher. Frauenbildg. Anmeldung täglich 11-12 Uhr in der Anstalt: Müllerstrasse 3. Unterrichtsbeginn Montag, 12. Okt. 8 Uhr.

Pfr. Ebert's höh. Lehranstalt Frankfurt a. M., Neue Mainzerstrasse 20, staatl. konzessioniert und beaufsichtigt, hat die drei Vorklassen u. Serta, Quinta, Quarta, Tertia, Sekunda u. Prima, bereitet für alle Klassen höherer Schulen in kleinen Abt. vor, bietet durch genaueste Ueberwachung und Anleitung bei Anfertigung der Schularbeiten durch tüchtige Lehrkräfte Möglichkeit, Versäumtes einzuholen. Kränkl. Schüler können wegen der kleinen Abt. auch bei vermindertem Stundenlohn ihr Ziel erreichen. (80 Schüler, 16 Lehrer.) Pension in eigenem Hause mit großem Garten. Besondere Klassen zur Vorbereitung für das

Einjährige in Tageskursen mit Vollunterricht und Ueberwachung der Schularbeiten. Näheres Abendkurse. Auch Schüler aus Bürgerlichen ohne sprachl. Vorkenntnisse können das Einjährige erlangen. In einem Kurjus zu schnell. Vorbereitung auf das

Abiturium durch erprobte Fachlehr. u. nation. Lehrkräfte können noch einige Herren und Damen teilnehmen. (Frs. 788) Pfr. Pfarrer Ebert, qualif. Oberlehrer. Primaner d. Reformgymnasiums f. Geometrie-stunden gef. Off. u. C. 97 an Tagbl.-Verl. Wilhelmstraße 6. 9870

Pension. d. Schwesternhauses der evangel. Brüdergemeine in Reuwig a. Rh. Junge Mädchen erhalten sorgfältige christliche Erziehung, gute Ausbildung im Websticken, Säßen, Anseßern, Schneidern und Nachführung. Fortbildung in Sprachen, Musik u. Malen. Prospekt durch die Vorlehrerin E. Müller.

Nachhilfskurse und Arbeitsstunden für Schüler u. Schülerinnen aller Klassen der höheren Lehranstalten und Vorbereitung zu allen Examina, unter Leitung akad. aehr. Lehrkraft. - Wichtiges Honorar, Centr. jederzeit, auch für Sprachen und alle Handeltächer. Institut Bein, Rheinstraße 103. Nachhilfe-Stunden u. Ueberwachung d. Schularbeiten f. Serta, Quinta, Quarta werden erteilt. Nikolaststraße 15, 2 St. 9824 English Lessons (Gram. and Conv.) Miss Sharpe, Luisenplatz 2, I.

Russische Lehrerin gesucht. Pensionat Woll, Kapellenstraße 81. Borzultellen von 12-1 Uhr. Hotel National, Taunustr. Dienstag, 8 1/2 Uhr: Französisch, Donnerstag, 8 1/2 Uhr: Englisch, Freitag: Italienisch. Gäste willkommen. Ausk. F. Morgenstern, Goethestr. 11, P.

Sprachenverein. Neue Klassen u. Zirkel beginnen jetzt in allen Sprachen. Berlitz School, Luisenstraße 7.

Englisch. Privat- und Klassen-Unterricht für Anfänger und Fortgeschr. erteilt Mr. O. Browne, Nikolaststr. 83.

Engl. Konvers.-Zirkel jeden Mittwoch abend Hotel Reichshof. Anm. erb. an Mr. O. Browne, Nikolaststr. 83. Gründl. englisch. Unterricht ert. Miss Moore, Moritzstr. 1, I. English Lessons. Miss Carne, Taunustrasse 25, 2. Parisienne Institutrice donne leçons de gram. et conversation. Taunustrasse 57, 11.

Dame dist. (Parisienne) donne leçons de gram. et conversation. Kirchgasse 17, 2.

Italienerin (Lehrerin) unterrichtet in ihrer Muttersprache. A. Diezoll, Adolalallee 33, 3.

Klavier-Unterricht erteilt Fr. Simonson aus Bräufel, Kapellenstraße 41. 9750

Opernsängerin erteilt gründl. Gesangunterricht 2 Mk. per St. Prima Refor. Off. u. P. 550 an den Tagbl.-Verlag.

Große Wiesbadener Akademische Zuschneide-Schule und Lehr-Institut für sämtliche Damen und Andern garderoben. Leitung: L. Seibel, Friedrichstraße 47, 2.

Lehrkräfte: Konstruktion aller Arten Taillen- und Hochschnitte nach Maß, pratt. Mahnehmen, pratt. Zuschneiden, Anleiten im Bügeln u. Maschinennähen, Ausarbeitung aller Art-Taillen- und Hochmodelle, Kostüme, Jacketts, Mäntel, sowie sämtl. Andern garderoben, Hülsen- und Schmittmutter-Verkauf. Anm. d. tagl. Prospekte gratis u. franko.

Für unsere diverse Tanz-Kurse welche Mitte Oktober beginnen, sind noch weitere Anmeldungen von Damen und Herren erwünscht. Privats u. Einzelunterricht erteilt wie zu jeder Zeit. Der Unterricht findet in unserem eigenen elegant eingerichteten Unterrichtslokal i. d. der „Vogel Platz“, Friedrichstr. 27, statt. Näb. Emserstraße 43, 1.

Julius Bier u. Frau, Lehrer u. Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze, Tanzlehrer an höheren Schulen und Pensionaten.

Zur Teilnahme an unserem vierten Gymnastischen - Tanzzirkel sind noch Anmeldungen von mehreren Damen aus vornehmen Kreisen und event. auch von einigen Herren erwünscht. Näheres Emserstraße 43, 1. Julius Bier und Frau, Lehrer und Lehrerin für Gesellschafts- und Kunsttänze.

Rheinisch-Westf. Handels- und Schreib-Schranstalt. Institut 1. Ranges für Damen und Herren. Inhaber Emil Straus. Nur 38 Rheinstraße 38, Ecke Moritzstraße. Diese Woche: Beginn der Herbst- und Winter-Kurse. Besondere Damen-Abteil. Prospekt frei.

Mitte Oktober beginnen meine Tanz-Kurse. Bitte gef. um baldige Anmeldung. Hochachtungsvoll Fritz Heidecker, Mitglied der Genossenschaft deutscher Tanzlehrer. Dirigent der Kurhausballe in Wiesbaden u. Bad Ems. Mauritiusstrasse 10.

Mitte Oktober beginnt ein Tanzzirkel nur für Française u. Lancier. Gef. Anmeldungen erboten. Aug. Jung, Hellmündstrasse 22, P.

An unseren beiden Gymnastischen-Tanzkursen können noch einige Herren teilnehmen. Fritz Sauer und Frau, Inh. der Wiesbadener Tanzschule, Adelheidstrasse 21.

An unseren beiden Privat-Abend-Tanzkursen und einem dritten Privatkursus ohne Veranstaltungen können noch Damen u. Herren teilnehmen. Beginn Mitte Oktober. Fritz Sauer u. Frau, Inh. der Wiesbadener Tanzschule Adelheidstr. 21.

Meine Tanzkurse, in welche ich auch die dies-jährig neu einstudierten Tänze aufgenommen habe, beginnen Mitte Oktober. B 13363

Unterrichtssaal: Hotel Friedrichshof, Friedrichsrasse 25. Der Beginn geschlossener Tanz-Zirkel, sowie des Einzelunterrichts, kann jetzt schon erfolgen. Gef. Anmeldungen erbitten Rheinstrasse 36, 3. oder Gustav-Adolfstr. 6, Part.

Mein Haupt-Tanz-Kursus in welchem auch alle der Neuzeit entsprechende Tänze gelehrt werden, beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Mein Haupt-Tanz-Kursus beginnt am 12. Oktober im Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. B14215 H. Grimm, Eitvillerstr. 17.

Deller's Tanz-Institut Gegr. 1893. Unsere diesjährigen Tanz-Kurse beginnen Mitte Oktober im Hotel Vogel, Rheinstrasse. Um unsere Kurse auch in diesem Jahre recht lehrreich zu gestalten, haben wir sichtlich auf der Hochschule des B. D. T., sowie auf dem Internationalen Tanzlehrer-Kongress gelehrten Tanz-Verheiten in unseren Lehrplan aufgenommen. Gleichzeitig empfehlen wir uns im Einstudieren von Kostüm- und Nationaltänzen bei Festlichkeiten und Ballen etc.

Privat-Unterricht für einzelne und mehrere Personen erteilen wir schon von jetzt ab zu jeder gewünschten Tageszeit. Gef. Anmeldungen nehmen wir in unserer Wohnung Hellmündstrasse 2, 3, freundlichst entgegen.

Anton Deller u. Frau, Mitglieder d. B. D. Tanzlehrer, im Besitze der Diplome für Tanzkunst zu Hannover und Frankfurt a. M. Balletter erster Vereine Wiesbadens. In einem Mitte Oktober beginnenden

Extra-Kursus können noch einige Damen und Herren teilnehmen. Unterrichtslokal: Hotel zum schwarzen Adler, Bädingerstraße 4. Privat-Unterricht zu jeder gewünschten Zeit. B 14575 H. Grimm, Tanzlehrer, Eitvillerstraße 17.

Mein diesjähriger Haupt-Tanz-Kursus beginnt am Dienstag, den 20. Oktober, abends 9 Uhr. Gef. weitere Anmeldungen nehme ich in meiner Wohnung, Hellmündstrasse 33, P., gerne entgegen. Erkennung aller Kunst- u. Gesellschaftstänze. Unterricht nach leicht faßlicher Methode. Hochachtungsvoll

Aug. Jung, Tanzlehrer. Balletter erster Vereine Wiesbadens.

Schleif-Walzer nach unserer Methode, sofort begriffbar, sofort zu erlernen, älteren Damen u. Herren sehr zu empfehlen, unentgeltl. u. bequem in u. Wohnung. B 12805

G. Diehl u. Frau, Bleichstraße 17, 1. Unser Haupt-Tanzkursus beginnt am 12. Oktober, abends 8 1/2 Uhr, im Hotel „Friedrichshof“, Gef. Anm. d. erboten. Musik gratis.

G. Diehl u. Frau, Bleichstrasse 17, 1. Tanz-Unterricht für Köche, Kellner, usw. alle Stände erlernbar. 5-6 Std. unt. Gar. zu jed. Zeit. F. Völker, Röderstr. 9, 1.

Institut für Tanz- und Anstandslehre, Heinrich Sell, 15 Reichstrasse 15. Meine Kurse für Salon- und Gesellschafts-Tänze beginnen wieder Mitte Oktober in meinem Unterrichtslokal Hotel Vogel, Rheinstrasse.

Infolge meines Studiums auf der Schule für Tanzkunst bin ich befähigt, alle Tänze der Neuzeit in meinem Lehrplan aufzunehmen. Gef. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Infolge meines Studiums auf der Schule für Tanzkunst bin ich befähigt, alle Tänze der Neuzeit in meinem Lehrplan aufzunehmen. Gef. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Infolge meines Studiums auf der Schule für Tanzkunst bin ich befähigt, alle Tänze der Neuzeit in meinem Lehrplan aufzunehmen. Gef. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Infolge meines Studiums auf der Schule für Tanzkunst bin ich befähigt, alle Tänze der Neuzeit in meinem Lehrplan aufzunehmen. Gef. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Infolge meines Studiums auf der Schule für Tanzkunst bin ich befähigt, alle Tänze der Neuzeit in meinem Lehrplan aufzunehmen. Gef. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Infolge meines Studiums auf der Schule für Tanzkunst bin ich befähigt, alle Tänze der Neuzeit in meinem Lehrplan aufzunehmen. Gef. Anmeldungen nehme ich jederzeit gerne entgegen.

Meine diesjährigen
Tanz-Kurse
beginnen
Mitte Oktober
in meinem Unterrichtslokal
Hotel „Vater Rhein“,
Bleichstraße 5.
Gest. Anmeldungen bitte ich gütigst in
meiner Wohnung, Dirschgraben 13b, 2,
Ecke Römerberg, zu bewirken.
Wilh. Gross,
Tanzlehrer.

Tanz-Unterricht!
In meinen **Saupt- und Privat-**
Kursen können noch einige Damen und
Herren teilnehmen.
Hochachtungsvoll
Heinrich Sell, Bleichstraße 15.
Privat-Tanzunterricht
erteilt jederzeit
Frau Helene Baxmann,
Nerostrasse 36, I.

Tanz-Unterricht.
Unsere Tanzkurse beg. Dienstag, den
20. Oktober, im Saalbau Drei Könige,
Marktstraße 26. **Sonorar 12 Mark.**
Reisungen erbeten. **F. Völker u.**
Frau, Röberstraße 9, I.
Seite: **Ausflug nach Dohheim,**
„Zur schönen Aussicht“,
Wiesbadenerstraße 62. Eintritt frei!

Geschäftliche
Empfehlungen

Umzüge werden billig besorgt.
B 14968
Acker, Glöcknerstr. 6.

Kolladen, Rolousen und Gurt-
W. Roth, Herrnhütengasse 3.

Elektr. Klingel- u. Tel.-Anlag.
werden prompt u. billigst ausgeführt.
Fr. Schalek, Herrnhütengasse 12.

Serr. Näh- u. Näh- u. bill. angef. v.
45 M. an. **Tadellos, Sie. Ang. ausf. 1.50.**
Hofstr. 60. **J. Pekar,** Dörfnerstraße 7, 2.

Geld ohne Fragen schnell, diskret
gibt **Selbstgeber Kersten.**
Berlin 68, Dorfstraße 17. F 80

Massage, Manikure,
Gesichtspflege, Elektrolyse.
Langgasse 30, Eingang Römertor 1, 1.
Dame empfiehlt sich in **Massagen**
und **Kuren** für **Gicht, Rheuma**
und **Rheumatismus, Darm, Magen,**
Nerven usw. mit gut. Erfolg. **W. Mani-**
kure. Dohheimerstr. 24, 1. Bbb. separat.

Viele Massagen
von junger Dame. **Bleichstraße 19, P.**
Sprecht. v. 10-1 u. 3-8 Uhr. B 15019

Massage, Manikure
bei geb. ja. Dame **Röberstr. 16, 1, u. d.**
Röberstr. 10-8 Uhr abends.

Stützer für Körperpflege.
Starke Hüften, Leib u. Doppellinn
entfernt **Frau Kormie,** Langgasse 30,
Eingang Römertor 1.

Phrenologin
Bleichstraße 12,
1 St. links.
Geseh. gesch.

Phrenologin
Marktstr. 21, Eingang Messergasse 2, 2.

Phrenologin
Selenestraße 9, Vorderb., 2. St.

Berühmte Phrenologin
Hochhäuserstr. 16, R. 3r. (Serr. u. Dam.).
Chiromantie. Bleichstraße
12, 11.

Verchiedenes

Grüßung für 1-2 Kaufleute
durch Uebeln. eines altrenom.
hies. **Saunater-Geschäfts.**
Wichtiges Kapital ca. 100,000 bis
40,000 M. D. Engel, Dörfnerstr. 3.

Vertretung
einer sensationellen Neuheit!
Automat z. glatteif. Ausfahnt v.
Sodawasser u. Limonaden, durch An-
schluß an Wasserleitung selbst er-
zeugend, für Wiesbaden zu bezagen.
Der Apparat kann überall aufgestellt
werden, z. B. in Fabriken, Kantinen,
Restaurationen, Bahnhöf., Kasernen,
Schulen, Gartenrest. z. Bei Allein-
vertretung Kapital erforderlich. Off.
u. B. D. Nr. 47 II an **Daube & Co.,**
B. m. b. G., Annoncen-Expedition,
Mannheim, erbeten. F 16

Innere Banarbeiten
soll zu vergeben f. größeren Neubau
hier, v. i. Hoch. fertig ist. Zahl. zwei
Drittel aus 1. Monats. Rest b. Sicher-
stellung 6 Monate später. Offert. u.
B. 561 an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Existenz.
Jg. Mann kann sich mit 5-6 Mille
zur Ausdehnung e. Lebensm.-Gesch. bet.
Off. bitte um. **G. 562** an Tagbl.-Verl.

Teilhaber gesucht.
Herr oder Dame kann sich mit
3000 M. an seit 2 Jahren bestehend.
nachweislich rentablen Unternehmen
beteiligen. Kapital wird sichergestellt.
Off. u. G. 562 an d. Tagbl.-Verlag.

Beteilung.
Für ein solides Möbelgeschäft in
einer Stadt am Rhein wird ein
Kommanditist mit 30-40,000 Ein-
lage gesucht, eventuell auch als Teil-
haber aufgenommen. Offerten unter
F. 2. 763 bef. **Daube & Co.,** Frank-
furt a. M. (Fra. 763) F 10

Einer tücht. Modistin
ist Gelegenheit geb. ein Gesch. m. hübscher
Kundschaft zu **äußerst günstigen**
Bedingungen zu übernehmen. Off.
u. F. 562 an den Tagbl.-Verl.

Geld diskret a. Schuldt. bequ. Rück. direkt v. Kap. befrist. nachweislich **A. Blüher,** Wiesbaden, Dohheimerstr. 32, Part. Zu lve. von 2-8 Uhr u. Sonnt. vorm.

Geld an jedermann, auch gegen bequeme **Konten,** verleiht diskret u. schnell zu **hilant. Bedingungen.** **Selbstgeber C. A. Winkler,** Berlin 57, Potsdamerstr. 65. Glänzende Dank-
schreiben. F 80

Bar Geld verleiht an Jedermann zu **talanten Beding.** anerkannt reell, diskret u. schnell. **Katen-**
rückzahlung, Provision v. Darlehn. Glänzende Dankschreiben. **C. Gröndler,** Berlin W. 368, Friedrichstraße 196. F 89

Darlehn von 600 M. sucht bessere Persönlichkeit. **Sicherheit 18,000 M. Offert. unter**
G. 206 hauptpostlagernd.

Wo kann sich ein junger Mann unter **günstigen** **Bedingungen** als **Chauffeur** ausbilden? **Offerten** erbeten unter **K. 185** an den Tagbl.-Verlag. B 14948

Damen **hnd. distr. Auf-** **nahme v. Maria** **Vowinkel** **Ww.,** **Sebamme,** **Rierstein.**

1 od. 2 Nacht-Plätze,
Alton. A., 2. Rang, 2. Reihe, ziemlich
Mitte, abzug. **Rüdesheimerstr. 21, 3 I.**
Jugendliches weibliches
Halb-Alt-Modell
gesucht. Anmelbung morgens bis 11 Uhr
Schlüterstraße 9, 1.

Haut-, Harn-
u. Blasenleiden. Vorzügliche Erfolge.
Stein Quecksilber. **Distr. Beh. B 14876**

Robert Dressler,
Kur-Institut für Naturheilkunde,
Kaiser-Friedrich-Ring 4, 10-12 u. 4-6.

Distr. Rat
f. best. Damen in jegl. **Damen-**
angelegenheit d. erfahr. **geb. Offert.**
u. **N. 797** an den Tagbl.-Verlag.

Damen F 186
wenden sich bei **Ausbleiben** bestimmter
Vorgänge vertrauensv. an **Musoyanski,**
Kürich 1 (Schweiz), Hauptpost. -
Viele Dankschreiben. Rückporto erbet.

Bei Frauenleiden jeder Art
man sich vertrauensvoll an **gewissenhafte,**
erfahr. **geb. Rückporto** erbet. **Offerten**
unter **A. 784** an den Tagbl.-Verlag.

Damen **suchen** **fröhl. Aufnahme**
bei einer **Sebamme.**
Strenge Distr. Auch **briefl. Rat** in
all. Fällen. **Frau Swart, Ceintuur-**
baan 121, Amsterdam. F 137

Zur Niederkunft
für **Damen** **diskrete** **bill. Aufnahme.**
Frau Lina Beder **Witwe,** **Heppen-**
heim **an der Bergstraße.**

Auskünfte
üb. **Vermögen, Ruf, Charakter**
etc., **Ermittelungen, Beobach-**
tungen von **Personen** erledigt **schnell,**
diskret, billig
Detektiv- und Auskunfts-Bureau
„Confiance“.

Marktstr. 12, 1. Telefon
2537.

Cher-Entwicklungen, England
rechenschaftig in **Prof. Prof & Co.,**
Queenstr. 40 u. 41, London E. C. F 163

Mehrere 100 verm. Damen
(neue Anm.) wünschen bald **Heirat.**
Erosse Respekt. (w. a. o. Verm.) wollen sich
meld. b. **L. Schlesinger, Berlin 13.**
Größe u. bedout. internat. Heiratsvermittl.
an den Tagbl.-Verlag.

Frauenleiden
erteilt **Rat u. Hilfe** bei **Periodenstörung**
diskret **fröh. Sebamme** **Frau Witte,**
Berlin, Oberstraße 22.

Heirat.
Gutsituerter, gebildeter und
sympathischer Herr mittl. Alters,
welch. sich vom 5. Oktober ab auf
längere Zeit in Wiesbaden auf-
zuhalten und ev. dauernd hier
niederzulassen gedenkt, sucht die
Bekanntschaft zu machen einer
alleinstehenden Dame (Witwe od.
unabhängiges Fräulein) i. Alter
von höchstens 30 Jahren, w. sich
ebenfalls in guten Verhältnissen
befindet. Elegante Erscheinung,
musikalische Bildung, sowie Sinn
für Kunst u. Natur Schönheiten er-
wünscht. Gest. Offerten u. N. 794
an den Tagbl.-Verlag. Diskret.
strenge Ehrensache.

Dr., tadellose Erscheinung,
möchte mit **hübscher, temperam. v.**
Dame **zwecks** **ev. Ehe** in **freundschaftl.**
Verkehr treten. **Offert. unter** **D. 552**
an den Tagbl.-Verlag. †

Heirat.
Alleinst., **unabhäng. reicher Herr** im
reiferen Alter u. hoher Stellung,
w. die **Bekanntschaft** einer **hübschen**
häuslichen wohlhabenden Dame in
d. mittl. Jahren zw. **Heirat.** **Fr. Off.**
unter **M. G. 928** an **Daufenstein &**
Boyer **H. G., Köln, erb. Anonymes**
und **postlagernd** **zwecklos.** F 92

35j. ev. höh. Jurist,
z. H. hier, **Baron** (d. jeders. auch d.
Grafen- u. **Privatsfürstentum** zu-
gänglich), **anerk. Schrift., Dichter u.**
Stompon. sucht d. **lebten** **Verzwe-**
nung **sein. greisen Mütterleins** zu
erf., **bedingt kongeniale Lebensge-**
fährtin. **Alter, Konf., Romid., Na-**
tionalität **nebens., viel Gemüt** und
Bild., fem. Verm. v. mind. 1 Million
unverläßlich. **Off., auch v. Ausland,**
erbeten unter **Dr. Baron v. N. F. 561**
an den Tagbl.-Verlag.

1908er
Havanna-Importen
erste Sendung, za. 50,000 Stück,
soeben eingetroffen.
Qualität u. Farbe dieser Ernte sind bedeutend besser
als in den letzten Jahren.
August Engel,
Hof-Lieferant.
Importen vorjähriger Ernte
zu bedeutend ermäßigten Preisen,
um damit zu räumen. 1276

Hotel und Restaurant Reichs-Hof
Bahnhofstraße 16, Ecke Luisenstraße.
Steeger Wiesling
im Ausschank. Garantiert naturrein. **Anerkannt vorzügl. Küche.**
Telephon 149. **Bestzer: Carl Koch.** 9803

Handelsschule Dr. Conrad Grimm.
Vom 1. Oktober ab:
Wiesbaden, Kirchgasse 19
und Biebrich am Rhein, Volksheim.
Abteilung I.
1. Vollständige Ausbildung in allen Fächern der **Handels-**
wissenschaft.
2. **Sprachen:** Entwicklungsgeschichte der germ. und roman.
Sprachen. Sprachorganismus, Aussprache- und Lautgesetze;
Wortklärung; Satzbau; Aufsatz; Konversation (direkte
Methode); kaufm. Korrespondenz.
3. **Nebenfächer:** Stenographie, Schreibkurse, Maschine etc.
Allgemein-bill. o. d. Fä. her:
Vorträge über: Philosophie, Geschichte, Literatur und
Musikgeschichte.
Die Kurse in Wiesbaden beginnen **Donnerstag, 1. Okt. cr.,**
vormittags 9 Uhr.
Anmeldungen werden bis 1. Oktober cr. in Biebrich, Wilhelm-
anlagen 3, entgegengenommen.

Herzliche Bitte
um **Gaben** an **Geld, Möbeln** und
Haushaltsgegenständen zur **Ein-**
richtung des **Neubaus** des
Zohannesstiftes. Jede, auch
die **kleinste** **Gabe** wird **dankebar**
angenommen und auf **Wunsch**
abgeholt. **Anmeldungen** bei **Hr.**
Molzberger, **Luisenstr. 27, R.**
F 219

Halte meine Sprechstunden
für Zahnleidende
Nicolasstrasse 24, P.
Heinrich Meletta.
Telephon 3173.
Bin an das **Telephon** unter
No. 4185
angeschlossen.
Willy Sünder, Dentist.

Erste Pariser
Neu-Wäscherei
mit elektr. Betrieb
von **W. Rund,** **Telephon**
1841.
Nischstr. 8 u. Römerberg 1 (Aden).
Spezialgesch. ersten Ranges
für **Kragen, Mansch., Vor- u. D.-Hemden**
Schonendste Behandlung der Wäsche.
Eigene Waschanstalt.

Wäsch- u. Plättanstalt Kirken,
Clarentalstr. 3, Tel. 4074.
Spezialgeschäft f. Kragen u. Manschett.,
Vor- u. Überhemden, Gardinenpannerei.
Wäsche wird angenommen
u. gut besorgt. **Wäsch- u. Bleichanst.**
F. Damer, Abelberg. B15018

Gardinenpannerei
Hr. Staiger, Draniensstr. 15, S. P. 11473

Magenleidenden
*Wohl ist kein Mensch
ganz vollkommen
wie ich vor mir sehe
an dem unvollkommenen
ja selbstvollkommenen*
Frau Josef Henrich,
Schwanheim a. M., Querstr. 31.
Für die Reise. **Reise, Schiff- u.**
zu verkaufen **Neugasse 22, 1. St.**

Berliner Neu-Wäscherei
für **Kragen, Manschetten, Hemden u. f. Damenwäsche.**
Abteilung f. Fremdenwäsche, Eil- und Expresswäsche.
Bertramstr. 9. Joh. Biel. Tel. 3330.

Süssen Traubenmost
empfiehlt von heute ab
Weingrosshandlung Jos. Schmid,
Loesch's Weinstuben, Spiegelgasse 4.
Verkauf über die Strasse per Liter **90 Pf.**

Billige Woche! **Billige Woche!**
Schuhwaren:
1 **Posten Kinderstiefel,** 17/22 **M. 1.55**
1 **Posten Säulstiefel** **M. 3.95**
1 **Posten Damen-Strapazen- und Galtstiefe** **M. 2.95**
1 **Posten Damenstiefel mit und ohne Lackspitze** **M. 5.50**
1 **Posten Herrenstiefel, elegante Ausführung** **M. 6.35**
sowie **Leder- und Winterhaushuhe** enorm billig nur im
Schönfelds Mainzer Schuhbazar,
11 Marktstr. 11. Geogr. 1884. 11 Marktstr. 11.

Visiten-Karten
in jeder Ausstattung
fertigt die
L. Schellenberg'sche * * * *
*** * * * Hofbuchdruckerei**
Wiesbaden.

Wir liefern
Möbel, Betten,
Komplette Wohnungs-Einrichtungen,
Elegante Herren- und Damengarderoben,
Teppiche, Gardinen, Stores, Portièren etc.
bieten in allen Artikeln eine enorme Aus-
wahl bei billigsten Preisen und stellen
auf Wunsch äusserst günstige Zahlungs-
bedingungen.

Ludwig Marx & Co.,
22 Michelsberg 22.
Den Herren Beamten bieten besondere
Vorteile.

Schreibstube
für Maschinenschreib. u. Duplicatfertigung
Kirchgasse 30, Ecke Frankbrunnstr.
A. W. H. Rinke.

E. Kleemann,
beendiger Bücher-Revisor,
Adolfstrasse 5. — Fernspr. 822.
Übernahme von **Treuhand-
aufträgen** jeder Art. **Revi-
sionen** von kaufm. Unter-
nehmen, Büchern und Bilanzen.
Kalkulationen, **Gutachten**.
Vergleiche, Liquidationen, Ver-
mögensverwaltung, Testaments-
vollstreckungen, Steuer-Erklär.
und Berufungen etc.

C. Champés,
Dohheimerstr. 85, 1. Buchhalter,
übernimmt stundenweise die Führung
von Büchern jeglichen Systems, An-
fertigung von Abschlüssen, sowie sonstige
kaufmännische Arbeiten.

SIRIUS
Metallfaden-
Lampe
Neue elektr. Sparlampe
D.R.P. N^o 194348 u.a.

Ersparnis
an Strom
70%

Brennt
in
allen Lagen!

Prospekte
kostenfrei.

Erhältlich bei Installateuren
Electricitäts-Gesellschaft Gelnhausen m.B.H.
Gelnhausen bei Frankfurt a.M.

25,52,50-
100 Kerzen
Lange Brenndauer,
Sonniges weisses
Licht
Wenig empfindlich,
Sehr sparsam.

Wiesbadener Fremden-Liste.

- | | | | | |
|---|---|---|--|--|
| <p>Hotel Adler Badhaus.
Langgasse 42, 44 und 46.
v. Hofmann, Rittmeister, m. Frau,
Düsseldorf. — v. Peistel, Landrat, Znain.
— Crombarne, Golland, Genf.</p> <p>Hotel zum neuen Adler,
Goethestrasse 16.
Hoher, Kfm., Dresden. — Weber,
Oberlehrer, Attendorf.</p> <p>Hotel Aegir.
Thelemannstrasse 3.
Bornsé, Fr. Rechtsanwalt, m. Kind
u. Bed., Petersburg. — Gorowitz, Dr.
med., m. Fr., Heidelberg. — Wälzen,
Fr., Moskau.</p> <p>Astoria-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 6.
Assatoreroff, Rent., Petersburg. —
Lucke, Red., Bern. — Bettles, Redakt.,
Montreux. — Getay, Red., Vevey. —
Nikoleiders, Red., Wien. — v. Wassil-
lewski, Red., m. Fr., Petersburg. —
Nervide, Redakteur Dr., Paris.</p> <p>Bayrischer Hof.
Delespéstrasse 4.
Trenherz, 2 Hrn., Käte., Berlin. —
Köster, m. Fr., Essen. — Röder, mit
Fr., Essen. — Hüsgen, Essen. —
Walzer, Dortmund.</p> <p>Belgischer Hof.
Spiegelgasse 3.
Hofer, Kfm., Köln.</p> <p>Hotel Bellevue,
Wilhelmstrasse 20.
Rive, Dr., m. Fr., Zeist. — Radiguet,
Fr. Rent., m. Fam., Landerneau.</p> <p>Hotel Berg.
Nikolasstrasse 37.
Rachbart, m. Fr., Utrecht. — Engel-
mann, Fr., Chemnitz. — Meiner,
Hauptm., Strassburg. — Gehr, Kaufm.,
Breslau. — Weber, Köln. — Müller,
New York. — Freyberger, Arch., Köln.
— Duterte, Stud., Paris. — Weng,
Kfm., Karlsruhe. — Pet. Techniker,
Konstanz. — Ebert, Pächter, — Karu-
mitsa, Dr., m. Automobil, München.
— Trässer, m. Fr., Ronsdorf.</p> <p>Hotel Biemer.
Sonnenbergerstrasse 11.
Ronneburg, geb. Prinzessin Lante
della Rovere, Fr. Baronin, mit Bed.,
Rom. — Herzogin Lante della Rovere,
m. Bed., Rom. — Heymann, Leutnant,
Heidelberg.</p> <p>Schwarzer Bock.
Kranzplatz 12.
v. Timofewsky, Senator, Petersburg.
— Polta, Fr., Petersburg. — Schmidt,
Fr., Rosenberg. — Vierheller, Frau
Rent., Darmstadt. — Demmer, Frau
Dir., Pforzheim. — Türk, Kommissar,
m. Fr., Luxemburg. — Thiele, Ingen.,
Jurjewski. — Henderson, Fräulein,
Weisser Hirsch. — v. Ciriny, Frau,
Weisser Hirsch. — Thien, Fabr., mit
Fr., Rockhorn.</p> <p>Hotel Burghof,
Langgasse 21/23 u. Metzgergasse 30/32
Späth, Kfm., m. Fr., Nürnberg. —
Stricker, Kfm., Lüneburg. — Lösche,
Hotelbes., m. Sohn, Blankenburg. —
Schlichting, Kfm., Bielefeld. — Gold-
acker, Hausmeister, Ems.</p> <p>Hotel Christmann.
Michelsberg 7.
Etzkorn, Koblenz. — Mattern,
Koblenz.</p> <p>Hotel u. Badhaus Continental
Langgasse 36.
Kaemena, Fr., Bremen. — Garbald-
Fr., Bremen. — Mutelkamp, Rent.,
m. Fr., Schüttorf.</p> <p>Hotel Cordan.
Nikolasstrasse 19.
Bocks, Kfm., m. Fr., Elberfeld.</p> <p>Hotel Dahlheim.
Tannusstrasse 15.
Deisel, Fr. Rent., m. Sohn, Hom-
burg v. d. H.</p> <p>Kuranstalt Dietsmühle.
Parkstrasse 44.
Kanzler, Kfm., New York.</p> <p>Hotel Einhorn.
Marktstrasse 32
Schorr, Kfm., Berlin. — Ruoff, Kfm.,
Stuttgart. — Heider, Pfarrer, Mal-
berg. — Bekmann, Dr. med., Hilburg.
— Günther, Kfm., Berlin. — Herbert,
Rent., m. Fr., Altona. — Schönberger,
Kfm., Frankfurt.</p> | <p>Englischer Hof,
Kranzplatz 11.
Wertheschitzky, Lodz. — Godzen,
Rent., m. Fr., Bussum.</p> <p>Hotel Erbprinz,
Mauritiusplatz 1.
Schweizer, Kfm., Weilburg. — Rühl,
Kfm., Pfalzburg. — Putzel, Kaufmann,
Dresden. — Lehmann, Pfarrer, m. Fr.,
Mossbach. — Kluncke, Kfm., Frank-
furt. — Essen, Kfm., Elberfeld. —
Jacoby, Kfm., Köln. — Crettar, Kfm.,
Genf. — Schweinberg, Kfm., Kassel.
— Elsett, Kfm., Lüneburg. — Hill, Kfm.,
Miehlen. — Guth, Kfm., Nordstetten.</p> <p>Europäischer Hof,
Langgasse 32.
Pieper, Kfm., Köln. — Wulff, Kfm.,
m. Fr., Hamburg. — Lehmann, Kfm.,
Hamburg. — Hellhake, Kfm., Klotho.
— Simons, Kfm., Köln. — Conrad,
Hotelbes., m. Fam., Binn. — Stadt-
müller, Kassel. — Heilbrun, Kaufm.,
Berlin. — Oldenbruch, Fr., Nürnberg.
— Kramer, Dir., Gelnau.</p> <p>Frankfurter Hof.
Webergasse 37.
Beer, Monte-Carlo.</p> <p>Dr. Friedlaenders
Sanatorium Friedrichshöhe.
Leberberg 14.
Nonhebel, Fr. Schwester, Haag. —
Lub, Fr., Amsterdam. — Mylsen, Fr.,
Haag.</p> <p>Hotel Fabr.
Geisbergstrasse 3.
Meyer, Fr., Oberlahnstein. — Creine,
Fr., Koblenz. — Baulig, Fr., Mühl-
heim. — Schacht, Fr. Rent., Königs-
berg. — Bättke, Fr. Rent., Oberlahn-
stein. — Heydrich, Fr. Rent., Dresden.</p> <p>Grüner Wald.
Marktstrasse 10.
Leikne, Arch., Essen. — Noack,
Kfm., Berlin. — Beifus, Kfm., Plauen.
— Schmidt, Major, Dieuze. — Schle-
singer, Kfm., Berlin. — Spiegel, Kfm.,
Bochum. — Netter, Kfm., Köln. —
Jahs, Kfm., Strassburg. — Rees, Kfm.,
Aldeney. — Möers, Kfm., Brüssel. —
Schwab, Kfm., Augsburg. — Schmidt,
Kfm., Metz. — Loebel, Dir., Leipzig.
— v. d. Keckhoff, Kfm., Krefeld. —
Lindermann, Kfm., Berlin. — Rabe,
Kfm., Berlin. — Schick, Kfm., Mann-
heim. — Spitzer, Kfm., Köln. —
Lampe, Kfm., Berlin. — Hoehenstein,
Kfm., Konstanz. — Kreuzburger, Kfm.,
Berlin. — Seibert, Apotheker Dr., mit
Fam., Limburg. — Butterweich, Kfm.,
Köln. — Jung, Kfm., Berlin. — Brittle-
band, Dr. med., Essen. — Bongula,
Kfm., Berlin. — Geismar, Kfm., Karlsru-
he. — Löwenberg, Kfm., Berlin. —
Grünbaum, Frankfurt. — Schröder,
Dir., Hannover. — Müller, Kaufmann,
Offenbach. — Rosier, Kfm., Mannheim.</p> <p>Privatklinik von Dr. Gg. Adze.
Mainzerstrasse 3.
Drexel, Biebrich.</p> <p>Hamburger Hof.
Tannusstrasse 11.
Weidenmüller, Fabr., m. Fr., Crim-
mitschau. — Besenbruch, Fabrikant,
Elberfeld.</p> <p>Hansa-Hotel.
Rheinstrasse 18.
Harding, London. — Lefort, Frau,
Paris. — Kreml, Apotheker, Köln. —
Heymann, Ingen., m. Fr., Essen. —
Stern, Kfm., Calais. — Naylor, Pitts-
burgh. — Taake, Rent., m. Fr., Bocholt.
— Nauert, Rent., m. Fr., Hamburg. —
Eulenberg, Kfm., Köln. — Mohr,
Fabrikdirektor, Busendorf.</p> <p>Hotel Hoppel.
Schillerplatz 4.
Barros, Kfm., Braz. — Schreiber,
Kfm., m. Fr., Nürnberg. — Krebs,
Kfm., m. Fr., Altona. — Grosse, Kfm.,
Düsseldorf. — Matzat, Stud., Weilburg.
— Fushoven, Apotheker, Köln.</p> <p>Hotel Hohenzollern.
Paulinenstrasse 10.
Boer, Fr., Berlin. — Good, Fr., mit
B., Amerika. — Nordon, Fr., Amerika.
— Arinstein, Fr., Kiew. — Arinstein,
Kfm., Kiew.</p> | <p>Hotel Holländischer Hof.
Rheinbahnstrasse 5.
Burgard, Kaufm., Düsseldorf. —
Cohnen, Weinhändler, Koblenz. —
Alexander, Kfm., Vallendar. — Herbst,
Kfm., Gölitz. — Schmid, Kfm., mit
Fr., Düsseldorf.</p> <p>Vier Jahreszeiten.
Kaiser-Friedrich-Platz 1.
Kob, Fr., Leipzig. — Wesner, Frau
Justizrat, Berlin. — Wolkowyki, mit
Fr., Paris. — Mittelsten-Scheid, m. Fr.,
Sarmen.</p> <p>Hotel Imperial.
Sonnenbergerstrasse 16.
Wolff, Fr., Oberursel. — Selter, Dr.
med., m. Fr., Solingen. — Konrad, Fr.,
Gotha.</p> <p>Intras Hotel garni.
Tannusstrasse 51/53.
v. Kaufmann, Dr. med., mit Frau,
Petersburg.</p> <p>Kaiserbad.
Wilhelmstrasse 42.
Witzel, Fr., Westerb. — Hammer,
Fr. Prof., Waiblingen.</p> <p>Käserhof.
Frankfurterstrasse 17.
Converse, Fr., New York. — Haldy,
Dr., m. Fr., Frankfurt. — Jay, Frau,
Frankfurt. — Pieck, Geh. Reg.-Rat
Lt., m. Fr., Berlin.</p> <p>Kölnischer Hof.
Kl. Burgstrasse 6.
Breslich, Oberleut., Trier. — Ponce,
Fr., Stoberhai. — Boehm, Gen.-Major,
m. Fr., Insterburg.</p> <p>Badhaus zum Kranz.
Langgasse 56.
Egts, Fr., Hannover. — Paul, Dr.
med., Halle. — Rochmildewitz, Dr.
med., Moskau. — Louv, Kaufmann,
Warschau.</p> <p>Goldenes Kreuz.
Spiegelgasse 6/8.
Beneke, Marburg.</p> <p>Hotel Krug.
Nikolasstrasse 25.
Kaltenbach, Kfm., Aachen. — Back-
haus, Kfm., Berlin. — Eckstein, Kfm.,
m. Fr., Iserlohn. — Kamps, Rektor,
Geldern. — Kendall, Kfm., Aachen. —
Zischer, Dr., m. Fr., Villach. — Dahl,
Red., Kopenhagen. — Saubetter, Ing.,
München. — Kaiser, Kfm., Limburg.
— Straesser, Kfm., m. Fr., Mülheim.
— Hosdorf, Köln. — Landmann, Kfm.,
Mannheim.</p> <p>Hotel Zum Landsberg.
Häfergasse 4.
Alves, Kfm., Frankfurt. — Kuba,
Forster, m. Fr., Röhrda.</p> <p>Weisse Lilien.
Häfergasse 8.
Hoelzer, Rent., Katten. — Pütter,
Rent., Stettin.</p> <p>Hotel Lloyd.
Nerostrasse 2.
Neussen, Kfm., m. Fr., Berlin.</p> <p>Hotel Mehler.
Mühlgasse 7.
Reich, Intend.-Assessor, Strassburg.
— v. Tschirsky, Rittergutsbesitzer,
Strassburg.</p> <p>Metropole u. Monopol.
Wilhelmstrasse 6 u. 8.
Ruchuge, Dr. med., Amsterdam. —
Boneshtal, Fr., Charkow. — Jukam,
Rechtsanwalt, Hamm. — Geidenberg,
Fr., Charkow. — Langen, Kommerz-
Rat. m. Fam., Grevenbroich. —
Ehrenberg, Karlsruhe.</p> <p>Hotel Minerva.
Rheinstrasse 9.
Maure, Oberpräs., Kassel. — v. Grü-
ning, Landrat, Gelnhausen.</p> <p>Hotel Nassau u. Hotel Ceclie.
Kaiser Friedrich-Platz u. Wilhelmstr.
Andreas, Geheurnat, m. Frau und
Automobil, Köln. — Foyer, Frau,
Manstricht. — Schroeder, Fr., Königs-
walde. — Littlewood, m. Fr., Kairo. —
Meyers, Fr., m. Fam. u. Bed., Char-
lottenburg. — Kuhl, Fr. Hauptmann,
Königsvalde. — Salzer, Berlin-Wil-
mersdorf. — Rettig, Gutsbesitzer,
Schweden. — Goodson, Ingen., m. Fr.,
Berlin. — Kenworthy, m. Bed., Eng-
land. — Grillo, Hamburg. — Simonsen,
Fr., Paris. — Woronoff, Frau Rent.,
Petersburg. — Foot, m. Fr., Harro-
gate. — Genkin, Rent., Moskau.</p> | <p>Hotel National.
Tannusstrasse 21.
Kirschstein, Bürgermeister, Kreuz-
nach. — Chischin, Kfm., m. Fr., Mos-
kau. — Holzamer, Kfm., Frankfurt.</p> <p>Luftkurort Neroberg.
Mayer, Kfm., New York. — Irie,
Rent., m. Fr., Honnef.</p> <p>Nonnenhof.
Kirchgasse 15.
Stuttrich, Fr. Dir., m. Sohn, Berlin.
— Wassmer, Kfm., Frankfurt. — Levi,
Kfm., Mannheim. — Weller, Oberlahn-
stein. — Henney, Kfm., mit Familie,
Hachenburg. — Gerhardt, Bonn. —
Visarius, Baurat, Hannover.</p> <p>Hotel Oranien.
Bierstädterstrasse 2.
de Greiff, Rent., m. Fr., Krefeld. —
Dornheim, Fr., Krefeld.</p> <p>Prof. Pagenstechers Klinik.
Elisabethenstrasse 1.
Coury, Fr., m. Töchter, Liverpool. —
Uhl, Ref., Osterode. — Schneider,
Brauereibes., m. Fr., Hachenburg. —
Paynter, England. — Maunsell, Pfarr.,
London. — Leite, Fr., Paris. —
Wright-Ingles, London. — v. Ophoven,
m. Schwester, Holland. — Gladstone,
Pfarrer, Grantham.</p> <p>Palast-Hotel.
Kranzplatz 5 und 6.
Hendel, Kommerzien-Rat, mit Frau,
Oelsnitz. — Epstein, Dr., Berlin. —
Tack, Fabr., m. Fr., Strassburg. —
Hinsch, Hamburg. — Schoeffel, Frau,
Berlin. — Goldschmidt, Kfm., Leipzig.
— Adam, Berlin. — Linden, Fabrik,
Bonn. — Voghers, Ingen., Venezia.</p> <p>Privat-Hotel Petri.
Tannusstrasse 43.
Cretinger, Offizier, Schleitstadt.</p> <p>Pfälzer Hof.
Grabenstrasse 5.
Garns, Apotheker, Bochum. —
Rabinowitz, Kfm., Mainz. — Buse,
Kfm., Berlin. — Reuss, Fr., Garitz. —
Rehm, Fr., Garitz.</p> <p>Zur guten Quelle.
Kirchgasse 3.
Merkel, Oberlehrer, Nassau. —
Schreiber, Stud., Dresden. — Rudiger,
Stud., Hannover.</p> <p>Quellenhof.
Nerostrasse 11.
Berg, Mannheim. — Gritzko, Apo-
theker, m. Fr., Berlin.</p> <p>Hotel Quisisana.
Parkstrasse 5 und
Erathstrasse 4, 5, 6, 7, 9, 11, 12.
Labecki, Gutebes., Karniewo. — Mc.
Naught, Journalist, San Francisco. —
Krafft, Kfm., m. Fr., Frankfurt. —
Wittern, Fr. Dr., m. T., Kiel. — Bray,
Graf u. Gräfin, Karlsruhe.</p> <p>Hotel Reichshof.
Bahnhofstrasse 16.
Pfeil, Kfm., Marburg. — Droessener,
Kfm., Meiningen. — Strombach, Kfm.,
Elberfeld. — Dobrowitsch, Kfm.,
Frankfurt. — Haackländer, Kfm., mit
Frau, Wermelskirchen. — Keusen,
Gerichtsaktuar, Mayen. — Graff,
Kfm., m. Sohn, Uerzig. — Bidstein,
Kfm., Brügge. — Alt, Kfm., Braunau.
— Rügenberg, Kfm., Köln. — Bur-
mester, Kfm., m. Neffe, Triburg. —
Hossmann, Kfm., Kassel. — Fischer,
Prof., Heidelberg.</p> <p>Hotel Reichspost.
Nikolasstrasse 16/18.
Kempen, Fr., Ems. — Pohl, Fran-
Rent., Ems. — Haberland, Amts-
gerichtsarzt, Fulda. — Noack, Fabrik.,
m. Fr., Forst. — Bürkle, Kfm., Köln.
— Stoff, Ing., Luxemburg. — Schle,
Kfm., Köln. — van Brodenborgh,
Fabrikant, Rus. — Smidt, Frau, mit
2 Töcht., Los-Angeles. — Michaelis,
Kfm., Leipzig. — Bocks, Kfm., mit
Frau, Elberfeld. — Schuh, Ing., Nürn-
berg. — Goldstein, Kfm., Berlin. —
v. Reichenbach, m. Fr., Berlin.</p> <p>Residenz-Hotel.
Wilhelmstrasse 3 und 5.
Gommann, Fabrikbes., m. Fr., Rem-
scheid. — Lipsky, m. Fr., Wilna.</p> <p>Hotel Riviera.
Bierstädterstrasse 5.
v. Reichenau, Soden-Salmünster.</p> | <p>Rhein-Hotel.
Rheinstrasse 16.
Erslooh, Kfm., m. Fr., Krefeld. —
Schweidt, Privatdozent, Bonn. —
Bermann, Reg.-Baumeister, mit Frau,
Berlin. — Comptor, Kfm., Köln. —
Batus, Fabrikant, Hamburg. —
Schulze, Eisenbahnsekretär, Berlin.</p> <p>Kömerbad.
Kochbrunnenplatz 3.
Kahan, Fr., m. T., Lodz. — Bermar,
Frau, Warschau. — Kastellanski, Fr.,
Warschau. — Vollradt, Kfm., m. Fam.,
Blankenburg. — Klingner, Apotheker,
Bad Elster.</p> <p>Hotel Rose.
Kranzplatz 7, 8 u. 9.
Schuchard, Frau Konsul, Bonn. —
Horlohe, Potsdam. — Sulzer-Gross-
mann, m. Fr. u. Bed., Winterthur. —
Behrensens, m. Fam., Argentinien. —
Berner, m. Fr., Bari. — Moulton, Fr.,
m. Bed., Paris.</p> <p>Weisses Ross.
Kochbrunnenplatz 2.
Zacharias, Fr., m. Begl., Köln. —
Grothe, Baurat, Dresden. — Böttger,
Kfm., Hohenstein. — Steinhardt,
Apotheker, Breslau.</p> <p>Hotel Royal.
Sonnenbergerstrasse 23.
Scherer, Ing., m. Fr., Berlin. —
v. Eichwald, Fr., m. T., Petersburg.</p> <p>Savoy-Hotel.
Bärenstrasse 3.
Podrecca, Journalist, Rom. — Gut-
werg, Kfm., Warschau.</p> <p>Schützenhof.
Seldttenhofstrasse 4.
Werres, Rent., m. Fam., Elberfeld.
— Stute, Fr., Wildungen. — Cuntze,
Rent., Wildungen. — Glaser, Bayreuth.</p> <p>Sendigs Eden-Hotel.
Sonnenbergerstrasse 8.
Landau, Kfm., m. Fr., Lodz. — Hep-
ner, Fr., Posen. — Hinrichsen, Lon-
don. — May, Fr., Hamburg. — May,
Fr. Rent., m. Bed., Hamburg.</p> <p>Privat-Hotel Silvana.
Kapelstrasse 4.
Bestermann, 2 Hrn., Käte., Lodz. —
Lubinski, Kfm., Lodz.</p> <p>Spiegel.
Kranzplatz 10.
Sonnenschein, Fr., Odessa. — Wen-
delstadt, Fr., München.</p> <p>Tannus-Hotel.
Rheinstrasse 19.
Nehlich, Kfm., Götting. — Wuth-
mann, Major, Ulm. — Schöler, Schrift-
steller, Charlottenburg. — Frey, Kfm.,
m. Fr., Breslau. — Laport, Hauptm.,
m. Fr., Strassburg. — Strauss, Kfm.,
Rotterdam. — Levie, Kfm., Amster-
dam. — Wehl, Hauptm., Egers. —
Wehl, Fr. Rent., m. Niebte, Berlin. —
Meissel, Major, m. Fr., München. —
Palm, Rechtsanwält, Celle. — Hord,
Kfm., Frankfurt. — Roth, Dr. med.,
m. Fr., Lüneburg. — Blösesky, Dr.
med., Petersburg. — Linden, Rentner,
Neuss. — Fischer, Arch., m. Fr., M-
Gladbach. — Giller, Ret., Köln. —
Lauß, Kfm., m. Fr., Viersen. — Müller,
Dir., m. T., Reutlingen. — Oberlander,
Baron u. Baronin, Ulm. — Wagner,
Direktor, Langenschwalbach.</p> <p>Hotel Union.
Neugasse 7.
Malle, Kfm., Nienburg a. W. —
Heger, Kfm., Kreuznach. — Korwers,
Fr., Berlin. — Weibinger, Rent., mit
Fr., Juthausen. — Müller, Kfm., Bad
Kissingen. — Huth, Kfm., Nieder-
gründen.</p> <p>Viktoria-Hotel u. Badhaus.
Wilhelmstrasse 1.
Hyman, Fr., Sidney. — Straus,
Kfm., m. Fr., Krefeld. — Limmer, mit
Fr., Amsterdam. — Lehmann, Ingen.
u. Dir., München. — v. Trotha, Ober-
leut., Berlin. — v. Knoblauch, Fr., m.
Sohn, Berlin. — Franken, Fr., Berlin.
— Poth, Staatsanwalt, Köln. — Hy-
man, Sidney. — Williams, mit Frau-
London.</p> <p>Hotel Weiss.
Bahnhofstrasse 7.
Wiethaus, Kfm., Brüssel. — Roth,
Pfarrer, Idar. — Müller, Direktor,
Seheim.</p> |
|---|---|---|--|--|

Große Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Oktober, vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

25 Schwalbacherstraße 25

nachherzeichnete gut erhaltene gebrauchte Möbiliargegenstände:

Ruhb.-Schlafzimmer-Einrichtung, best. in 2 eleg. Betten, Spiegel-
schrank, Waschkommode mit Marmor u. Spiegel, 2 Nachttische,
Ruhb.-Pianino, sehr gutes Instrument, Ruhb.-Salonschrankchen,
innen Eichen, eleg. Ruhb.-Büfett, Salon-Garnitur, Sofa, 4 Sessel,
eleg. Ruhb.-Damenstuhlsessel, 2 Delgemälde von Enrico Coulier,
6 elegante Ledersessel, Kameltaschen-Garnitur, Sofa, 2 Sessel,
3 Kameltaschen-Diwans, 12 einzelne Sofas, einzelne Polstersessel,
verschiebbare Ottomane mit Decke, eleganter Herren-Sessel mit
Mofettbezug, 6 Salonstühle, 20 Auszug- und andere Tische, 18 ein-
u. zweif. Ruhb.- u. lackierte Kleiderschränke, Waschkommoden u.
Nachttische mit u. ohne Marmor, 10 Ruhb.-Pfeilerpiegel mit
Trumeau, 15 hochhändige und andere Betten, Deckbetten u. Kissen,
Kulden, eiserne Betten, eins. Korbhaar- und andere Matrassen,
Schaukelstuhl, Servier-, Klapp- und Bauerntische, Staffeleien,
Mahagoni-Büfett, fast neue eisenerne Badewanne, englisches
Reisingsbett, Stühle aller Art, Delgemälde, Kupferstiche, div. andere
Bilder, Handtuchhalter, Teppiche, Vorhänge, Portieren, altdeutsche
Laternen, elektrische Beleuchtungskörper, 2 Petroleumheizkörper, drei-
flam. Gaslüfter mit Zugrone, 2 Regulier-Röhren, Petroleum-
Lüfter, Grammophon mit Platten, Schließkiste, Klavierstuhl,
spanische Wand, Waschkommoden, Ausleer-Eimer, fast neuer
Krankensitzstuhl, Regulator-Uhr, getragene Herrenkleider, eleg.
kompl. Küchen-Einrichtung, 3 Küchenschränke, Küchentische und
Stühle, 8flam. Gasherd, Messerputzmaschine, 3 Eisschränke, Vor-
ratschrank und viele hier nicht benannte Gegenstände
Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung. IV 161

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger,

Auktionator u. Taxator.

Geschäftslokal: Schwalbacherstr. 25.

Große Nachlaß- Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Auflösung eines Haushalts infolge Todesfalls eines
höheren Offiziers versteigere ich am Mittwoch, den 7. Oktober cr., und
zu folgenden Tag, morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,
in meinem Versteigerungssaale

7 Schwalbacherstraße 7

die gesamte elegante Wohnungs-Einrichtung, als:

Elegante Salon-Einrichtung,

bestehend aus: Paro-Salonschrank, Nippeschrankchen und Tisch in Kirschbaum mit
Bronzschlüssen und eingelegt, Spiegel mit Trumeau, Sofa, 2 große
und 4 kleine Sessel mit Seidenbezug, dazu passenden Portieren und
gutem Smyrna-Teppich, 3x4 m.

Eichen geschnitzte Wohnzimmer-Einrichtung,

bestehend aus: Büfett, Auszugsstisch, 2 Serviertische und 12 Stühle mit Leder.

Elegante Schlafzimmer-Einrichtung,

Mahag. mit Gold, bestehend aus: 2 Betten mit Korbhaarmatrassen, 2-füriger
Spiegelschrank, Waschkommode, Waschkonsole, 2 Nachttische und Hand-
tuchständer.

Eichen geschnitzter Diplomaten-Schreibtisch,

Eichen geschnitzter Auhersessel, schöner Ruhb.-Bücherschrank, Eichen dreh-
bare Bücherregale, Ruhb.- und Eichen-Panelschrank, Wandkonsolen,
Tragere, Staffelei mit Bildtafeln, Pianino, Ottomane, 6 maurische
Stühle mit Polster, maur. Spiegel, Edestagere mit Perlmuttereinlagen.

antik. Mahag.-Biedermeier-Schreib- bureau mit Schrankaufsatz, antike ge- schnitzte Eichen-Erhuhe, Eichen-Erhuhe mit Be- schlagen, Mahag.-Gläser-Büfett, 2 antike Korbessel, geschnitzte Eichen- Gondel, Tisch, Sessel, Mahag.-Galerischrankchen, oval. Salons- Goldspiegel, 3 sehr schöne franz. Gobelins, (1,90/1,45 m), 3-teil. Paravent u. Gobelin, div. indische Wanddecken, Smyrna und Berber Teppiche, Pinoleum, Gardinen, Stores, Portieren, Delgemälde, Stafflich- und sonst. Bilder, Pendule, große Anzahl Wandbilder, große Partie Nippfaden u. Luxus- Gegenstände aller Art, große Partie silberne und verzierte Gegenstände, als: Kandelaber, Leuchter, Schreibzeug, Wecker, Tabletten, Teemaschinen, Bestecke u. sonst. Gebrauchsgegenstände aller Art, Kristall, Glas, sehr feines Porzellan, 2 kompl. Ehervicen für 24 Pers., komplette Teeservice, Meyers Konvers.-Lexikon (18 Bde.), div. sonst. Bücher, sehr gutes Weisszeug, darunter mehrere wenig gebrauchte Damast-Tafel- gedecken, Tischdecken, gestickt. Läufer und Decken, gebälte Bettüber- decken, Damast-Steppdecken, Damen-Blumens und Kissen, Herren- Leibwäsche, Schlafrock, 1 amerik. Wiberpel-Herren-Paletot mit Persianer-Kragen, Anschaffungswert 500 Mk., sehr schöne Gaslüfter für Wohn- und Speisezimmer, Kristall-Regenlüfter, Nähmaschine, Eichen- Flurtoilette, Küchen-Einrichtung, Eisschrank, Stehleiter, Reisinge, Kupfer- und sonst. Küchengeräte und noch vieles Andere mehr Freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Die Gegenstände können am Dienstag, den 6. Okt. cr., besichtigt
werden. 1809

Wilh. Helfrich, Auktionator u. Taxator,

Telephon 2941. Schwalbacherstraße 7.

Möbel, Betten, Polsterwaren

Vollständige Wohnungs-Einrichtungen

Kauft man am besten und billigsten in sachmänn. reellen
Spezialgeschäft von

A. Leicher, Dranienstraße 6.

Größtes Lager geschmackvoller, moderner, solider Möbel, wie:
Polster- und lackierte Schlaf-, Wohn- und Wohnzimmer-, Küchen-Ein-
richtungen. Einzelne Schränke, Vertikos, Waschkommoden und Schreibtische,
Spiegel, Tische und Stühle, Kleinmöbel etc.

Einzelne Betten, Matrasen, Federbetten, Diwans, Ottomanen, Garnituren.

Transport frei. Nur eigene Anfertigung. Transport frei.

Unterricht



**Rheinische
Handelsschule,**
Aelteste Privat-Handels-
Schule am Platze,
Handels, Sprach- und
Schreib-Lehranstalt,
23 Nikolastr. 23.
Telephon 3766.

**Beginn der
neuen Winterkurse**
zur Ausbildung von Damen
und Herren für den kaufm.
Beruf am 9522
5. Oktober.

Tag- und Abend-Kurse.
Einzelfächer:
Beginn täglich.
Lehrfächer:
Buchführung, Korrespondenz,
Bürgerliches Rechnen,
Kaufmännisches Rechnen,
Wechsellehre, Stenographie,
Maschinenschreiben,
Kontorkunde, Sprachen,
Schönschreiben etc.
Musterkontor (Übungskontor)
Kostenlose Stellenvermittlung.
Man verlange Prospekte.

Von der Studienreise zurück.
Wiederbeginn d. Mal-Unterrichts.
Leop. Günther-Schwerin,
akad. Maler,
Atelier: Adolfsallee 49.

**Münchener
Malschule**
Kossuth, E. J.

Zeichnen, Malen und
Radieren
nach lebendem Modell.
Stilleben — Abendakt.
Anmeldungen täglich im
Atelier selbst, Wilhelmstr. 8,
und Kunstsalon R. Banger,
Luisenstrasse 4. 9420

Lehrinstitut f. Damenschneiderei
Marie Wehrlein,
Schwalbacherstr. 29, 2. Ege-Mauritiusstr.
Zuschneide-Lehrkurse,
Wäsche und Wundert.
Sprachl. 9-12 u. 3-6.
Kostüme w. zugeschnitten u. eingerichtet.

Institut Bein.
Wiesbadener
Privat-Handelsschule
Rheinstr. 103. Teleph. 3080.
Beginn des Winter-Semesters
für 4- und 6-Monatskurse in allen
Handelwissenschaften, einschl.
franz. und engl. Korrespondenz
am Montag, den 5. Oktbr.
Nach Schluss der Kurse
Zeugnisse.
Kostenlos Stellenvermittlung.
Ferner **Beginn**
neuer Sonderkurse für
Franz., Engl., Stenographie nach
Stolze-Schrey und Gabelberger,
Maschinenschreiben, Schön-
schreiben, Buchführung u. s. w.
Lehrprospekte frei. Mündliche
Auskünfte jederzeit bereitwillig.
Hermann Bein. 32 Jahre in
der kaufm. Praxis, Mitglied des
Vereins deutscher Handelslehrer.

Möbiliar-Versteigerung.

Dienstag, den 6. Oktober cr.,
morgens 10 Uhr anfangend, versteigere ich in der Villa

23 Biebricherstraße 23

nachherzeichnete Mobilien, als:

1 hocheleg. Rokoko-Salon, best. aus: Sofa
mit Umbau, 2 Sessel, 3 Stühle, 1 Eckschrank,
1 Brunnenschrank, 1 Salontisch, 1 Schreibtisch und
dazu passende Portieren und Draperien, großer
Smyrna-Teppich, sowie eine große französische
Bronze-Gruppe (Anschaffungswert 1100 Mk.), sowie
feine Nippfaden, Kupferstiche und Delgemälde,
ferner 1 Herru-Schreibtisch, Schreibtischsessel, Roll-
aktschrank mit Kopierpresse, 1 Regulator

meistbietend gegen Barzahlung.
Die Besichtigung der Möbel kann jederzeit stattfinden.

Bernh. Rosenau,

Auktionator u. Taxator,
Bureau und Auktionsäle:
Telephon 3267. 3 Marktplatz 3. Telephon 3267.

Geschäfts-Verlegung.
Vom 1. Oktober ab befindet sich mein
Schuh-Mass-Geschäft,
bisher Taunusstrasse 23,
19 Taunusstrasse 19,
neben dem Hotel National,
was ich hiermit meiner wert. Kundschaft, Bekannten etc. ganz ergebenst
anzeige.
Heinrich Scheer,
vorm. Johann Kunkel.

Die neueste Sauerstoff-Heilmethode.

Sanadon, Sanadiol, Sanadiserum (Injektion), Phosphor-Sanadiol,
Sanadioseptol, Sanadoform usw., konzentrierte wässrige Lösungen von
sauerstoffüberladenen Chloratsalzen mit einem ungünstigen Vanadiumsals.
Die mächtige Wirkung beruht auf der Spaltung der Chlorate in Chloride
und Sauerstoff durch das Vanadium bei Berührung mit Metallen (Niet,
Zinn, Kupfer usw.). Die Mittel sind Erzeuger von Ozon im großen Maßstabe.
Die Nahrung wird prompt ausgenutzt, Magen und Darm verdauen voll-
ständig, das Blut vermehrt sich sehr schnell, die Körperzellen erstarben, der
Stoffwechsel wird normal; zugleich vernichtet der aktive Sauerstoff durch
Verletzung die alkalischen Krankheitsgifte. Die Methode ist neu, von
Ärzten und Ärzten genau geprüft und liefert bisher nie gekannte Reul-
tate. — Die Gebiete sind: 1. Blutschwäche, Schwäche der Kinder und Greise
(Herzmuskelschwäche), 2. Magen- und Darmleiden (Appetitlosigkeit, Chron.
Durchfälle usw.), 3. Tuberkulose, Bronchitis, die Folgen von Syphilis, durch
Vernichtung der Toxine und Bazillen, die erhöhte Kraft des Blutes und
den starken Appetit, 4. Nervenleiden (75% der Neurasthenie), Chron. Rheu-
matismus, Weisstaub, bestimmte Fälle von Zuckerharnruhr, Nierenleiden
nach Infektionskrankheiten. Verstl. Prospekt gratis. 1 Bl. für 1 Monat
10 Mk. durch die Apotheken, wo nicht, durch die Versand-Apothek des ärztl.
geleiteten Sanadium-Depot, Adln, Seltiering 16. Niederlage: Frankfurt
am Main, Adler-Apothek, Frierischer Platz. F92

Statt besonderer Anzeige.
Heute nacht gegen 2 Uhr entschlief nach kurzem, schwerem
Leiden unser lieber, treusorgender Vater, Herr
Gustav Engert,
im 64. Lebensjahre.
Teilnehmenden Freunden und Bekannten machen wir
schmerzgebeugt diese Trauerkunde.
Die Kinder:
**Marie de Comin, geb. Engert,
Elisabeth Engert,
Carl Engert, Erwin Engert,
Gustav Engert, Adele Engert,
Victor Engert,**
zugleich im Namen der übrigen Leidtragenden.
Wiesbaden, Königsberg i. Pr., 3. Oktober 1908.
Die Beerdigung findet am Dienstag, den 6. ds. Mts.,
nachmittags 3 Uhr, von der Leichenhalle des Südfriedhofes
aus statt.

Dankagung.
Hiermit sagen wir Allen, welche uns bei dem betroffenen Verluste
unserer Schwester, Schwägerin und Tante,
Katharina Hebermehl,
ratend und helfend zur Seite gestanden oder uns ihr herzlichste Beileid
auf andere Weise bezeugt haben, insbesondere dem Vorstand und dem
Personal der Kinderbewahranstalt, von Herzen besten Dank.
Im Namen der Hinterbliebenen:
Hebermehl, Jollauscher.
Wiesbaden, den 2. Oktober 1908.

Handel, Industrie und Volkswirtschaft.

Die Rheinflotte.

Der Rhein ist nicht nur der schönste deutsche Strom, sondern auch die wichtigste deutsche, ja europäische Wasserstraße. Dieser Bedeutung entspricht das Schiffsmaterial, das seine Wellen tragen und das nach den Angaben des neuesten „Rheinschiffs-Registers“ aus 9759 Segelschiffen und 1318 Dampfern besteht. Seit 1906 hat sich diese Flotte um 497 Segelschiffe und 46 Dampfer vermehrt. Von den Segelschiffen sind 3122 Holzschiffe mit einer Gesamttragfähigkeit von 517 081 Tonnen und einer Besatzung von 6971 Köpfen, 6637 eiserne Schiffe mit 344 297 Tonnen Tragfähigkeit und 17 355 Mann Besatzung. Die Gesamtzahl der Raddampfer beträgt 172 mit 112 338 indizierten Pferdekraften und 1805 Mann Besatzung, die Zahl der Schraubendampfer ist 1146 mit 153 511 Pferdekraften und 5389 Mannschaften. Unter diesen Dampfern sind 632 deutsche, 153 belgische, 2 britische, 1 französischer, 525 niederländische und 5 anderer Nationalitäten. Es bestehen 37 größere Dampfschiff-Reedereien. Die meisten Dampfer besitzen die zu vereiniger Beförderung von Personen und Gütern verbundene Preußisch-Rheinische (Cöln) und Düsseldorfer Dampfschiffahrtsgesellschaft (für den Nieder- und Mittelrhein), nämlich jede 15 Dampfer von zusammen 20 935 indiz. Pferdekraften. Von den großen Reedereien besitzt die Harpener Bergbau-Aktiengesellschaft 26 Schleppboote mit 14 195 PK., die Rheinschiffahrts- u. Aktiengesellschaft vormals Fendel 13 Schleppboote mit 6940 PK., die Rhein- und Seeschiffahrtsgesellschaft 10 Schleppboote mit 4346 PK., die Aktiengesellschaft für Transport vormals J. Knipscheer 11 Boote mit 5375 PK., die Société anonyme in Antwerpen 37 Boote mit 11 198 PK., Mathias Stinnes in Mülheim a. d. R. 21 Boote mit 14 910 PK., die Vereinigten Frankfurter Reedereien in Duisburg 8 Boote mit 4900 PK., Winschermann u. Ko. in Mülheim a. d. R. 8 Boote mit 4625 PK., Franz Haniel 12 Boote mit 7910 PK., die Mannheimer Dampfschiffahrtsgesellschaft 11 Boote mit 6910 PK., Raab, Karher u. Ko. 7 Boote mit 5670 PK., Stachelhaus u. Buchloh 5 Boote mit 3604 PK., Badische Aktiengesellschaft für Rheinschiffahrt in Mannheim 12 Boote mit 4266 PK., Mannheimer Lagerhaus-Gesellschaft 7 Boote mit 4600 PK., J. Schürmann Söhne in Ruhrort 5 Boote mit 4508 PK., Hugo Stinnes in Mülheim a. d. R. 3 Boote mit 4300 PK. Von den Rheindampfern haben 33 Maschinen mit 1000 PK. und darüber, die drei stärksten mit Maschinen von 1500 indizierten Pferdekraften sind die Schleppdampfer „Hugo Stinnes I.“ und III., sowie „Schürmann Söhne VI.“. Von den eisernen Schleppkähnen haben 14 eine Tragfähigkeit von 41 000 bis 54 000 Zentner, davon 5 preußische und 7 niederländische Kähne. Im ganzen wird der Rhein von mehr als 11 000 Schiffen befahren, und deren Besatzung beträgt rund 32 000 Mann. Der Gesamtwert der Rheinflotte ist schwer zu schätzen, da von den meisten Schiffen Wertangaben nicht vorhanden sind. Von den Schleppdampfern wird „Karlruhe V.“ mit 310 000 M. Wert angeführt, dann der niederländische Fracht- und Personendampfer „Prinz Hendrik“ mit 275 000 Mark, die großen Salondampfer der Cölnischen und Düsseldorfer Gesellschaft dürften diesen an Wert nicht nachstehen. Im allgemeinen kann man annehmen, daß das schwimmende Schiffsmaterial auf dem Rhein den Wert von 100 Millionen Mark wenigstens erreicht.

Notwendigkeit einer selbständigen russischen Handelskammer in Berlin.

Während der Warenaustausch zwischen Rußland und Deutschland dank der gutnachbarlichen Beziehungen ständig wächst und Deutschland schon während vieler Jahre beharrlich den ersten Platz unter allen Ländern einnimmt, mit denen Rußland in Handelsbeziehungen steht, empfand man in den beteiligten russischen und deutschen Kreisen in der letzten Zeit die verschiedensten Hemmungen, die einer gesunden Entwicklung der deutsch-russischen handels-industriellen Beziehungen hinderlich sind. Besonders unangenehm empfunden wird der Mangel an geeigneten Organisationen in Deutschland, die einen freieren Verkehr zwischen den russischen und den deutschen handels-industriellen Kreisen fördern und somit die russisch-deutsche kommerzielle Annäherung intensiver gestalten könnten. In dieser Beziehung erscheint es nun, so schreibt der „Russische Courier“ in Berlin, als durchaus notwendig, in Berlin eine selbständige russische Handelskammer zu errichten, da die in Berlin bestehende Agentur des russischen Finanzministeriums, deren Leiter gleichzeitig auch noch ebensolche Funktionen in Wien auszuüben hat, lange nicht in der Lage ist, den tatsächlichen Forderungen des jetzt so lebhaften russisch-deutschen Warenaustausches zu genügen. In Paris funktioniert neben einer Agentur des russischen Finanzministeriums schon seit etwa 6 Jahren, und zwar äußerst erfolgreich, eine besondere russische Handelskammer, und dank ihr entwickelt sich der Warenaustausch zwischen Rußland und Frankreich, der bis dahin nur sehr unbedeutend war, vorzüglich. In England, das bis Anfang der neunziger Jahre stets den ersten Platz im Außenhandel Rußlands einnahm und dann von Deutschland zurückgedrängt wurde, macht man in der letzten Zeit Anstrengungen, die englisch-russische kommerzielle Annäherung in jeder Weise zu fördern, und das Ergebnis dieser Bestrebungen ist die in nächster Zeit bevorstehende Errichtung einer besonderen englisch-russischen Handelskammer in Petersburg, nachdem vor einigen Tagen in London die Errichtung einer russischen Abteilung der Londoner Handelskammer erfolgte. Unter solchen Umständen wird, wie gesagt, von Berlin aus die Ansicht vertreten, daß es jetzt mehr denn je notwendig ist, in Berlin eine selbständige russische Handelskammer zu errichten. Einer der hervorragenden russischen Konsuln in Deutschland hat sich dazu u. a. geäußert: „Schließen Sie mich dem Gedanken, betreffend die Errichtung einer russischen Handelskammer in Berlin, vollkommen an. Unser Handel mit Deutschland in Holz, Getreide und Rauchwaren und die behafteten Grenzbeziehungen schaffen eine feste Basis hierfür, und die Beseitigung vieler unnötigen Reibungen in den Beziehungen mit Deutschland sichern einer solchen Kammer die allgemeine Sympathie“. Eine der führenden deutschen Banken schreibt u. a.: „Auch wir können die Errichtung einer selbständigen russischen Handelskammer in Berlin nur als wünschenswert bezeichnen“. Mit besonderem Interesse wurde die Idee auch von den russischen Börsenkomitees aufgenommen. So schreibt das Nikolajewer Börsenkomitee u. a.: „Indem es die Idee der Errichtung einer selbständigen russischen Handelskammer in Deutschland begrüßt, findet das Komitee die Errichtung einer solchen Kammer für sehr zeitgemäß“. Es ergibt sich daher, daß der Frage der Notwendigkeit einer selbständigen russischen Handelskammer in Berlin von einem großen Kreis einfluß-

reicher und interessierter Persönlichkeiten und Institutionen in Rußland und Deutschland durchaus zugestimmt wird, und daß man hier wie dort erkennt, welch enormen Nutzen eine solche russische Handelskammer den deutsch-russischen Beziehungen bringen kann, weshalb nur zu wünschen ist, daß dieser Plan baldmöglichst verwirklicht wird.

Banken und Börse.

Berliner Börse. Den telegraphischen Stimmungsbericht von der Berliner Börse veröffentlichen wir unter Letzte Handels-Nachrichten, auf die hiermit verwiesen wird.

Der Reichsbankausweis. Nach den Erfahrungen, die in den ersten drei Wochen des Monats September gemacht wurden, war angenommen worden, daß die Reichsbank auch in der letzten Woche nicht besonders in Anspruch genommen werde. Aber es bewährte sich das alte Börsensprichwort: Es kommt immer anders! Die Anforderungen waren recht erheblich, wenn auch weitaus nicht so erheblich, wie in den Vorjahren. Während sie im Vorjahre mit 513.35 Millionen Mark in die Notensteuer gerieten war, beläuft sich die Überschreitung der Notengrenze auf 320.64 Millionen Mark, was allerdings gegenüber der Vorwoche eine Verschlechterung des Status um nicht weniger als 567.68 Mill. M. bedeutet, während diese Verschlechterung sich im Vorjahre auf 554.42 Millionen Mark belief. Es war unter diesen Umständen sehr gut, daß die Bank für den Quartalswechsel besser gerüstet war als in den Vorjahren. Der Wechselbestand ist um 276.01 Millionen Mark angewachsen; im Vorjahre betragen die Wechselrechnungen 302.24 Millionen Mark. Die Zunahme der Lombarden um 96.66 Millionen Mark ist erheblich schwächer als im Vorjahre. Die Regierung hat die Bank, wie wir schon vor einigen Tagen mitteilen, ziemlich stark in Anspruch genommen und der Effektenbestand stellt sich auf 239 864 Millionen Mark. Er ist nur um 60.44 Millionen Mark angewachsen. Beträchtlich war die Zurückziehung der Depositen, die sich um 150 087 Millionen Mark verringerten, gegen nur 44.93 Millionen Mark im Vorjahre. Trotzdem geht der Gesamtbetrag der Depositen um rund 50 Millionen Mark über den vorjährigen hinaus. Die Abnahme des Metallbestandes mit 110 Millionen Mark war an sich beträchtlich, aber doch weniger stark als in den Vorjahren (1907 139.64 und 1906 168.03 Millionen Mark). Der Metallbestand stellt sich jetzt auf 1033.55 Millionen Mark.

*** Die deutsche Orientbank** schloß ein Vorschußgeschäft von 200 000 Pfund türkisch mit der Pforte gegen Sicherheit ab.

w. Ungarische Kronrente. Die Verhandlungen wegen Kotisierung der Ungarischen Kronrente an der Pariser Börse sind in ein akutes Stadium getreten. Freiherr v. Aehrenthal führt sie mit dem Wiener französischen Botschafter.

*** Die Aktien der Reihertieg-Schiffswerft** sind an der Hamburger Börse um 7 Proz. gestiegen auf Gerüchte über einen günstigen Abschluß.

Anleihen.

*** Sächsisch-Thüringische Aktiengesellschaft für Braunkohlen-Verwertung, Halle a. S.** In der Aufsichtsratsitzung wurde die Ausgabe einer Obligationenanleihe von 1 500 000 M. beschlossen. Hiervon werden zunächst nur 1 Million Mark begeben, welche durch den Halleschen Bankverein von Kulisch, Kaempf u. Ko., Halle a. S., übernommen sind und in der nächsten Zeit zur Zeichnung gelangen.

Berg- und Hüttenwesen.

*** Vom Stahlwerksverband.** Nach einer Meldung aus Düsseldorf weist das Halbzeuggeschäft, soweit die vorläufigen Ziffern einen Überblick gestatten, im Monat September eine weitere leichte Besserung auf, dagegen dürfte der Formeisen-Verband einen — wenn auch nicht erheblichen — Rückgang erfahren haben. Das Geschäft in Eisenbahnmaterial hat sich wenig verändert.

*** Über die Lage des Eisengewerbes** äußert sich der dieswöchentliche Bericht der Düsseldorf. „Mitteilungen für den Eisenwarenhandel“: Glücklicherweise zeigt es sich, daß die letzten Monate, die einen außerordentlichen wirtschaftlichen Rückschritt darstellen, doch noch günstiger verlaufen sind, wie vermutet wurde, was aus den in den Geschäftsabschlüssen verschiedener großer Gesellschaften und der Auslassungen der Verbände der Montanindustrie zu entnehmen ist. Daher hat bei einem Vergleich des gegenwärtigen Niederganges mit demjenigen vor einigen Jahren das Jahr 1908 noch ganz gut abgeschnitten. Auch die Erhöhung der Ausfuhr von Halbzeug machte sich günstig geltend und die erschienenen Ausweise über die Ausfuhr von Eisenwaren im August weisen nach, daß eine Besserung des Versandtes eingetreten hat, die allerdings im einzelnen noch weniger zum Ausdruck kam. Im Juni betrug die Ausfuhr noch 354 105 Tonnen, im Juli fiel sie auf 305 291 Tonnen und erholte sich im August wieder auf 323 551 Tonnen. Die Schwankungen sind auf die Lieferungen von Halbzeug, Formeisen und Eisenbahnschienen zurückzuführen, die nach einer bedeutenden Abschwächung im Juli jetzt wieder mit größeren Mengen in den Handelsausweisen erscheinen. Auch der Inlandsbedarf in Halbzeug ist seit einigen Monaten langsam gewachsen. Der Verband hat den Verkauf für das vierte Quartal zu den seitherigen Preisen freigegeben. Hierdurch wurde manchen eine Enttäuschung bereitet, die sicher auf eine Ermäßigung rechnet.

*** Siegerländer Eisenstein-Syndikat.** In der Mitgliederversammlung wurde der Bericht über die Förder- und Absatzverhältnisse im Juli und August erstattet. Danach ist eine erhebliche Abschwächung festzustellen. Die Förderungseinschränkung wurde bei 50 Proz. unverändert belassen. Die Marktlage wurde als ruhig bezeichnet.

*** Phoenix, Aktiengesellschaft für Bergbau und Hüttenbetrieb.** Zur Finanzlage dieses Unternehmens wird dem „B. B. C.“ mitgeteilt, daß die Gesellschaft augenblicklich bei ihren Bankverbindungen ein Guthaben von etwa 16 Mill. M. hat, während die Auszahlung der Dividende und die sonstigen Verpflichtungen, wie sie sich aus dem Abschluß ergeben, etwa 12½ Mill. M. erfordern werden. Außerdem besitze die Gesellschaft noch etwa 3 Mill. M. ersteklassige Effekten. Weiter wird berichtet, daß das Unternehmen sich in Neuanlagen die größte Zurückhaltung auferlege. Die Ausführung der bereits beschlossenen Neubauten werde möglichst verlangsamt. Auch enthalte das Bauprogramm für das laufende Jahre nichts Außergewöhnliches.

*** Dortmunder Union.** Die unter dem Vorsitz von Geheimrat Schöller abgehaltene Generalversammlung der Dortmunder Union genehmigte debattielos den Bericht und die Bilanz, sowie die vorgeschlagene Gewinnverteilung. Die Aufnahme einer

Hypothekendarleihe bis 18 Millionen Mark wurde ebenfalls debattielos gutgeheißen. Ob eine Besserung der Konjunktur eingetreten sei, könne die Verwaltung nicht sagen. Die Werke seien leidlich beschäftigt, leben aber von der Hand in den Mund, da die Gesellschaft bei den niedrigen Preisen keine langfristigen Lieferungsverträge einging. Die Verwaltung machte noch eingehende Mitteilungen über den Brückeneinsturz in Cöln. Der Schaden, der die Union trifft, werde etwa 130 000 bis 150 000 M. betragen. Trotz des Verlustes eines Baujahres werde die Brücke aller Voraussicht nach pünktlich am 1. Dezember nächsten Jahres, wie der Vertrag lautet, fertig werden.

*** Randfontein Deep Company.** Nach einer Johannesburg Meldung der „Fin. Times“ nimmt die Randfontein Deep Company den Betrieb wieder auf.

Industrie und Handel.

*** Das Metallschlauch-Syndikat,** das in Pforzheim seinen Sitz hat und dem die drei bedeutendsten Werke dieses Geschäftszweiges angehören, gibt bekannt, daß mit dem 1. Oktober d. J. neue Preise in Kraft getreten sind, die gegenüber den bisherigen Preisen eine weitere Ermäßigung bedeuten. Aus Fachkreisen verlautet hierzu, daß die neue Preisermäßigung des Metallschlauch-Syndikats nur die notwendige Folge eines weiteren Preisabschlages einiger nichtsyndizierter Fabriken, u. a. in Cassel und Zwickau, sei.

*** Preisbewegung.** Die Verhandlungen der Rheinisch-Westfälischen Werke zur Bildung einer Preiskonvention in Stabeisen werden gegenwärtig lebhafter betrieben und hofft man auf ein baldiges befriedigendes Ergebnis.

*** Spirituszentrale, G. m. b. H.** Unter dieser Firma ist eine neue Gesellschaft entstanden, der seitens der früheren, in Liquidation getretenen Zentrale für Spiritusverwertung alle ihr aus dem Hauptvertrag vom 16. Februar 1907 mit dem Brennereiwirtschaften Rechte und Pflichten übertragen worden sind. Der Hauptvertrag der Zentrale für Spiritusverwertung lief mit dem 30. September ab, so daß am 1. Oktober der neue Vertrag mit den abgeänderten Bestimmungen in Kraft trat. Das Stammkapital der neuen Gesellschaft beträgt 12 088 000 Mark. Wie dem „B. T.“ nunmehr seitens der neuen Gesellschaft mit beschränkter Haftung mitgeteilt wird, hat sich, was die Preisfestsetzung anbetrifft, der Gesamtausschuß der Spirituszentrale damit begnügt, Preisfestsetzungen zu treffen, die lediglich den Charakter von Übergangsbestimmungen haben. Der Abschlagspreis wird vom 1. Oktober 1908 an unverändert in Höhe von 43 M. fortbezahlt. Die Preise für denaturierten Spiritus werden ohne Änderung belassen. Die Preise für unverseuerten Branntwein haben eine Ermäßigung erfahren; für Berlin ist ein Preis von 62 M. für Primasprit festgesetzt worden. Die allgemeinen Verkaufsbedingungen der Spirituszentrale setzen fest, daß die regelmäßigen Listenpreise nur für dauernde Abnehmer bestimmt sind. Jeder Kauf von anderer Seite hat eine Nachforderung von 3 M. pro Hektoliter r. A. auf die innerhalb des Geschäftsjahres 1908/09 vorher von der Spirituszentrale bezogenen Mengen zur Folge. Das Einverständnis mit diesen Bedingungen haben die Abnehmer bei ihrer ersten Bestellung zu erklären, sonst werden die Aufträge von vornherein mit einem Abschlag von 3 M. über den Listenpreis berechnet. Das Ziel dieser Einrichtung liegt, wie die Gesellschaft sagt, nicht in der erhöhten Einnahme, sondern in der Stetigkeit der Geschäftsbeziehungen. Darum wird denjenigen Abnehmern, die nicht im voraus ein Anerkenntnis abgegeben haben, noch bis zum Ende des Geschäftsjahres die Rückgewähr des Aufgeldes von 3 M. zugestanden, falls sie tatsächlich während des abgelaufenen Jahres ausschließlich von der Spirituszentrale und deren Gesellschaftern gekauft haben. Die von der Zentrale für Spiritusverwertung auf Grund einer abgestuften Rabattliste gewährten Rückvergütungen fallen bei der Spirituszentrale fort. Um jedoch dem größeren Abnehmer eine Bevorzugung in der Preisstellung vor seinen kleineren Konkurrenten zuzuwenden, gewährt die Spirituszentrale allen Abnehmern, die an undenaturiertem Branntwein jährlich mehr als 60 000 Liter reinen Alkohols verbrauchen, auf versteuerten und unverseuerten Branntwein eine Ermäßigung von 0.30 M. gegen den Listenpreis, die vom Rechnungsbetrag gekürzt wird. Diese Ermäßigung ist mit keiner Art von Bezugspflicht verknüpft, sondern wird, sofern die Voraussetzung des Betriebsumfanges zutrifft, auch Käufern gewährt, die nur einen Teil ihres Bedarfs von der Spirituszentrale decken.

*** Façonisenwalzwerk Mannsftät in Kalk.** Die Generalversammlung des Façonisenwalzwerks Mannsftät in Kalk setzte die Dividende auf 11 Proz. fest. Der Generaldirektor teilte mit, daß sich im dritten Quartal eine gewisse Belebung zeigte, die jedoch rasch aufhörte, als die Bautätigkeit sich nicht weiter belebte und die Auflösung der Roheisenverbände die allgemeine Unsicherheit auf dem Eisenmarkt verschärfte. Indessen dürfte der Tiefstand der rückläufigen Konjunktur zurzeit wohl als überschritten anzusehen sein.

*** Die Aktienbranerei zum Eberl-Faber in München** verteilt keine Dividende (i. V. 5½ Proz.), sondern verwendet den Gewinn von annähernd Höhe des vorjährigen zu Abschreibungen und zur Deckung von Verlusten bei auswärtigen Kunden. Der Bierabsatz war um 2500 Hektoliter geringer als im Vorjahre.

*** Vom Kabelwerk Rheydt, A.-G.,** wird gemeldet, daß der vorliegende Auftragsbestand ungefähr die Hälfte des vorjährigen Gesamtumsatzes ausmacht. Dabei sei bemerkt, daß die Gesellschaft, die im Vorjahre 15 Proz. ausrichtete, für das abgelaufene Geschäftsjahr keine Dividende zahlen kann.

*** Zahlungsschwierigkeiten.** Die Textilwarenfirma Jrell u. Sohn in London hat ihre Zahlungen eingestellt. Deutschland und Frankreich sind stark beteiligt.

*** Dividenden.** Die Striegauer Bürsten-Industrie, Aktiengesellschaft in Breslau, schlägt für 1907/08 9 Proz. (im Vorjahre 10 Proz.) Dividende vor.

Verkehrswesen.

w. Luxemburgische Prinz-Heinrich-Bahn. Die Einnahmen der Luxemburgischen Prinz-Heinrich-Eisenbahn betragen in der dritten Septemberdekade 1908 173 700 Frank (gegen das Vorjahr weniger 6810 Frank).

*** Die Berliner Hochbahn** vereinnahmte im September 418 333 M. (i. V. 406 604 M.), die Flachbahn 21 169 M. (26 588 M.).

Marktberichte.

w. Der Absatz in Hausbrandkohle war nach dem Düsseldorf Bericht flott, in Industrie- und Koks noch unbefriedigend, Eisenmarkt weiter zurückhaltend.

Table with exchange rates for various currencies including Sterling, Franc, and others.

Kursbericht vom 3. Okt. 1908. Offizielle Kurse der Frankfurter Börse. Privat-Teleg. des Wiesbadener Tagblatts.

Table with exchange rates for gold, silver, and other commodities.

Table titled 'Staats-Papiere' containing various government bonds and their prices.

Table titled 'Provincial- u. Communal-Obligationen' listing regional and municipal bonds.

Table titled 'Ausländische' listing foreign bonds and currencies.

Table titled 'Lissabon 1896' and 'Moskau Ser. 30-33' listing specific international bonds.

Table titled 'Aktien u. Obligat. Deutscher Kolonial-Ges.' listing colonial stocks and bonds.

Table titled 'Aktien industrieller Unternehmungen' listing industrial stocks.

Table titled 'Aktien v. Transport-Anstalt' listing transport company stocks.

Table titled 'Pr-Obligat. v. Transp-Anst.' listing transport bonds.

Table titled 'Wechsel' listing exchange rates for various locations.

Table titled 'Sardin. Sec. stf. g. u. III' listing Sardinian bonds.

Table titled 'Aktien v. Bergwerks-Aktien' listing mining stocks.

Table titled 'Reichsbank-Diskonto 4%' listing bank discount rates.

Table titled 'Zf. Amerik. Eisenb.-Bonds' listing American railway bonds.

Table titled 'Zf. Diverse Obligationen' listing various other bonds.

Table titled 'Zf. Verzinsl. Lose' listing interest-bearing bonds.

Table titled 'Zf. Unverzinsliche Lose' listing non-interest-bearing bonds.

Table titled 'Zf. Geldsorten' listing currency types and values.